

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN

OFFEN LEGUNG 2024

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	2
Artikel 435 CRR - Risikomanagementziele und -politik	3
Artikel 436 CRR – Anwendungsbereich	41
Artikel 437 CRR - Eigenmittel	52
Artikel 437a CRR – Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten	64
Artikel 438 CRR - Eigenmittelanforderungen	65
Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallrisiko	68
Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer	78
Artikel 441 CRR - Indikatoren der globalen Systemrelevanz	91
Artikel 442 CRR - Kreditrisikooanpassungen	92
Artikel 443 CRR – belastete und unbelastete Vermögenswerte	106
Artikel 444 CRR – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz	110
Artikel 445 CRR – Marktrisiko	115
Artikel 446 CRR – Steuerung des operationellen Risikos	116
Artikel 447 CRR – Schlüsselparameter	118
Artikel 448 CRR – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen	122
Artikel 449 CRR – Risiko aus Verbriefungspositionen	124
Artikel 449a CRR – ESG- Risiken (Environmental, social and governance risks)	125
Artikel 450 CRR – Vergütungspolitik	304
Artikel 451 CRR – Verschuldungsquote	318
Artikel 451a CRR – Liquiditätsanforderungen	324
Artikel 452 CRR – Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken	335
Artikel 453 CRR – Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken	336
Artikel 454 CRR – Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken	339
Artikel 455 CRR - Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko	340
Artikel 473a CRR - Einführung des IFRS 9	341
Anhang I - Mitglieder der Leitungsorgane	343
Anhang II Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)	371
Anhang III Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente	379

Allgemeine Informationen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (R-Holding) ist das übergeordnete Kreditinstitut (iSd BWG) sowie die EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft (iSd CRR) der CRR-KI-Gruppe R-Holding gem. § 30 Abs 1 BWG und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich (§ 30 Abs 6 BWG).

Als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft erfüllt die R-Holding sämtliche Offenlegungspflichten auf Basis der konsolidierten Lage der CRR-KI-Gruppe R-Holding (Art 13 Abs 1 Uabs 1 CRR iVm Art 11 Abs 2 CRR, § 30 Abs 1 und § 1a Abs 2 BWG).

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-W AG) stellt ein großes Tochterunternehmen der R-Holding dar und ist integraler Bestandteil der CRR-KI-Gruppe R-Holding. Als großes Tochterunternehmen der R-Holding unterliegt die RLB NÖ-W AG der partiellen Offenlegungspflicht gem. Art 13 Abs 1 Uabs 2 CRR (siehe www.raiffeisenholding.com).

Die Offenlegung für das Jahr 2024 erfolgt auf Basis der Art. 431 ff CRR (Capital Requirements Regulation).

Medium der Offenlegung ist gemäß Art. 433 i.V.m. Art. 434a CRR sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website www.raiffeisenholding.com.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Verfahren zur Offenlegung ist in einem Handbuch beschrieben, welches mindestens jährlich einem Review unterzogen wird. Dabei wird auf die Einhaltung mindestens desselben Qualitätsmaßstabs wie für das interne Berichtswesen oder die Finanzberichterstattung und die Regeln des internen Kontrollsystems (IKS) hingewiesen. Die wesentlichen Prozessschritte sind 1) Review der Anforderungen, 2) Aktualisierung des Handbuchs, 3) Anlieferung der Tabellen, Vorlagen und Texte, 4) Erstellung des Offenlegungsdokuments, 5) Geschäftsleiterbeschluss einholen und 6) Veröffentlichung.

Da die Raiffeisen-Holding Nö-Wien kein internes Modell im Einsatz hat, keine Kreditderivate im Bestand hat, kein global systemrelevantes Institut ist, die NPL-Quote unter 5% liegt und keine Verbriefungspositionen im Bestand hat wird auf die Veröffentlichung der entsprechenden leeren Templates und Tabeles aus Vereinfachungsgründen und zur besseren Übersichtlichkeit verzichtet.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)

Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at

BLZ: 32300; Internet: www.raiffeisenholding.com

Satz:

Inhouse

Redaktionsschluss: 02.07.2025

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Artikel 435 CRR - Risikomanagementziele und - politik

Risikomanagement und strategische Ausrichtung

Art. 435 (1) a, b CRR Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere der Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Neben den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen werden insbesondere die Art, der Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Risiken betrachtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über ein System von Risikoprinzipien und –verfahren zur Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken, die auf ein optimales Management und die Kontrolle von Risiken in der Gruppe abzielen. Der vorliegende Risikobericht beschreibt diese Grundsätze sowie die Organisation des Risikomanagements und erläutert die aktuellen Risikopositionen in allen wesentlichen Risikokategorien.

Die Grundsätze der Risikopolitik und des Risikomanagements werden vom Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe festgelegt.

Das in der Folge beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die RLB NÖ-Wien inkl. ihrer Muttergesellschaft Raiffeisen-Holding NÖ-Wien). Der Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften.

Struktur und Organisation des Risikomanagements

Risikomanagement – organisatorische Aufstellung

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellen die ordnungsgemäße Organisation und Weiterentwicklung des Risikomanagements sicher. Sie entscheiden welche Verfahren zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingesetzt und welche Risikoanalysen und –berichte in weiterer Folge erstellt werden.

In der Folge wird die Organisation des Risikomanagements in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dargestellt. Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch einschließlich der Vorstandsebene von den Markt-Einheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Strategien sowie die Definition des Risikomanagements dar. Der Vorstandsbereich Risikomanagement umfasst die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement (ist in der RLB NÖ-Wien für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe angesiedelt und ist damit auch für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verantwortlich), Compliance und Recht und wird mit einem zusätzlichen Bereich Information Security & Resilience / Infrastruktur- und Sicherheitsmanagement ergänzt. Die Risikomanagementfunktion im Sinne von Risikomessung und Risikoreporting wird im Strategischen Risikomanagement wahrgenommen.

Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegte Gremialstruktur gewährleistet.

Die Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verantwortet die Revisionstätigkeit für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien. Dieser Bereich prüft als integraler und weisungsfreier Bestandteil des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Integrität, Solidität, Genauigkeit und Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse, Modelle, Berechnungen, Datenquellen und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Damit ist die Sicherstellung, aller gesetzlichen Anforderungen erfüllt und ein hoher Standard im Risikomanagement erreicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat einen gruppenübergreifenden Bereich Compliance installiert. Damit sind auch die gesetzlich normierten Funktionen, die in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien direkt an die Gesamtgeschäftsleitung und in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien direkt an den Gesamtvorstand berichten, eingerichtet und verankert. Folgende gesetzlich normierte Funktionen sind in beiden Einzelgesellschaften implementiert:

- Compliance Officer (und damit die Wertpapier-Compliance-Funktion)
- BWG Compliance Officer
- Geldwäschebeauftragte
- Outsourcingverantwortlicher
- IT-Sicherheitsbeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Leiter der Innen- und Konzernrevision

Beide Einzelgesellschaften haben sich zur Installierung des Compliance-Prozesses auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der im gruppenübergreifenden Compliance-Handbuch festgeschrieben ist, entschlossen.

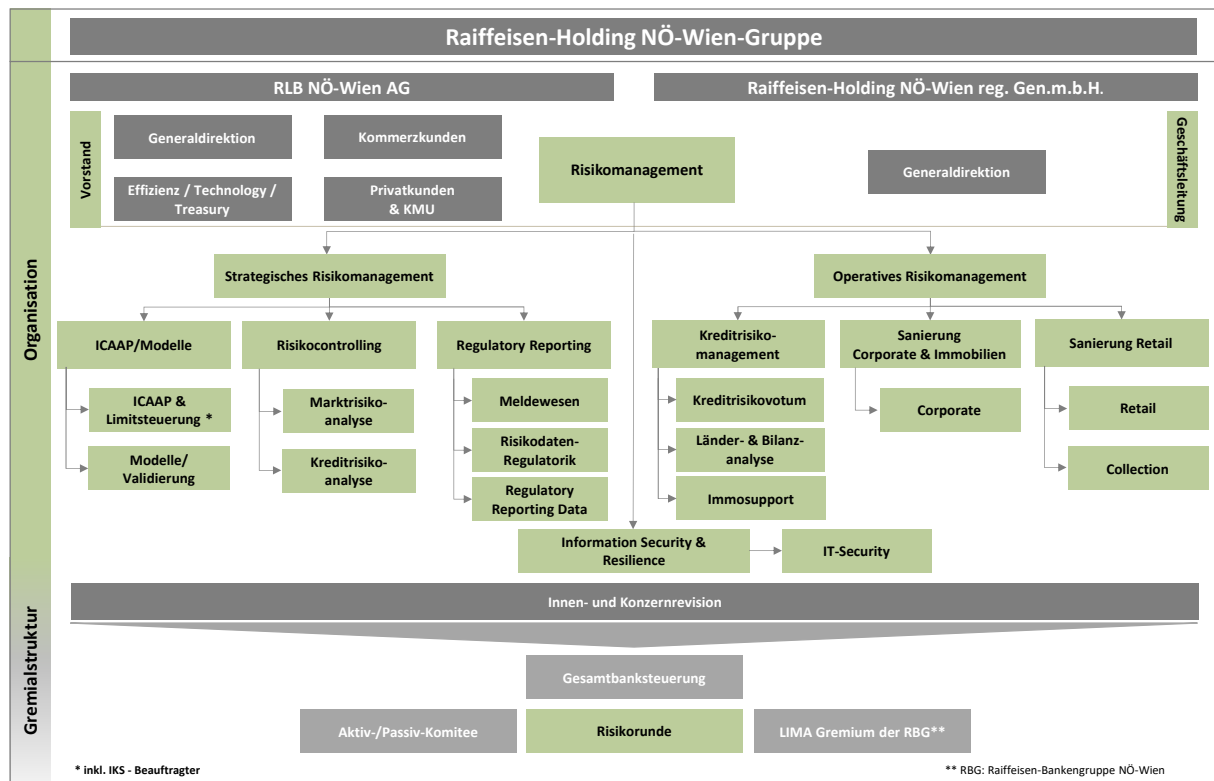
Die RLB NÖ-Wien hat entsprechend der gesetzlichen Anforderungen auch einen FATCA/QI Responsible-Officer (Foreign Account Tax Compliance Act) eingerichtet. Durch diese Funktion soll die Einhaltung der steuerlichen Verpflichtungen von US-Personen mit Konten im Ausland durch ein entsprechendes Meldewesen gewährleistet werden.

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken insbesondere in jenen Geschäftsbereichen, die vom Standard Compliance Code (SCC) der österreichischen Kreditwirtschaft und seinen Mindeststandards umfasst sind. Darüber hinaus soll das unternehmerische Handeln auch mit den Wertvorstellungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie mit den Grundsätzen von Ethik und Moral übereinstimmen. Dazu hat die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien diese Verhaltensgrundsätze erlassen.

Da auch aus den Themenbereichen Datenschutz, Ausgliederung von notwendigen Aufgaben und Unternehmensteilen und IT-Sicherheit Risiken auf die Bankengruppe zukommen können, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hier entsprechende Funktionen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion gruppenübergreifend eingerichtet (Datenschutzbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und IT-Sicherheitsbeauftragter).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien erwarten von ihren Mitarbeitern Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Sie vertraut damit darauf, dass ihre Mitarbeiter jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessenskonflikte meiden (sowohl innerhalb als auch außerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe), welche die Interessen des Kunden oder der Bank/Bankengruppe beeinträchtigen. Verhaltensweisen, die den Kunden schädigen, den Kapitalmarkt in unfairen Weise beeinflussen oder dem Ansehen des Kreditinstituts abträglich sind, werden vermieden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat zur Sicherstellung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben einen Standard Compliance Code als Klarstellung der Verhaltenspflichten und damit zum Schutz der Mitarbeiter und damit zum Schutz der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Einsatz.

Die Vollständigkeit der Compliance-Vorschriften sowie die ordnungsmäßige Umsetzung werden vom Bereich Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien regelmäßig überprüft. Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement zeigt per 31. Dezember 2024 folgendes Bild (Risikoorganigramm):



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien als Kreditinstitutsgruppe legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet. Die Risikopolitik und -strategie sowie das Risikomanagement ist auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe-Ebene für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien konzerneinheitlich definiert. Die integrierte Risikomanagementorganisation zeichnet sich durch den in Personalunion geführten Risikobereich auf der ersten und zweiten Managementebene in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus.

So existiert der Bereich Strategisches Risikomanagement wie auch die darunter angesiedelte Abteilungen ICAAP / Modelle und Risikocontrolling jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Für das erste Votum im Risikomanagement sowie für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Strategisches Risikomanagement ein eigener Bereich Operatives Risikomanagement im Vorstandsbereich Risikomanagement der RLB NÖ-Wien (ist für beide Einzelunternehmen tätig) implementiert, der einerseits das operative Kreditrisikomanagement, andererseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

Ein weiterer substanzieller Schritt, die Durchgängigkeit des Risikomanagements zu gewährleisten, ist durch die zusammengelegte Gremialstruktur sichergestellt.

Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Teil-Strategien dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits
- Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken

- Limite auf Gesamtbank/-Konzernebene sowie für alle relevanten Risiken
- Verfahren zur Überwachung der Risiken
- Unabhängige Kontrolle durch die Kontrolleinheit Innen- und Konzernrevision

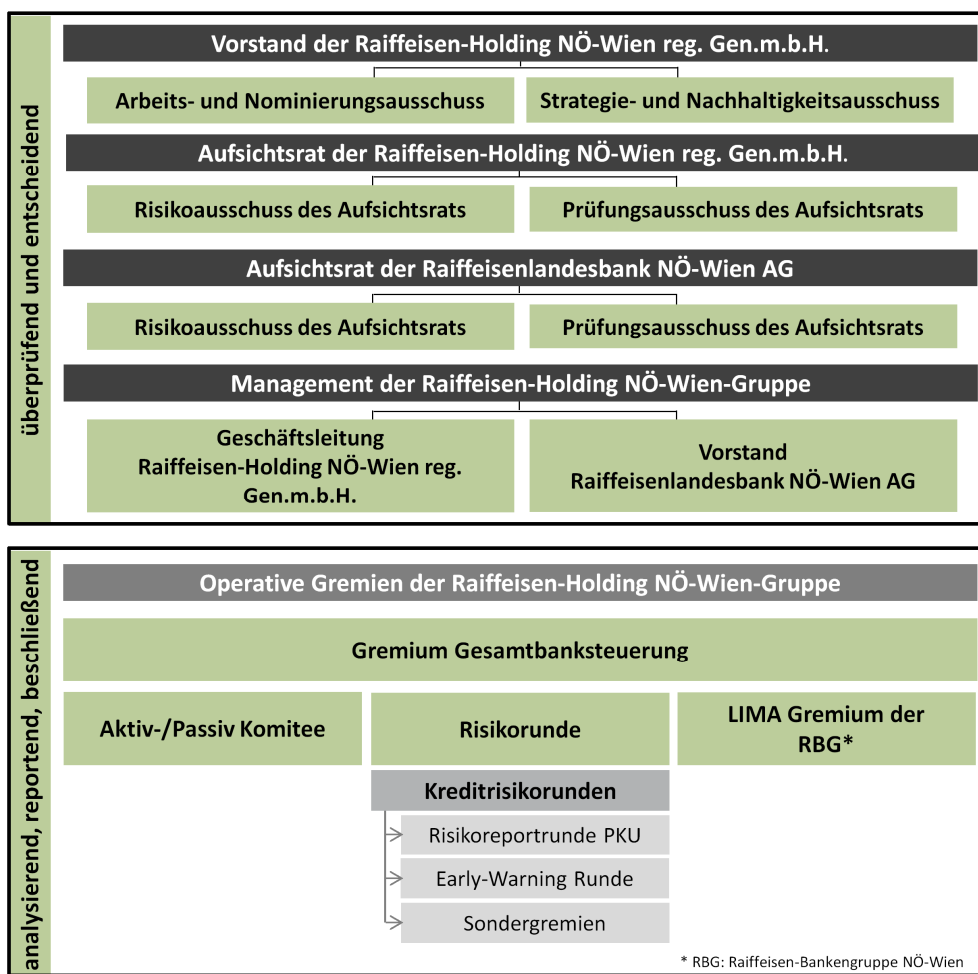
Die Risikostrategie wird im Rahmen einer klar definierten Governance-Struktur umgesetzt. Diese dient zur Überwachung des Risikoappetits, ergänzender Limits als auch zur Eskalation von Limitüberschreitungen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einem Risk Appetite Framework (RAF), einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein RAF erstellt, welches einen umfassenden Rahmen für die Risikobereitschaft, der ihr Risikobewusstsein stärkt und eine angemessene Risikokultur fördert. Der Rahmen für die Risikobereitschaft (RAF) steht dabei im Einklang mit dem Geschäftsplan, der strategischen Entwicklung, der Kapital- und Liquiditätsplanung sowie den Vergütungssystemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das RAF stellt die übergeordnete Dokumentation zum Thema Risikomanagement dar und gibt einen ganzheitlichen Überblick über das strategische Risikomanagement (Risikocontrolling) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. der einzelnen Gesamtbankrisikosteuerungselemente und Zuständigkeiten. Das RAF bildet dabei den Rahmen für ein konsistentes, auf das Risikoprofil, die Geschäfts- und Risikostrategie abgestimmtes Risikomanagement und dessen Prozesse.

Risikokomitees

Die nachstehende Übersicht zeigt die Gremienstruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, die mit Risikothemen befasst sind:



Vorstand der Raiffeisen-Holding/Aufsichtsrat und Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Aufsichtsrat der RLB NÖ-Wien als oberstes Aufsichtsgremium des jeweiligen Unternehmens – und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe - haben für die Behandlung von Risikothemen jeweils einen Risikoausschuss installiert. Diese beiden Ausschüsse gemeinsam bilden das oberste Gremium, das sich hauptsächlich mit Risikothemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschäftigt. Im Prüfungsausschuss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien werden ebenfalls Risikothemen behandelt.

Die Analysen, Erkenntnisse und Maßnahmen betreffend Risiko werden in beiden Aufsichtsrats-Gremien final vom für Risiko zuständigen Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglied (CRO) der Gruppe berichtet und so notwendig, werden Beschlüsse vorgelegt und abgestimmt.

Risikorunden des operativen Risikomanagements in der Raiffeisen-Holding Gruppe NÖ-Wien

Im operativen Risikomanagement besteht die Durchgängigkeit des Risikomanagements im Bereich der Risikokomitees durch zusammengelegte Gremialstrukturen.

Gremium Gesamtbanksteuerung

Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen (BWG, CRR, Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung der FMA-KI-RMV) und allen zutreffenden EBA-Guidelines zu den einzelnen Risikothemen), hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch die unabhängigen Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement und Information Security & Resilience sowie mehrere Gremien unterstützt.

Zielsetzung des Gremiums Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement, Finanzen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

Risikorunde

Neben dem Gremium Gesamtbanksteuerung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. Diese ist verantwortlich für die Steuerung des Risikomanagements sowie die Information und Beratung des Vorstandes der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Hier erfolgt die Analyse der aktuellen Risikosituation sowohl in Bezug auf die interne Kapitaladäquanz (ökonomisches Kapital) als auch hinsichtlich der beschlossenen Limits (Risikoappetit). Berichte über die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen werden an die Bereichsleiter der Marktabteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Dieses Komitee ist auch für die Beschlussfassung der Weiterentwicklungen und Implementierungen von neuen Methoden und Risikoparametern sowie für die Quantifizierung und Verfeinerung von Steuerungsinstrumenten verantwortlich.

Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns und tagt einmal pro Quartal.

Aktiv-/Passiv-Komitee

Markt- (inkl. Credit Spread Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) und Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-/Passiv-Komitee berichtet und gesteuert. Beschlüsse zur Weiterentwicklung von Modellen und Parametern für Markt- (inkl. Credit Spread Risiko) und Liquiditätsrisiko erfolgen in diesem Gremium.

Das Aktiv-/Passiv-Komitee beurteilt und steuert die Bilanzstruktur und Liquiditätsentwicklung und -risiken und definiert die Standards für die interne Verrechnungspreisgestaltung hinsichtlich Liquiditätskosten. In diesem Zusammenhang spielen die langfristige Finanzierungsplanung und die Absicherung von strukturellen Zins- und Währungsrisiken sowie Management von Kapitalpositionen eine wichtige Rolle.

LIMA-Gremium

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Das LIMA-Gremium tagt vier Mal jährlich.

Kreditrisikorunden

Die RLB NÖ-Wien hat für den dezentralen Retailbereich die **Risikoreportrunde PKU** (Privatkunden & KMU) installiert. In diesem Gremium wird die Risikosituation im Mengengeschäft der RLB NÖ-Wien gemonitort, Beschlüsse gefasst und strategische Entscheidungen gefällt. Die Risikoreportrunde PKU findet vierteljährlich statt.

Als weiteres Kreditrisikogremium ist die **Early Warning Runde** implementiert. In diesem Gremium werden alle Kunden ab einem GVK-Obligo (Gruppe verbundener Kunden) > TEUR 350 in den Geschäftsbereichen SPK und SKM über das EWS (Early-Warning-System) laufend gemonitort. In diesem Gremium werden, basierend auf den vorgelegten Analysen, je GVK kreditstrategische Entscheidungen und Beschlüsse gefällt. Die Early-Warning Runde findet quartalsweise statt.

Sondergremien

Im Bedarfsfall werden für besondere risikorelevante Agenden **Sondergremien** einberufen.

Risikoreporting

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein detailliertes Risikoreporting, von der Berichterstattung über die Risikolage in den Einzelrisikoarten bis zur Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA- ökonomische Perspektive) sowie Stresstests und die normative Perspektive, die die Gesamtrisikolage samt der entsprechenden Kapitalunterlegung darstellt, implementiert.

Innerhalb der Einzelrisikoarten stellen diverse Reportingschienen, von täglicher bis zu quartalsweiser Frequenz, die Durchgängigkeit des Informationsflusses von den risikonehmenden Einheiten bis zur Vorstands- bzw. Geschäftsleiterebene – und zu guter Letzt – auch bis in den Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen sicher, dass die Risikolage bekannt und bewusst ist. Darauf basierend werden von den Marktbereichen, den organisatorischen Risikoeinheiten, den Risikogremien, dem Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bis in den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse operative und strategische Geschäfts- und Risikoentscheidungen getroffen. (Weitere Angaben zum Risikoreporting finden sich auch in den Kapiteln zu den Einzelrisikoarten).

Damit ist eine schnelle und der jeweiligen Ebene angepasste Reporting- und Entscheidungsstruktur in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, zur Sicherstellung eines optimalen Risikomanagementprozesses, im Einsatz.

Risikoappetit und -limits

Risikoappetit

Eines der maßgeblichen Bestandteile der Risikostrategie ist die Festlegung des Risikoappetits. Der Risikoappetit wird durch von der Geschäftsleitung/dem Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Diese Gesamtbankrisikolimits sind auf die einzelnen Risikoarten, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und den RLB NÖ-Wien Teilkonzern heruntergebrochen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA – ökonomische Perspektive) per 31.12.2023 und der RTFA-Vorschau auf Basis der Geschäftsplanung sind die Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2024 beschlossen worden. Die nächste Anpassung der Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2025 erfolgte auf Basis der RTFA und RTFA-Vorschau per 31.12.2024. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA – ökonomische Perspektive) durch die Abteilung ICAAP/Modelle. Für den Fall der Risikoüberschreitung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein mehrstufiger Maßnahmenkatalog zur Beseitigung dieser installiert.

Risikolimits

Zur weiteren Risikosteuerung und -begrenzung sind neben den Gesamtbankrisikolimits (Risikoappetit) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf operativer Ebene zahlreiche Limits im Einsatz.

Limits im Kreditgeschäft

zur Steuerung des Kreditrisikos ist auf verschiedenen Ebenen ein umfangreiches Limitsystem implementiert.

- Branchen- und Einzelkonzentrationslimits
- Bankenlimits
- Einzelkundenlimits gemäß Pouvoirregelung
- Fremdwährungslimits
- Handelslimits

Limits im Länderrisiko

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe sind auch für Länderobligi Limits für die Gesamtbank definiert.

- Länderlinien

Limits im Marktrisiko

Im Marktrisiko ist ein detailliertes Set an Limiten im Einsatz, dass die Geschäftsstruktur wie u.a. im Handels- und Bankbuch sowie die einzelnen Portfolien berücksichtigt (siehe auch Angaben zum Marktrisiko).

- Value at Risk (VaR)-Limits
- Basis Point Value (BPV)-Limits
- Optionssensitivitätslimits
- Stop/Loss- und Berichtslimits
- Nominal- bzw. Positionslimits

Limits im Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limits in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation. Diese Limits sind für unterschiedliche Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätsfristentransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätsfristentransformation (S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity-Risk (ILR)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Im Rahmen der Beschreibungen zu den einzelnen Risikoarten sind auch weitere Informationen zu Limiten enthalten.

Risikoanalysen und -steuerung

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen des Bereichs Strategisches Risikomanagement – ICAAP / Modelle sowie Risikocontrolling – erstellt. In der Abteilung ICAAP / Modelle werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-, CVA-, Markt- (inkl. Credit-Spread-Risiko als Subrisikoart des Marktrisikos), Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien-, Non Financial Risk (inkl. Operationellen Risiko als Subrisikoart des Non Financial Risk) und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. ESG-Faktoren-Risiken und somit die Auswirkung aus dem Thema Nachhaltigkeit (d.h. Environmental-Social-Governance) auf das Risikomanagement und Stresstests werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Als Organisationsebene (mit Stand vom 31.12.2024) des Risikoprozesses ist auch der Bereich Operatives Risikomanagement mit den Abteilungen Kreditrisikomanagement, Sanierung Corporate & Immobilien und Sanierung Retail in den Vorstandsbereich Risikomanagement eingegliedert. Der Bereich Information Security & Resilience mit der Abteilung IT-Security deckt das Thema IT-Sicherheit und IT-Risiko ab.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der ökonomischen Perspektive als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal gesteuert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert. Die RLB NÖ-Wien ermittelt den regulatorischen Eigenmittelbedarf nach dem Standardansatz gemäß Art. 111 ff CRR.

Rahmenwerk zur Risikostrategie und –verfahren

Risikoverfahren

Die Risikomanagementfunktionen werden auf verschiedenen Ebenen des Konzerns durchgeführt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entwickelt und implementiert die relevanten Konzepte in der Kreditinstitutsgruppe. Der Geschäftsbereich und Vorstandsbereich Risikomanagement als zentrale, Gruppen-Risikomanagementeinheit (siehe auch Risikoorganigramm) ist für die angemessene Umsetzung des Risikomanagementprozesses des Konzerns verantwortlich. Hier werden in den Bereichen Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement sowie Information Security & Resilience die gemeinsamen risikospezifischen Konzernrichtlinien hinsichtlich Standards, Tools und Praktiken für alle Geschäftseinheiten festgelegt.

Risikostrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einem Risk Appetite Framework (RAF), einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren (basierend auf der jeweils gültigen Nachhaltigkeitsstrategie) auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die wichtigsten Risikoarten. (zu den Inhalten der Risikostrategie siehe Kapitel Risikomanagement – organisatorische Aufstellung).

Der Risikoappetit wird durch, von der Geschäftsleitung bzw. Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung ICAAP & Modelle.

Des Weiteren werden im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur (Risikomaterialitätsprüfung) auch sämtliche Risiken der Kreditinstitutsgruppe im Rahmen eines Risk-Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert, bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte überführt.

Diese Risikolandkarte ist Teil der Risikostrategie. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, und damit auch der RLB NÖ-Wien als Teilkonzern, alle Risiken identifiziert werden und ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben ist (siehe auch Angaben zum ICAAP-Handbuch).

Abgeleitet vom Risikoappetit werden strategische Limits für die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten, die in der jährlichen Risikomaterialitätsbeurteilung (Risikoinventur) identifiziert werden, festgelegt.

ICAAP-Handbuch

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses Regelwerk wird jährlich von der Abteilung ICAAP / Modelle aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen.

Gesamtbankrisikosteuerung - Risikotragfähigkeit und Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung (ICAAP)

Risikotragfähigkeitsanalyse – ökonomische Perspektive

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der ökonomischen und normativen Perspektive gemäß EZB-Leitfaden zum ICAAP 2018 und fällt in die Verantwortung der Abteilung ICAAP / Modelle. In der ökonomischen Perspektive werden die ermittelten Risiken den verfügbaren Deckungsmassen gegenübergestellt. Die ökonomische Perspektive erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Die Risiken werden unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ermittelt. Die RTFA ist eine Gegenüberstellung der stichtagsbezogenen, wertorientierten Deckungsmassen (Risikokapital) und dem eingegangenen, wertorientierten Risikopotenzial. Sie stellt das zentrale Element der Gesamtbankrisikosteuerung dar und gibt Auskunft darüber, wie viel Risiko bewusst eingegangen werden kann bzw. ob risikoreiche Aktivitäten reduziert werden müssen. Mittels dieses Instruments erfolgt die risikoorientierte Steuerung und gewährleistet die Einhaltung des definierten Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die RTFA wird auf Basis IFRS-Werten erstellt. Die Berichterstattung erfolgt seitens der Abteilung ICAAP / Modelle (Gruppe ICAAP & Limitsteuerung) und wird durch den Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement in der Risikorunde vorgestellt, diskutiert und im Nachgang dem Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Bericht zur Kenntnis gebracht. Dieser Gesamtbankrisikobericht wird von der CRO bzw. dem Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement in den Aufsichtsratsgremien und deren Risikoausschüssen den Aufsichtsorganen präsentiert, wo bei Bedarf entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko (inkl. Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

ESG-Faktoren/Risiken fließen, so relevant, in die einzelnen Risikoarten ein und werden entsprechende der Vorgaben des FMA- bzw. EZB-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken (aus dem Jahr 2020) nicht als eigene Risikoart geführt.

Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt (Details siehe Kapitel ökonomisches Kapital). Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung, aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits, abgeleitet aus der Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern sowie für den RLB NÖ-Wien Teilkonzern angemessenes Niveau.

Zusätzlich zur ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung der normativen Perspektive, von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelpflicht und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Die normative Perspektive wurde durch den Umstieg auf das neue ICAAP Regime per 30.09.2024 in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe implementiert. Im Rahmen der quartalsweisen normativen Perspektive wird über einen mehrjährigen Zeitraum beurteilt, inwieweit die R-Holding NÖ-Wien-Gruppe in der Lage ist, ihre quantitativen regulatorischen und aufsichtlichen Kapitalanforderungen und -vorgaben zu erfüllen und ihren sonstigen externen finanziellen Zwängen gerecht zu werden. Die normative Perspektive trägt allen wesentlichen (und nicht nur regulatorischen) Risiken Rechnung, die die maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Quoten im Planungszeitraum betreffen. Die kontinuierliche Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Quoten wird über einen Zeitraum von 5 Jahren anhand von makroökonomischen Szenarien und deren Auswirkungen auf die GuV, die Kapitalquoten (CET1, T1, TC, MREL), die Leverage Ratio sowie dem Gesamtrisikobetrag (Total Risk Exposure Amount, TREX) geprüft.

Ökonomisches Kapital

Eines der Kernziele der Geschäfts- und Risikostrategie im Rahmen des Konzepts des Gesamtbankrisikomanagements ist die Aufrechterhaltung eines angemessenen Kapitals. Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der ökonomischen Perspektive sowohl der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als auch des Teilkonzerns der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und

der RLB NÖ-Wien darstellt. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsanalysen das ermittelte Risikopotenzial den jeweils zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüber.

Zielsetzung	Beschreibung	Kapitalmessung	Konfidenz-niveau
Ökonomische Perspektive	Risiko-Szenario zum Unternehmensfortbestand	Unerwarteter Verluste auf Jahresbasis (ökonomisches Kapital) begrenzt durch den aktuellen Wert des Eigenkapitals und der nachrangigen Verbindlichkeiten	99,9%
Normative Perspektive	Kapitalquotenveränderung in mehrperiodischen Zeitraum im Basis- sowie adversen Szenarien	Auswirkungen der adversen Szenarien auf die Kapitalquoten des Planungszeitraums über 5 Jahre.	
Stress - Szenarien	Kapitalquotenveränderung in mehrperiodischem Zeitraum in gestressten makroökonomischen Szenario	Auswirkungen der Stressergebnisse auf die Risikodeckungsmassen bzw. auf die Kapitalquoten für drei Jahre basierend auf einem schweren makroökonomischen Abschwung-Szenario	

Ökonomische Perspektive

Die den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende ökonomische Perspektive garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur zum Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Risiken in diesem Szenario werden auf Basis des ökonomischen Kapitals gemessen, das mittels einer vergleichbaren Kennzahl Value-at Risk über alle Risikoarten berechnet wird. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar.

Normative Perspektive

Im Rahmen der normativen Perspektive wird auf Basis der mittelfristigen Geschäftsplanung anhand des Basisszenarios und adversen Szenarien die kontinuierliche Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Quoten geprüft. Über einen Zeitraum von 5 Jahren werden anhand von makroökonomischen Szenarien die Auswirkungen auf die GuV, die Kapitalquoten (CET1, T1, TC, MREL), die Leverage Ratio sowie dem Gesamtrisikobetrag (Total Risk Exposure Amount, TREX) geprüft.

Stress-Szenarien

Zusätzlich zu den beiden Perspektiven stellen die Durchführung von Stresstests und Szenarioanalysen zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar. Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die

Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient unser Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stresstest
- Kreditrisikostresstest
- Marktrisikostresstest
- Liquiditätsrisikostresstest
- Reverse-Stresstest
- ESG-Stresstest

Die Bedeutung der ESG-Themen Environment, Social, Government werden immer wichtiger und vor allem Stresstests zur Entwicklung unter verschiedenen Szenarien (Flut, Dürre, Hot House World, geordneter und ungeordneter Übergang in eine grüne Wirtschaft) liegen aktuell im Fokus der Aufsichtsbehörden. Daher hat die R-Holding NÖ-Wien-Gruppe einen ESG-Stresstest (aktueller Fokus auf das E) implementiert. Ermittelt werden die angenommenen Effekte auf Basis der NGFS-Szenarien (NGFS: The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) welche im EZB-ESG-Stresstest von 2022 angewandt wurden. Der ESG-Stresstest wird jährlich durchgeführt.

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen Sanierungsplan, der im Rahmen des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme)-Sanierungsplans erfolgt, in welchen die KI-Gruppe als wesentliches Teilinstitut umfasst ist, erfüllt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt daher keinen eigenen Sanierungsplan. Der Sanierungsplan stellt stets eine aktuelle Entscheidungsgrundlage für das Management dar und gewährleistet in einem eventuellen Krisenfall die rasche Verfügbarkeit eines Aktionsplans.

Die im Sanierungsplan implementierten Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA/GL/2021-11 Leitlinien zu Sanierungsplanindikatoren). Der Sanierungsplan, des R-IPS (Raiffeisen-Institutional Protection Scheme), und damit auch der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als wesentliches Teilinstitut des R-IPS, umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden sollen, um die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung dieser Frühwarn- und Sanierungsindikatoren der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, als Teil des R-IPS, erfolgt im Rahmen der Gesamtbanksteuerungsrunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Für das R-IPS gesamt werden diese Frühwarn- und Sanierungsindikatoren im SRK (Sektor-Risikokomitee im Rahmen der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen. – ÖRS) berichtet.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2024 das "Supervisory Review and Evaluation Process" (SREP)-Verfahren der EZB (gemäß EBA/GL/20182022/03 „Guidelines on the revised common procedures and methodologies for the supervisory review and evaluation process (SREP) and supervisory stress testing“) unter Federführung der OeNB. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen, erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance (interne Unternehmensführung sowie das Risikomanagement) und des Kapital- und Liquiditätsrisikos. Zuletzt wurde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit Bescheid vom 18. Dezember 2024 eine angepasste „Common Equity Tier 1“ (CET1) Quote vorgeschrieben. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als beaufsichtigtes Unternehmen sowie die RLB NÖ-Wien als Tochterunternehmen des beaufsichtigten Unternehmens unterstehen der direkten Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, und damit der nationalen Aufsicht.

Erklärungen des Leitungsorgans und Informationsfluss an das Leitungsorgan

Erklärung des Leitungsorgans hinsichtlich Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Hiermit wird bestätigt, dass die in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingerichteten und in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch sowie den Zusatzdokumenten verankerten Risikomanagementsysteme dem Profil und der Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entsprechen und angemessen sind.

Risikoerklärung des Leitungsorgans verbunden mit dem Risikoprofil

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine regional tätige Universalbankengruppe, die sich primär auf Finanzdienstleistungen mit Bezug zu Österreich sowie teilweise in CEE konzentriert. Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals bildet eines der Hauptelemente der Risikoüberwachung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung des ökonomischen Kapitals auf die Risikoarten.

Ökonomisches in TEUR	Kapital	31.12.2024	31.12.2023
Kreditrisiko		623.607	600.618
CVA-Risiko		28.774	27.779
Länderrisiko		89.421	83.567
Beteiligungsrisiko		1.310.726	1.336.743
Immobilienrisiko		77.756	79.912
Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)		376.567	404.524
Non Financial Risk (inkl. Operationelles Risiko)		64.659	57.917
Liquiditätsrisiko		27.895	40.068
Makroökonomisches Risiko		44.099	47.095
Sonstiges Risiko		49.704	49.963
Gesamt		2.693.209	2.728.185

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe richtet ihren Fokus auf Firmen-, Retailkunden (Privat- und Gewerbekunden), Kreditinstitute und öffentlicher Sektor sowie Management von Beteiligungen (gewerblich und Immobilien) aus.

Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals nach Risikoarten in der obenstehenden Tabelle zeigt eine klare Dominanz der Bereiche Beteiligungen mit regionalem Schwerpunkt in Österreich (detaillierte Angaben zum Beteiligungsgeschäft finden sich in den nachstehenden Kapiteln zu Beteiligungs- und Immobilienrisiko sowie im Geschäftsbericht) gefolgt von den Risikoarten Kredit- und Marktrisiko. Im Marktrisiko ist auch die Subrisikoart Credit Spread Risiko subsummiert. Für Risiken, die nicht messbar sind, wurde ausreichend Kapitalpuffer bereitgestellt. Es wurden adäquate Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen, deren Umsetzung und Wirksamkeit laufend kontrolliert wird.

Um die Risiken der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu limitieren, hat das ökonomische Kapital mit einem ausreichenden Polster an internem Kapital gedeckt zu sein. Per Jahresende 2043 hat die Ausnützung des zur Verfügung stehenden Risikokapitals (das Verhältnis von ökonomischem Kapital zu internem Kapital) 67,3% (VJ: 66,7%) betragen. Die definierte Toleranzschwelle (Risikoappetit) für die Gesamtauslastung liegt bei 90,0% des Gesamtkapitals.

Dem Risiko werden per 31.12.2024 Risikodeckungsmassen in Höhe von EUR 3.998,8 Mio. zur Abfederung zugrunde gelegt.

Informationsfluss an das Leitungsorgan bei Fragen des Risikos

Der Vorstand wird über die Risikosituation im Rahmen von Gremien sowie in Form regelmäßiger Berichte (je nach Priorität täglich, monatlich sowie vierteljährlich) informiert. Die Risikoentwicklung wird in den verantwortlichen Gremien erörtert. In besonderen Fällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Der organisatorische Bereich Strategisches Risikomanagement übt die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikocontrollings gemäß § 39 (5) BWG aus. Der Leiter dieser Risikocontrollingeinheit berichtet an die CRO und ist Mitglied der Risikorunde als Komitee für alle Risikothemen. Im Gremium Gesamtbanksteuerung informiert die CRO den Gesamtvorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Der Aufsichtsrat sowie der Risikoausschuss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des RLB NÖ-Wien Teilkonzerns werden in ihren Sitzungen von der CRO bzw. dem Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement vierteljährlich bzw. drei Mal jährlich über die Risikosituation anhand ausführlicher Risikoberichte informiert. Auch hier ist in besonderen Situationen eine Ad-hoc-Berichterstattung vorgesehen. Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Strategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellten fest, dass die Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 zu jedem Zeitpunkt gegeben war und keine Risiken bekannt waren oder bekannt sind, die die Risikotragfähigkeit gefährdet hätten. Die Auswirkungen der Inflationsentwicklung und des Russland/Ukraine-Kriegs werden laufend gemonitort, entsprechende Stressanalysen vorgenommen bzw. Szenario-Analysen erstellt und tourlich notwendige Strategien von Geschäftsleitung und Vorstand getroffen. Die Leitungsorgane werden zeitnahe über Entwicklungen und Ergebnisse informiert.

Russland-Ukraine-Krieg

Durch den Einmarsch der russischen Truppen am 24. Februar 2022 in die Ukraine und den seither andauernden Kriegshandlungen hat die EU zahlreiche Sanktionen gegen Russland verhängt, die bis heute noch Gültigkeit haben bzw. teilweise Verschärfungen erfahren haben. Obwohl gegen Ende des Jahres 2023 die Energie-Preise und hier vor allem der Gaspreis eine rückläufige Entwicklung zeigte, blieben die Preise für Unternehmen und Konsumenten weiterhin auf erhöhtem Niveau.

Das globale Wachstum blieb im Jahr 2023 und 2024 durch die hohe Inflation und die belastete Konjunktur, ausgelöst durch die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs mit dem daraus folgenden Anstieg der Energiekosten, den stetig verschlechterten Zinsraten und den Preisanstiegen aufgrund von steigenden Frachtkosten und Verzögerungen bei Lieferungen durch die eingeschränkte Nutzung des Suez-Kanals, sehr verhalten. Im Euroraum ist die Erholung im Jahr 2024 mit einem realen BIP-Wachstum von rd. 0,8% laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) nur langsam gewachsen. Ausschlaggebend für die Konjunktüreintrübung war die Schwächung des Welthandels.

Für das Gesamtjahr 2024 rechnet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) für Österreich mit einem Rückgang des realen BIP um knapp 1,0%, was vor allem auf den Rückgang der Investitionen und des privaten Konsums sowie auf einen nur schwachen Industriesektor zurückzuführen ist. Die Investitionen wurden durch die gestiegenen Finanzierungskosten, hohe Energiepreise und schlechte Erwartungen gedämpft. Diese Entwicklung lässt sich vor allem an den stark eingebrochenen Wohnbauinvestitionen ablesen, die seit dem zweiten Quartal 2022 schrumpften. Siehe auch Kapitel „Ausblick – das wirtschaftliche Umfeld“ im Lagebericht.

Die HVPI-Inflation (Harmonisierter Verbraucherindex) kam in Österreich für das Jahr 2024 bei rd. 3,0% zu liegen und befand sich damit weiterhin über dem Durchschnitt im Euroraum. Die verzögerte Weitergabe der sinkenden Energiepreise sowie die starke Teuerung von Dienstleistungen und Nahrungsmitteln waren wesentlich für die weiterhin hohe Inflation im Jahr 2024 verantwortlich.

¹ siehe OeNB-Report Wirtschaftsprognose für Österreich, Dezember 2024; WIFO-Winterprognose, Dezember 2024 sowie World Economic Outlook des IWF, Jänner 2025

Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

Kreditrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und hier im Speziellen der RLB NÖ-Wien dar. Es beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien bzw. die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Dieser Prozess ist Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im Einklang mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für den Konzern festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko soll gemäß der Kreditrisikostategie in einem angemessenen Verhältnis zu Vermögen, Betriebsleistung und Ertragskraft des Kunden stehen, die Qualität von Unternehmen und Unternehmer sowie Markt- und Branchensituation werden entsprechend gewürdigt. Das Ziel ist der Verkauf von Bankdienstleistungen, das unternehmerische Risiko bleibt grundsätzlich beim Kunden. Die Beteiligung an Kreditgeschäften mit hohem, ausschließlich spekulativem Charakter ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe grundsätzlich nicht vorgesehen bzw. gewünscht. Die Kreditrisikostategie beinhaltet des Weiteren klare Grundsätze hinsichtlich Kreditvergabe. In den Rahmenbedingungen für Neugeschäfte sind einerseits klare Rahmenbedingungen wie beispielsweise Neukundenrating sowie Sicherheiten (Kreditrisikominderungen) und Indikatoren für nicht erwünschte Kreditbeziehungen festgeschrieben. Neben den Kreditentscheidungsprozessen sind auch Kreditlimitsystem (Gesamtbanklimit, Blankolimit je GvK – Gruppe verbundener Kunden, Branchenlimits, etc.), Intensivbetreuung/Sanierung sowie die strategische und prozessuale Tangente hinsichtlich Rentabilität und Risiko-/Ertragsrelation, Segmentstrategien und Produktstrategien festgelegt. Ergänzend dazu sind in der Definition der „nachhaltigen Positionierung“ der Banken-Gruppe klare „Positiv-/Negativ-Kriterien“ für Finanzierung von speziellen Branchen gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt.

Neben den klassischen Kreditfinanzierungen bietet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Zusammenhang mit Krediten auch Zins- & Währungsabsicherungen im notwendigen Umfang an. Zur internen Klarstellung ist daher neben der Kreditrisikostategie auch eine Derivatestrategie festgeschrieben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Aufgrund dieser Beschränkung ist das Kreditvolumen von untergeordneter Bedeutung.

Methoden des Kreditrisikomanagements

Das Kreditrisiko stellt nach dem Beteiligungsrisiko die bedeutendste Risikoart der RLB NÖ-Wien und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Operatives Risikomanagement durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch die Abteilungen Sanierung Retail und Sanierung Corporate & Immobilien, sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und die Kreditentscheidung sind, die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung,

Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Umfangreiche Erläuterungen und Angaben zum Kontrahentenausfallsrisiko sind im Kapitel zum Artikel 439 CRR enthalten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtgruppenebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Kreditinstitutsgruppe sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limits im Einsatz (siehe auch Kapitel Risikolimits). Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen der Gruppe geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle jeweils neun lebenden Bonitätsklassen zugeordnet. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und unterteilt sie in drei Ausfallsklassen. Alle Ratingsysteme werden in der RLB NÖ-Wien einmal jährlich validiert, und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Kundenbilanzen/Haushaltsrechnungen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating-/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallsgefährdet). Die individuellen Kundenausfallswahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf diese neun Stufen gemappt. Neben den 9 Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es 3 Ausfallsklassen (5,0-5,2). Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen erfolgt je nach Grad bzw. Schwere des Ausfalls. In der Ratingstufe 5,0 befinden sich alle Ausfälle mit Ausfallsgrund 90 Tage Überziehung. In der Stufe 5,1 sind im Wesentlichen einzelwertberichtigte Kundenforderungen und in der Stufe 5,2 Insolvenzfälle zusammengefasst. Eine Wanderung der Kunden zwischen den Ausfallstufen ist möglich. Jeder Kunde ab dem ersten EURO Einzelwertberichtigung befindet sich in einer Ausfallsklasse. Gemäß IFRS 9 5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht der regulatorischen Ausfallsdefinition gemäß Art 178 CRR. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs und LGDs). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko

Immobilienkrise

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 stellten die makroökonomischen Entwicklungen die Schätzung der Risikovorsorgen für den Bereich Immobilienfinanzierungen, vor allem im Bereich kommerzielle Immobilienfinanzierungen, weiterhin vor Herausforderungen, insbesondere bedingt durch das veränderte Marktumfeld, anhaltende Inflation sowie gestiegene (Leit-)Zinsen. Jedoch war im Laufe

des Geschäftsjahres 2024 ein Rückgang der Inflation sowie sukzessive Reduktion der (Leit-)Zinsen erkennbar. Zusätzlich wurden sämtliche Immobilienprojekte neu bewertet, betroffene Kunden identifiziert und entsprechende Downgrades in der Bonitätsbeurteilung, in Anlässen bis zum Ausfall, durchgeführt. Das verbleibende Immobilienportfolio zeigte 2024 keine signifikante Verschlechterung der Bonität.

Der im Geschäftsjahr 2023 gebildete Management Overlay für Immobilienfinanzierungen i.H.v. TEUR 13.852 wurde im aktuellen Jahr aufgelöst, nachdem sämtliche Immobilienprojekte neu bewertet und entsprechende Anpassungen in der Bonitätsbeurteilung vorgenommen wurden.

Anstieg der Firmeninsolvenzen in Österreich

Aufgrund der schwachen Wirtschaftslage in Österreich wird für 2025 ein weiterer Anstieg der Unternehmensinsolvenzen prognostiziert, welcher in den aktuellen Modellparametern und damit im Expected Loss Modell noch nicht berücksichtigt ist. Deshalb wird basierend auf den aktuellen Insolvenzprognosen ein Insolvenzprognose-Indikator in die Modelle für Corporate- und KMU-Segmente integriert, wodurch die Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Risikovorsorgen entsprechend erhöht werden (TEUR +18.652).

Israel-Krieg gegen die Hamas

Das Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien ist aktuell kaum vom Israel-Krieg gegen die Hamas betroffen da es keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen mit Israel gibt. Auch indirekte Effekte durch Kunden, die einen Teil ihres Geschäftes in oder mit Israel tätigen, sind überschaubar. Die Risikosituation der betroffenen Kunden wird regelmäßig neu beurteilt, darüber hinaus findet keine weitere Berücksichtigung in der Risikobewertung auf Portfolioebene statt.

Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkung auf Energiepreise und Inflation

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges wurde begonnen, Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft und Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemärkten und angestiegene Inflation erweitert. Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im Jahr 2024 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten.

Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender Score zugewiesen. Der gesamthafte ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechtest mögliche Ergebnis darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung mittels ESG-Stellungnahme seitens Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen. Im 2. Halbjahr 2024 wurde das ESG-Scoring bereits erfolgreich in den Kreditvergabeprozess für Unternehmenskunden oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze (mit Ausnahme von Projektfinanzierungen) integriert. Bei Privatkunden erfolgt die Beurteilung auf Basis der verpflichtend vorzulegenden Energieausweise. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse konsequent weiter verfolgt und das ESG-Scoring 2025 auf Projektfinanzierungen ausgeweitet wird. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wurde dieses Ziel durch die Mitgliedschaft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und damit der Einhaltung des entsprechenden PCAF-Standards. Die Unterzeichnung des PCAF Commitment Letter erfolgte im November 2022. Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch gezielte Förderung nachhaltiger Finanzierungen. Die Bewertung der finanzierten Scope-3-Emissionen durch die RLB NÖ-Wien erfolgt ebenfalls mittels eines externen Bewertungstools.

Kreditrisikocontrolling

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig, die regelmäßig Berichte und Ad-hoc-Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in unterschiedlichen Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA der ökonomischen Perspektive die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit-Value at Risk-Berechnung erfolgt mittels eines Marktwertmodells. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA der ökonomischen Perspektive für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt den Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der ökonomischen Perspektive einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der ökonomischen Perspektive gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standardberechnung des unerwarteten Verlusts werden im Zuge der normativen Perspektive Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels eines internen Modells werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Strategisches Risikomanagement umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Bewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement (Bereich Operatives Risikomanagement) in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bilanzanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die übernommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Bewertungskataloges mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird jährlich validiert und gegebenenfalls überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. In der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Cash & Collateral Management seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt und überwacht. Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung, aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst.

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte, z.B. wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Ihr Wert wird regelmäßig durch Mitarbeiter im Bereich Operatives Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter errechnet. Der Hauptanteil dieser Liegenschaften liegt im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, verfügt die Bank

über Beteiligungsunternehmen, die derartige Geschäfte durchführen. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Krediteile als besichert behandelt. (Weitere Angaben zu Sicherheiten allgemein und Angaben zur Verteilung auf Sicherheitenarten sind im Geschäftsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Notes 47 enthalten).

CVA-Risiko

Definition

Unter CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potenzieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallsrisikos. (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Strategische Ausrichtung

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurygeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien.

Methoden des CVA-Risikos

Das CVA-Risiko wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert, bewertet und in die Gesamtinventur einbezogen. Die Aufarbeitung von aktuellen Informationen aus dem unterjährigen Risikoreporting trägt zudem, unabhängig vom periodischen Risikoinventurprozess zu einer laufenden Identifikation von Risiken bei.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, sowohl im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, dass sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisikofaktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen. Im Rahmen der Exposure-Berechnung werden Netting- und Collateral-Vereinbarungen berücksichtigt (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Das CVA-Risiko wird in der RTFA der ökonomischen Perspektive als eine eigene Risikoposition geführt und auf Gruppen- sowie Einzelinstitutsebene limitiert. Quartalsweise Analysen des CVA-Risikos der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien erfolgen im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse. Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, dass sich aus der Marktrisiko-Limitstruktur und dem Produktkatalog PROLIMA zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Länderrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Als Länderrisiko wird damit die fehlende Fähigkeit oder Bereitschaft eines Landes verstanden, Devisen zur Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen bereitzustellen. Im Rahmen des originären Länderrisikos ist der jeweilige Staat direkter Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Im Rahmen der derivativen Länderrisiken werden jene Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert, die im jeweiligen

Staat tätig sind und ihre Cash-Flows generieren. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unterscheidet zwischen dem originären und dem derivativen (abgeleiteten) Länderrisiko.

Methoden des Länderrisikos

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Die Berechnung des unerwarteten Verlustes aus dem Länderrisiko erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels IRB-Formel (basierend auf internen Ratings).

Im Rahmen des Länderrisikos werden auch die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet und durch eigene Länderlimits begrenzt.

Auf Gesamtbankebene wird das Länderrisiko durch ein Länderlimitsystem, basierend auf internen Länderratings, gesteuert und begrenzt. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Gruppe Länder- und Bilanzanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird das Länderrisiko als eigene Risikoart ausgewiesen.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ihre Beteiligungsstrategie klar formuliert. Die Unternehmensgruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in sechs Kerngeschäftsfelder: Bank, Nahrungs- und Genussmittel, Medien, Gesundheit, Infrastruktur & Energie und Unternehmertum & Regionale Verantwortung. Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank ausschließlich strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region. Das Beteiligungsrisiko ist für eine Beteiligungsholding mit eingeschränkter Bankkonzession von hoher Bedeutung.

Das Beteiligungsrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Das Immobilienrisiko bezieht sich sowohl auf fremd- als auch auf eigengenutzte Immobilien und betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, da die RLB NÖ-Wien keine Immobilien direkt hält. Es umfasst das Risiko der Reduktion des Verkehrswerts, das Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten sowie das Mietausfalls- und Fixkostenrisiko und das Investitionsrisiko. Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses, die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Betriebsnotwendige Immobilien, wie die Bürogebäude am Raiffeisenplatz in Wien 2 (in welchen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihren Geschäftsbetrieb ausübt), sowie diverse weitere Filialen, werden aufgrund des geringeren Risikogehalts mit dem halben Risikosatz in die Immobilienrisikodarstellung einbezogen.

Ergänzend könnten potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) aus Beteiligungen Auswirkungen auf die Risikoentwicklung der Bankengruppe haben.

Beteiligungsstrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit ausschließlich österreichischen Eigentümern managt ein diversifiziertes Portfolio, zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region mit dem Ziel, Motor für die Wirtschaft in Wien und Niederösterreich zu sein, Arbeitsplätze zu sichern, gesellschaftliche Wertschöpfung zu schaffen und eine regelmäßige und angemessene Dividende zu erwirtschaften. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken ihren zentralen Werten Subsidiarität, Nachhaltigkeit, Solidarität und Regionalität im Sinne der Wertschöpfung in der Region NÖ-Wien verpflichtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Genossenschaft verschafft ihren Mitgliedern gemäß Förderauftrag einen gesamthaften organisatorischen Leistungsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern. Sie bekennt sich klar zum genossenschaftlichen Förderauftrag im Sinne der Subsidiarität und zur überregionalen Förderung durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. die RLB NÖ-Wien.

Die strategischen Eckpfeiler der Beteiligungsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe, die die maßgebliche Basis für die Beteiligungsrisikopolitik darstellen, sind folgendermaßen definiert:

- Die Beteiligung an der RLB NÖ-W AG als Spitzeninstitut und Finanzdienstleister für die Mitglieder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Mitglieder ist die bedeutendste Beteiligung für die Raiffeisen Bankengruppe NÖ (RBG NÖ).
- Ausreichende Diversifizierung des Portfolios zur Risikosteuerung.
- Im Sinne des genossenschaftlichen Ursprungs unterstützt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten durch Beteiligung an agrarischen Unternehmen.
- Non-Core Beteiligungen werden nach Profitabilitäts- und Risikokriterien laufend evaluiert.

Die Verteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements erfolgt nach dem Prinzip der Trennung von risikonehmenden und -überwachenden/dispositiven Funktionen. Die Aufbau- bzw. Ablauforganisation für das risikorelevante Geschäft wird derart implementiert, dass dem Prinzip Trennung von Markt und Marktfolge Rechnung getragen wird.

Methoden des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer, in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten, Due Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung ICAAP & Modelle (Gruppe ICAAP & Limitsteuerung) bei volumensmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet. Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen Ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung ICAAP & Modelle periodisch und bei Bedarf ad hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Das Beteiligungsrating besteht aus 10 Ratingstufen (0,5 bis 5,0). Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Effekte aus der Marktsituation des Geschäftsjahres 2024 (Inflation sowie Russland-Ukraine-Krieg) sind je nach Branchenumfeld differenziert zu betrachten. Die STRABAG SE entwickelte sich im Jahr 2024 antizyklisch und konnte von der sehr guten Auftragslage profitieren. Bei den lebensmittelerzeugenden Beteiligungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder verringert, die Preise sind weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die RBI ist aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa unmittelbar vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen. Die RBI prüft alle Optionen bis hin zu einem Ausstieg aus dem russischen Markt und auch wie bzw. wann Dividenden aus Russland fließen können. Diese Umstände verdeutlichen, dass im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in Russland deutliche Unsicherheiten und ein erhöhtes Risikopotenzial besteht. Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI bewertet. Im Zuge des Werthaltigkeitstests wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt, womit der russische Teil der RBI nur mehr einen geringen Anteil am Bewertungsansatz der RBI hat. Indirekt wirken sich Zinsniveau und Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertung und damit das Beteiligungsrisiko aus. Das Inflationsniveau hat sich über das Jahr 2024 deutlich reduziert, ist aber immer noch leicht überdurchschnittlich. Neben der Inflation haben auch Zinsniveau und Kapitalkosten an Dynamik verloren und sich stabilisiert.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig zu gewährleisten.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Das Modell wird jährlich validiert. Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlust der simulierten Beteiligungen auf einem bestimmten Konfidenzniveau (99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodell sieht des Weiteren vor, dass ermittelte Risikoauflschläge anschließend auf Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet. Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsrechnung der ökonomischen Perspektive.

Die jährlich für wesentliche Beteiligungen durchgeführte und von externen Gutachtern evaluierte Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Definition und strategische Ausrichtung

Als Marktrisiko (auch „Marktpreisrisiko“ oder „Marktpreisänderungsrisiko“) bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die folgenden Ausprägungen des Marktrisikos gemessen, analysiert und überwacht:

- Zinsänderungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- (Sonstiges) Preisrisiko
- Credit-Spread-Risiko

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen (siehe „Marktrisiko im Credit Spread Risiko“)

Methoden des Marktrisikomanagements

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“. Da diese Berechnung auf einer Historie von vier Jahren basiert und dadurch Krisensituationen, die weiter als vier Jahre zurückliegen, in der VaR-Rechnung nicht berücksichtigt werden, wird seit Ultimo März 2023 bei der Marktrisikoquantifizierung ein zusätzlicher Konservativitätsaufschlag angewendet, der auf einer verlängerten Zeitreihe basiert und daher mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Konjunkturzyklus abdeckt.

Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt. Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen

- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Bei der Gesamtbankrisikosteuerung im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet.

Die wesentlichen Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren im Jahr 2024 vor allem das Credit Spread Risiko und das Zinsänderungsrisiko. Die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Beteiligungen gehaltenen Unternehmen (z.B. LLI-Teilkonzern, NÖM-Gruppe, STRABAG etc.) sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Analyse, Begrenzung und Steuerung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisiko zentral in den Abteilungen Steering & Support (TSS) und Financial Markets (FMK) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein.

Den Rahmen für die operative Steuerung bildet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko im Rahmen der ökonomischen Perspektive ist. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding auf Vorschlag des Bereichs Strategisches Risikomanagement beschlossenen Marktrisiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder, Positionslimits, Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office- bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Risikocontrolling Gruppe Marktrisikooanalyse der RLB NÖ-Wien wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Marktrisiko im Handelsbuch

Der VaR des Handelsbuchs schwankte im Jahresverlauf zwischen dem Maximum von TEUR 108 (per Ultimo Jänner) und dem Minimum von TEUR 50 (per Ultimo August), wobei er vom Credit Spread Risiko als dominantester Teilrisikoart bestimmt wurde.

Dem Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie dem Portfolioverantwortlichen wird täglich ein VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report zur Verfügung gestellt, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Marktrisiko im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktzinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Weitere, detaillierte Informationen zum Marktrisiko im Bankbuch finden sich im Art. 448 CRR Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenden Positionen.

Marktrisiko im Credit Spread Risiko

Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Land / Region
- Zinsniveau

Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)Definition und strategische AusrichtungOperationelles Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2024 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter und
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Information Security & Resilience der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien integriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM (Business Continuity Management) im Einsatz. Im Rahmen dieses BCM kamen im Jahr 2020 spezielle Maßnahmen aufgrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2023 wurden diese aufgrund des Übergangs des Pandemiegeschehens in ein touristisches Infektionsgeschehen, vergleichbar mit der Grippe, außer Kraft gesetzt. Das konzernweite BCM wurde angepasst und weiterentwickelt.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt eine weitere Unterteilung des operationellen Risikos in die Kategorien Conduct Risk und Other Operational Risk.

Conduct Risk ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als „das Risiko von Verlusten, das aus der ungeeigneten Erbringung von Finanzdienstleistungen resultiert, definiert und beinhaltet auch Fälle von willentlichem oder fahrlässigem Fehlverhalten. Es geht dabei um „behavioral compliance problems“, damit sind Regelverstöße aufgrund menschlichen Verhaltens gemeint. Conduct Risk umfasst beispielsweise:

- Verkauf ungeeigneter und (vertraglich) unrichtig dargestellter Produkte an Klein- und Großkunden ("Mis-selling of products)
- Cross-Selling von Produkten, die der Kunde nicht braucht
- Interessenskonflikte in der Geschäftsausübung
- Manipulation von Marktindikatoren (z.B. Zinssätze, Wechselkurs, u.v.m.)
- Hindernisse für Kunden beim Wechsel zu anderen Anbietern
- unzureichend gestaltete Vertriebskanäle, die insbesondere Interessenskonflikte mit Vergütungssystemen ermöglichen
- automatische Verlängerung von Produkten oder Strafzahlungen bei Kündigung
- unfaire Behandlung von Kundenbeschwerden

Die Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung operationeller Risiken (einschließlich Conduct Risk) sind im Handbuch für operationelles Risikomanagement definiert.

Darüber hinaus sind zahlreiche Verfahren, Handbücher, Dienstanweisungen, Policies, Arbeitsablaufbeschreibungen sowie Prozesse zur Vermeidung von Conduct Risk in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definiert (z.B. Compliance Handbuch, Geldwäsche Handbuch, Beschwerde Policy, Leitfäden zur Bearbeitung von Kundenbeschwerden, Beschwerdedatenbank, Treasury Rulebook, Whistleblowing, Richtlinie für den Produkteinführungsprozess, Prozesse für Kundenberatung im Wertpapier-Bereich, etc.).

Auswirkungen aktueller Entwicklungen (Russland-Ukraine-Krieg, Krieg Israels gegen die Hamas und Inflation) werden in den OpRisk-Instrumenten (Schadenfalldatenbank, Risikoassessments) entsprechend berücksichtigt.

Die regulatorischen Vorgaben zu ESG wurden in den internen Richtlinien und Systemen umgesetzt und werden laufend hinsichtlich weiterer Verbesserungspotenziale evaluiert.

Compliance Risiko

Unter Compliance ist regelkonformes Verhalten des Unternehmens sowie der Mitarbeiter:innen zu verstehen, welches die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben zum obersten Ziel hat. Ein Compliance-Risiko entsteht bei Nichtbeachtung anwendbarer regulatorischer sowie interner Vorschriften (z.B. Verwaltungsstrafen, aufsichtsbehördliche Maßnahmen oder sonstige Nachteile), die wiederum sowohl ein finanzielles Risiko als auch Reputationsrisiko für das Kreditinstitut bergen. In der R-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine Compliance-Organisation für die Einhaltung folgender Gesetze und Themen eingerichtet: AML (FM-GwG, WIEReG), Finanzsanktionen, BWG-Compliance (§ 39 BWG iVm § 69 Abs 1 BWG), Fiscal Reporting Compliance (FATCA, QI, GMSG, Kontenregister), WAG- (WAG, MAR, MiFID, etc.) und Conduct Compliance sowie Criminal Compliance (Betrugsprävention und Anti-Korruption). Entsprechend der einschlägigen rechtlichen Vorgaben wurden Compliance-Funktionen (Geldwäschebeauftragte, WAG-Compliance Officer, BWG-Compliance Officer, FATCA- und QI-Responsible Officer) geschaffen, die direkt dem Leitungsorgan in der Leitungsfunktion unterstellt und berichtspflichtig sind. Zur Mitigierung des Compliance-Risikos ist die beschriebene Compliance-Organisation betraut. Zur Umsetzung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben wurden insbesondere entsprechende Grundsätze und Verfahren eingerichtet. In den entsprechenden Handbüchern werden Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung regulatorischen Vorgaben durchgeführt. Des Weiteren sind Prozesse und Kontrollen etabliert, welche das Compliance-Rahmenwerk vervollständigen. Eine laufende Evaluierung des Compliance-Risikos sowie ggf. Definition von Maßnahmen (Kontrollen, Schulungen, etc.) werden durch Compliance durchgeführt.

Outsourcingrisiko

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA-Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingverantwortlichen ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus. Die stark gestiegene Inflation hat aus Outsourcingsicht zur Folge, dass die Outsourcingverantwortlichen sowie der Einkauf mit Preisänderungen konfrontiert werden, die zu Vertragsänderungen führen, welche von der Abteilung Datenschutz- und Outsourcingmanagement (DSO) begleitet werden. Der Russland-Ukraine-Krieg und der Krieg Israels gegen die Hamas zeigen keine beobachtbaren Risikoauswirkungen im Zusammenhang mit Outsourcing.

Modellrisiko

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen. Das Modellrisiko wird indirekt, über den Puffer der sonstigen Risiken, mitberücksichtigt.

Die Bankengruppe reagiert auf die den Modellen inhärenten Risiken in dem sie folgende Schwerpunkt in ihren Prozessen zur Risikoreduktion setzt:

- umfassende Validierungsmaßnahmen etwaiger Modellrisiken durch regelmäßige, mindestens jedoch einmal jährliche Validierung der Modelle sowie der Modellparameter
- Abschätzung des Modellrisikos mittels geeigneter Modellpuffer

Durch diese Maßnahmen ist die Risikotangente beim Modellrisiko als minimal anzusehen.

Methoden des Non Financial Risk (inkl. operationellen Risikomanagements)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Back-up-Systeme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt, weshalb Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die bei Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen.

So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung ihrer Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, werden in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Zur Ermittlung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet.

Die Risikomessung des Non Financial Risk erfolgt im Zuge der periodischen Risikotragfähigkeitsanalyse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Summe aus dem Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR (zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses) für das operationelle Risiko und einem Puffer bestehend aus 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits bei der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden) für Compliance-, Outsourcing- und Modellrisiko.

Die RLB NÖ-Wien hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein angemessenes IKS eingerichtet. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation der Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Darüber hinaus wird jährlich eine Reifegrad-Erhebung im Zuge der Überprüfung der Wirksamkeit und der Performance des internen Kontrollsystems in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien erhoben bzw. durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Liquiditätsrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen. Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB-NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den nö. Raiffeisenbanken ein entsprechendes Limitsystem sowie einen Liquiditätswaiver im Einsatz.

Die zentrale Analyse der Gesamtliquiditätsrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Subrisiken erfolgt anhand der ökonomischen und normativen Perspektive gemäß EZB-Leitfaden zum ICAAP / ILAAP 2018 und fällt in die Verantwortung der Abteilung Risikocontrolling (RCO). Die ökonomische Perspektive dient zur Steuerung der ökonomischen Liquiditätsadäquanz mittels interner Methoden, um wesentliche Risiken und unerwartete Liquiditätsengpässe zu identifizieren und zu quantifizieren. Der Position der Nettoliquiditätsabflüsse, welche anhand von Liquiditätsablaufbilanzen in Stresssituationen unterschiedlicher Schweregrade berechnet wird (Normalfall, Rufkrise, Systemkrise, Problemfall), steht eine konservativ definierte Liquiditätsdeckungsmasse (Liquiditätspuffer, Counterbalancing Capacity) gegenüber.

Methoden des Liquiditätsrisikomanagements – ökonomische Perspektive

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. In der RBG NÖ-Wien besteht eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Risikorechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie (CRR/CRD IV), der Implementing Technical Standards der EBA und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung, die zur Umsetzung der CRD IV in österreichisches Recht dient. Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate herangezogen. Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Marktrisikooanalyse). Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- Kombinierte Krise

Im Normalfall wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der **Rufkrise** wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die **Systemkrise** stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die **kombinierte Krise** stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien (RBG / Liquiditätswaiver) gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS-Guidelines mit 30 Tagen festgelegt. (CEBS-Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung auf Ebene der konsolidierten Raiffeisenbankengruppe (Liquiditätswaiver) ist mit 180 Tagen im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis implementiert.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien bestehen eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der EBA-Guidelines (European Banking Authority).

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)
- GAP über Bilanzsumme (GBS)

Die Operative Liquiditätstransformation (O-LFT) beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder > 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme) dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt dadurch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die RLB NÖ-Wien benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die RLB NÖ-Wien im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Abteilung Risikocontrolling (Gruppe Marktrisikoaanalyse) berechnet und wöchentlich berichtet.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, dessen Ausführung vom LIMA-Gremium im Anlassfall umgesetzt wird.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird der hohen Bedeutung des Liquiditätsrisikos durch die laufende Befassung im Rahmen des Aktiv-/Passiv-Komitees Rechnung getragen. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Themen:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsberichte und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des Geschäftsjahres 2024 (Russland/Ukraine Krieg, sowie Krieg Israels gegen die Hamas) zu beobachten.

Normative Perspektive

Neben der ökonomischen Perspektive wurde gemäß dem EZB ICAAP/ILAAP-Leitfaden 2024 auch die normative Perspektive implementiert. Diese fokussiert sich dabei auf die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsanforderungen LCR & NSFR.

Für die Kennzahlen der normativen Perspektive LCR & NSFR existiert ein aufsichtsrechtlicher Liquiditätswaiver gem Art. 412 CRR mit den nö. Raiffeisenbanken (Li-Waiver). Gemäß Beschluss sind die Einzelinstitute der Li-Waiver Gruppe von der Einhaltung der 100% LCR- und NSFR-Mindestanforderung befreit. Diese Anforderung muss auf Basis der konsolidierten Lage aller Institute der zusammengefassten Liquiditätsuntergruppe (Li-Waiver Gruppe und KI-Gruppe als Spitzeninstitut) erfüllt werden. Die Einhaltung der regulatorischen Mindestquote von 100% gilt somit auf Basis der konsolidierten Lage einerseits für die Li-Waiver Gruppe als auch weiterhin für die R-Holding KI-Gruppe.

LCR-Liquidity Coverage Ratio

Die LCR ist eine Stresskennzahl für die nächsten 30 Tage, bei der die Netto-Abflüsse den freien hochliquiden Aktiva gegenübergestellt werden. Die LCR-Kennzahl ist eingebettet in einem detaillierten Limit- und Berichtswesen.

Die LCR-Berechnung sowie -Steuerung erfolgt auf täglicher Basis durch die RLB NÖ-Wien. Die Berechnung und Steuerung wird für RLB NÖ-Wien, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe, sowie die Liquiditätswaiver-Ebene durchgeführt.

NSFR-Net Stable Funding Ratio

Im Unterschied zu der LCR, die sich auf Cashflows und auf die nächsten 30 Tage bezieht, werden bei der NSFR-Bilanzwerte und ein Zeithorizont von 365 Tage betrachtet. In der NSFR wird die erforderliche Stabile Refinanzierung (RSF) von langfristigen Aktiva den vorhandenen stabilen Passiva (ASF) gegenübergestellt.

Die NSFR-Berechnung erfolgt auf täglicher Basis durch die RLB NÖ-Wien. Steuerungsaspekte werden monatlich im APK Gremium besprochen, bzw. anlassbezogen auch kurzfristig. Die Berechnung und Steuerung wird für RLB NÖ-Wien, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe, sowie die Liquiditätswaiver-Ebene durchgeführt.

TLTRO III

Per 31. Dezember 2024 gibt es kein ausstehendes TLTRO Volumen mehr. Es wurden alle verbleibenden Tranchen aus TLTRO Geschäften getilgt.

Makroökonomische Risiken

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Kreditrisikobericht berücksichtigt. Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statischen/modellbasierten Quantifizierungsansatzes. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, werden vierteljährlich im Rahmen der RTFA als eigene Risikoart angesetzt. Der größere Einfluss auf das makroökonomische Risiko wird derzeit in der Inflation und der Entwicklung der Energiepreise gesehen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das aktuelle oder potenzielle Risiko, das sich aus negativen Wahrnehmungen von Kunden, Lieferanten, Investoren, Stakeholdern, der Öffentlichkeit oder anderen relevanten Parteien ergibt und die sich negativ auf die Erträge, Aufnahme von Geldern und Liquidität der Banken-Gruppe auswirken können. Das heißt das Reputationsrisiko bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass der Ruf einer Bank vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeiter, Kunden etc.) resultierende Ruf einer Bank bezüglich ihrer Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden. Reputationsrisiken entstehen in der Regel durch Transaktionen mit Kunden oder durch verschiedene Geschäftsaktivitäten.

Zumeist treten Reputationsrisiken naturgemäß als Begleiteffekt bei Eintritt anderer Risiken auf (wie Risiken aus dem Kerngeschäft und/oder aus Fragen der Nachhaltigkeit).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe quantifiziert das Reputationsrisiko im Rahmen der Berechnung des ökonomischen Kapitals nach Säule 2 nicht explizit. Bei der Quantifizierung von Reputationsrisiko kann zwischen zwei Arten von Verlusten unterschieden werden:

- Verluste, die die Bank aktiv bereit ist zu akzeptieren, um Schäden zu vermeiden (in der Regel in Bezug auf Kredit-, Markt- und operationelles Risiko)
- negativer Reputationsschaden auf zukünftige Erträge (z.B. reduzierte Betriebserträge aufgrund des Verlustes von Kunden, die durch das ökonomische Kapital im Rahmen der sonstigen Risiken abgedeckt sind)

Die Hauptverantwortung für die Identifizierung, Eskalation und Lösung von Reputationsrisiko-Themen wird mit dem aktiven Geschäft übernommen. Im Rahmen der Produkteinführung wird auch der Aspekt der Reputation mitbetrachtet. Maßnahmen zur Minderung von Reputationsrisiken sind durch folgende Prozesse und Governance-Bestimmungen gewährleistet:

- Geschäftsstrategie inkl. Nachhaltigkeitsstrategie
- Code of Conduct
- Produkteinführungsprozess
- Kreditpolitik
- Liquiditäts- und Fundingstrategie
- Handbuch Outsourcingmanagement
- Dienstanweisung Vertragsmanagement und Vertragsablage
- Policy zur Vermeidung Interessenskonflikten und Vorteilsnahme

Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen der sonstigen Risiken.

Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe erhebt im Rahmen ihrer jährlichen Risikoinventur alle für die Bankengruppe relevante Risiken. Neben den großen, für die Gruppe maßgeblichen Risikoblöcken sind einige Risikoarten zu sonstigen Risiken zusammengefasst:

- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Step-In-Risiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der ökonomischen Perspektive die sonstigen Risiken mittels eines Aufschlags von 5% der quantifizierten Risiken. Ausgenommen davon ist das Beteiligungs- und Immobilienrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die von den sonstigen Risiken in die neu geschaffene Risikoart „Non Financial Risk“ übertragen wurden.

In der Folge finden sich die unter der Position sonstige Risiken subsumierte Risikoarten angeführt.

Strategisches Risiko

Unter strategischem Risiko versteht man die negative Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen, Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld, mangelnde und ungenügende Umsetzung von Entscheidungen oder einen Mangel an Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko

Das Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (Earnings Risk) entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen der Bank, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen. Die enge Gestionierung des Ertragsrisikos erfolgt über detaillierte Spartenbudgetierung sowie laufende monatliche SOLL/IST-Vergleiche und monatliche Hochrechnungen des voraussichtlichen IST am Jahresende. Gegebenenfalls werden Abweichungen mittels entsprechender Maßnahmen (z.B. Kosteneinsparungsprogrammen) zeitnahe entgegengesteuert.

Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)

Konzentrationsrisiken (auch Klumpenrisiken/Risikokumulation bezeichnet) entstehen durch z.B. Kreditvolumina, Regions- und Länderrisiken, Branchenrisiken sowie indirekte Kreditrisikokonzentrationen aus Kreditrisikominderungstechniken. Sie treten vorrangig im Kreditgeschäft auf, können aber auch durch eine mangelnde Diversifikation in anderen Risikoarten oder risikoartenübergreifend auftreten und werden in der Regel durch Limits und strukturelle Vorgaben begrenzt, sodass der Fortbestand der Bank durch ein Einzelrisikoereignis nicht gefährdet wird (dh. hierunter versteht man ein Portfolio von mit Ausfallrisiken behafteten Engagements, die groß genug sind, um die Solvabilität, Risikotragfähigkeit bzw. die allgemeine Finanzlage einer Bank zu gefährden). Konzentrationsrisiken (Inter- und Intrakonzentration) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden im Rahmen der Bewertung in der Risikolandkarte durch entsprechende Einstufungskriterien berücksichtigt. Auslöser können vor allem Adressenausfall-, Kredit-, Anlage-, Marktrisiken bzw. sonstige Risiken sowie eine Kombination dieser Risiken sein.

Systemisches Risiko

Das systemische Risiko wird als das Risiko einer Störung im Finanzsystem insgesamt oder von Teilen des Finanzsystems, die schwerwiegende negative Auswirkungen im Finanzsystem und in der Realwirtschaft nach sich ziehen kann, verstanden. Diese systemischen Risiken können auf Ebene einzelner Institutionen oder Marktsegmente vorerst unsichtbar bleiben. Werden systemische

Risiken schlagend, treten diese in den meisten Fällen mit einer schweren Finanzkrise auf, die sowohl Banken als auch Kapitalmärkte gleichermaßen betreffen können und letztlich massive Auswirkungen auf die makroökonomischen Entwicklungen haben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist darauf bedacht, das Finanz- und Wirtschaftssystem nicht aus eigenem Verschulden zu gefährden. Zur Reduktion des systemischen Risikos, das von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ausgeht, hat die Bankengruppe ein umfangreiches Monitoring der Kapitalquoten und ein ausgefeiltes Risikomanagement aufgesetzt. Damit ist sichergestellt, dass die angewandten Methoden zur Risikominimierung und damit auch das systemische Risiko implizit reduzieren. Es sind umfangreiche Limitsysteme mit Eskalationsprozessen und möglichen Maßnahmen aufgesetzt. Die Risiken werden mit State-of-the-Art Methoden gemessen und tourlich, entsprechend ihrer Wichtigkeit, gemonitort und reportet.

Das systemische Risiko wird über die Diversifizierung des Geschäftsmodells der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (Universalbank sowie Beteiligungs-/Immobilien-geschäft) sowie den regionalen Fokus gesteuert.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Von maßgeblicher Bedeutung im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Das Thema Nachhaltigkeit wird vom Bereich ESG & Investors Relations Management in der Abteilung ESG-Transformation federführend verantwortet. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsstrategie und nachhaltiger der Positionierung im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung sowie die Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren standen im Berichtsjahr weiterhin im Fokus und wurden damit ausführlich betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendenden Methoden, Modelle und Strategien sind im Aufbau, werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen, zu managen und zu steuern. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen aus Klima- und Umwelteffekten sowie aus negativen sozialen Aspekten und aus möglicherweise negativen Aspekten der Unternehmensführung ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken wurden im Jahr 2024 im Rahmen der Risikoinventur anhand von ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert. Daraus abgeleitet erfolgte eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA- (Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2024 wurde durch die Abteilungen ESG-Transformation und ICAAP/Modelle eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Nähere Informationen sind in der Nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten.

Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannten Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen. Eine Analyse der einzelnen Branchen hinsichtlich ESG-Relevanz und der daraus folgende Umgang mit diesen Branchen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgte auch im Jahr 2024. Als Anhang zur nachhaltigen Positionierung mit den definierten Positiv-/Negativkriterien wurden ESG-Branchen-Handbücher erstellt, die den Umgang mit Kunden aus diesen Branchen klar definieren. Dadurch werden potenzielle ESG-Risiken schon im Vorfeld einer möglichen Geschäftsbeziehung reduziert. Im Rahmen der Kreditantragsstrecken werden mögliche weitere ESG-Risiken anhand eines Softfacts-Fragenkatalog erhoben, die im Falle einer negativen Betrachtung zum Ausschluss dieser Kundenbeziehung führen kann.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Faktoren stellten auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzt daher auch im Jahr 2024 mit ihren Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stresstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -risiken einbezogen. An der Umsetzung eines ESG-Corporate-Ratings (ISS-Ratings) wird in der Banken-Gruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Damit wird eine der wesentlichen Herausforderungen des ESG-Themas bewerkstelligt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstellt jährlich einen ESG-Stresstest. Dieser liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen, im Vergleich mit dem EZB-ESG-Stresstest 2022 plausible und erwartbare Ergebnisse.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht nachzulesen.

Mitglieder der Leitungsorgane

Die Anzahl der von Mitgliedern des Leistungsorgans bekleideten Leistungs- oder Aufsichtsfunktionen findet sich im Anhang I.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leistungsorgans, Ziele und einschlägige Zielvorgaben der Strategie, Zielerreichungsgrad

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leistungsorgans

Im Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sollen gemäß Handbuch Fit & Proper Persönlichkeiten mit Führungserfahrung aus Tätigkeiten in Wirtschaft oder Politik, insbesondere in Unternehmensleitungen und/oder als Mitglied eines Aufsichtsrates bzw. eines vergleichbaren Gremiums sowie Persönlichkeiten mit Sektorkennntnis vertreten sein. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommt für die Raiffeisengenossenschaften Niederösterreichs bzw. für die nö. Raiffeisenbanken jeweils Koordinierungs- und Zentralinstitutsfunktion zu. Aus diesem Grund bestehen Nominierungsrechte für einen Großteil der Mandate von bestimmten Mitgliedergruppen der Raiffeisen-Holding für Wahlen der Organmitglieder.

Bei der Auswahl der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates ist auf die Gesamtzusammensetzung zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen beispielsweise auch die Diversität hinsichtlich Geschlechts und Alter zu berücksichtigen ist (siehe auch interne Richtlinie Diversität und Antidiskriminierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und RLB NÖ-Wien vom 14. Dezember 2022 sowie das Diversity Statement). In der Geschäftsleitung sollen Persönlichkeiten mit Leitungserfahrung, vorzugsweise im Kreditinstituts- oder Finanzinstitutsbereich, vertreten sein.

Ziele und einschlägige Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt einen Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes von zumindest 30% (Vorstand und Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet) bis 2027 an.

Das Ziel soll dadurch erreicht werden, indem im Falle einer Neuwahl bzw. Neubesetzung Frauen nach Möglichkeit aktiv auf eine Kandidatur hin angesprochen werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien versucht, das Bewusstsein für die Bedeutung und die positiven Auswirkungen einer Geschlechterdiversität bei den eigenen Mitarbeitern, den nö. Raiffeisenbanken und den sonstigen Mitgliedern durch entsprechende Kommunikation zu stärken. Soweit Nominierungsrechte bestehen, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bemüht darauf hinzuwirken, dass die Diversitätsstrategie bei Ausübung der Nominierungsrechte berücksichtigt wird.

Für Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet liegt der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien per 31. Dezember 2024 bei 32,1%. Der Zielerreichungsgrad beträgt somit 107%.

Angaben, ob das Institut einen separaten Risikoausschuss gebildet hat, und zur Anzahl der bisher stattgefundenen Ausschusssitzungen

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat mit Beschluss vom 12. Dezember 2013 einen separaten Risikoausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet und eine entsprechende Geschäftsordnung festgesetzt.

Im Jahr 2024 haben insgesamt drei Ausschusssitzungen des Risikoausschusses stattgefunden (22.03.2024, 26.09.2024 sowie 11.12.2024)

Artikel 436 CRR – Anwendungsbereich

Die Beteiligungsübersicht gemäß § 265 Abs. 2 UGB findet sich im Anhang II.

EU LI1 – Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
		Buchwerte der Posten, die						
		Buchwerte gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtlichem Konsolidierungs-kreis	dem Kreditrisiko-rahmen unterliegen	dem CCR-Rahmen unterliegen	dem Verbriefungs-rahmen unterliegen	dem Marktrisiko-rahmen unterliegen	keinen Eigenmittel-anforderungen unterliegen oder die Eigenmittel-abzüge unterliegen
Aufschlüsselung nach Aktivaklassen gemäß Bilanz im veröffentlichten Jahresabschluss								
1	Kassenbestand und Guthaben	5.675	5.635	5.635				
2	Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	622	622	532	57		34	
3	Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	221	1.209	1.209				
4	Fin. Verm. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0				
5	Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	108	42	42				
6	Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.755	22.988	22.988				

7	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	601	595	595	
8	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-259	-259	-259	
9	Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	4.186	3.298	3.298	
10	Sachanlagen	865	198	198	
11	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	278	0	0	
12	Immaterielle Vermögensgegenstände	122	13	13	
13	Steueransprüche	29	14	14	
14	Sonstige Aktiva	567	351	351	
15	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	
16	Aktiva insgesamt	35.772	34.706	34.616	57 34
Aufschlüsselung nach Passivaklassen gemäß Bilanz im veröffentlichten Jahresabschluss					
1	Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	152	152		152
2	Fin. Verb. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0		0
3	Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	30.195	29.898		29.898
4	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	546	544		544
5	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-49	-49		-49

6	Rückstellungen	233	157	157
7	Steuerschulden	33	46	46
8	Sonstige Passiva	137	49	49
9	Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0
10	Gesamtes Eigenkapital	4.523	3.909	3.909
11	Passiva insgesamt	35.772	34.706	34.706

EU LI2 – Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionen und Buchwerten im Jahresabschluss

	a)	b)	c)	d)	e)
	Gesamt	Kredit- risikorahmen	Verbriefungs- rahmen	CCR- Rahmen	Posten im Marktrisiko- rahmen
1 Buchwert der Aktiva im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (laut Meldebogen LI1)	34.706	34.616		57	34
2 Buchwert der Passiva im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (laut Meldebogen LI1)					
3 Gesamtnettobetrag im aufsichtlichen Konsolidierungskreis	34.706	34.616		57	34
4 Außerbilanzielle Beträge	3.904	3.904			
5 <i>Unterschiede in den Bewertungen</i>	-303	-303			
6 <i>Unterschiede durch abweichende Nettingregeln außer den in Zeile 2 bereits berücksichtigten</i>	0	0			
7 <i>Unterschiede durch die Berücksichtigung von Rückstellungen</i>	0	0			
8 <i>Unterschiede durch Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken (CRMs)</i>	-2.720	-2.720			
9 <i>Unterschiede durch Kreditumrechnungsfaktoren</i>	-2.784	-2.784			
10 <i>Unterschiede durch Verbriefung mit Risikotransfer</i>					
11 <i>Sonstige Unterschiede</i>					
12 Für aufsichtsrechtliche Zwecke berücksichtigte Risikopositionsbeträge	38.610	38.519		57	34

EU LI3 – Beschreibung der Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen)

Name des Unternehmens	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	Beschreibung des Unternehmens
	Konsolidierungs- methode für Rechnungslegungs- zwecke	Konsolidierungsmethode für aufsichtliche Zwecke			Equity- Methode	Weder Konsolidierung noch Abzug	Abzug	
"BROMIA" Beteiligungs GmbH	vollkonsolidiert		X					Finanzinstitut
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	vollkonsolidiert		X					Anbieter von Nebendienstleistungen
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH	vollkonsolidiert		X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich		X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	unwesentlich		X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	unwesentlich		X					Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich		X					Finanzinstitut
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	vollkonsolidiert		X					Finanzholdinggesellschaft/Kreditinstitut**
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	vollkonsolidiert		X					Kreditinstitut
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH	unwesentlich		X					Finanzinstitut

RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH	vollkonsolidiert	X		Finanzinstitut
Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals "AKEBIA" Beteiligungs GmbH)	unwesentlich	X		Finanzinstitut
Raiffeisen Bank International AG (vormals: Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft)	Equity	X		Kreditinstitut
STRABAG SE	Equity	X		Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (vormals: Raiffeisen Informatik GmbH)	Equity	X		Anbieter von Nebendienstleistungen
"CALADIA" Beteiligungs GmbH	unwesentlich		x	Finanzinstitut
"SOMOS" Beteiligungs GmbH	unwesentlich		x	Finanzinstitut
IMMORENT-Raiffeisen Fachhochschule Errichtungs- und BetriebsgmbH	unwesentlich		x	Finanzinstitut
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (vormals: NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH)	unwesentlich		x	Finanzinstitut
Raiffeisen Continuum Management GmbH	unwesentlich		x	Finanzinstitut
Raiffeisen Digital GmbH	unwesentlich		x	Anbieter von Nebendienstleistungen
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH	unwesentlich		x	Anbieter von Nebendienstleistungen
Raiffeisen-Leasing Management GmbH	unwesentlich		x	Finanzinstitut
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH	unwesentlich		x	Finanzinstitut

Raiffeisen Software GmbH (vormals: Raiffeisen Software Solution und Service GmbH; RACON EDV Software GmbH)	unwesentlich	x	Anbieter von Nebendienstleistungen
RI-Bewertungs GmbH (ehemalige "Casius" Beteiligungs GmbH)	unwesentlich	x	Anbieter von Nebendienstleistungen
RSC Raiffeisen Service Center GmbH	unwesentlich	x	Anbieter von Nebendienstleistungen
TOJON Beteiligungs GmbH	unwesentlich	x	Finanzinstitut
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung)	unwesentlich	x	Anbieter von Nebendienstleistungen

* für den IFRS Konsolidierungskreis siehe Beteiligungsübersicht im Anhang II.

** Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe.

Im Anwendungsbereich des BWG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 1 BWG, das gemäß § 1a Abs. 2 BWG für die Zwecke der Anwendung der CRR als CRR-Kreditinstitut zu behandeln ist.

EU PV1 – Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung (PVA)

	a)	b)	c)	d)	e)	EU e1)	EU e2)	f)	g)	h)
	Risikokategorie					Kategoriespezifische AVA – Bewertungsunsicherheiten				
Kategoriespezifische AVA	Eigen- kapital- positions- risiko	Zins- änderungs- risiko	Währungsrisiko	Kredit- risiko	Waren- positions- risiko	AVA für noch nicht einge- nommene Kreditspreads	AVA für Investitions- und Finanzierungskosten	Kategoriespezifischer Gesamtwert nach Diversifizierung	Davon: Gesamt- betrag Kern- konzept im Handelsbuch	Davon: Gesamtbetrag Kernkonzept im Anlagebuch
1 Marktpreisunsicherheit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Entfällt										
3 Glatstellungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Konzentrierte Positionen	0	0	0	0	0			0	0	0
5 Vorzeitige Vertragsbeendigung	0	0	0	0	0			0	0	0
6 Modellrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Operationelles Risiko	0	0	0	0	0			0	0	0

8	Entfällt									
9	Entfällt									
10	Künftige Verwaltungskosten	0	0	0	0	0		0	0	0
11	Entfällt									
12	Gesamtbetrag der zusätzlichen Bewertungsanpassungen (AVAs)	-	-	-	-	-	-	2.546	0	0

EU LIA – Erläuterung der Unterschiede zwischen den Risikopositionen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im veröffentlichten Konzernabschluss richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen durch das Unternehmen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstige Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht den diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gemäß Art. 19 CRR, sondern ist erheblich umfangreicher. Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis berücksichtigt dem Art. 18 und 19 CRR folgend keine Industrieunternehmen.

Der Unterschied im Posten **Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen** iHv. rd. EUR 888 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Nichteinbeziehung der AGRANA, BayWa, Rossauerlände, ORS und Südzucker in diesem Posten in der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung. Die genannten Unternehmen werden nur im IFRS Konsolidierungskreis at-Equity einbezogen und daher ist der Buchwert gemäß veröffentlichtem Konzernabschluss um diesen Wert höher. Die Differenz iHv. rd. EUR 988 Mio. bei den **finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten** resultiert großteils aus dem Anteil an verbundenen Unternehmen, die nur im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden. Im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis erfolgt die Bewertung dieser Unternehmen im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz iHv. rd. EUR 667 Mio. bei den **Sachanlagen** resultiert aus den Industrie- und Immobilienbeteiligungen, die nur im IFRS Konsolidierungskreis nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Die unterschiedlichen Buchwerte resultieren aus den unterschiedlichen Konsolidierungskreisen zwischen IFRS Konzernabschluss und Aufsichtsrecht.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verfügt über schriftlich niedergelegte Regeln und Verfahren für den Bewertungsprozess (Art. 105 Abs. 2 lit. a CRR). In der von der operativen Hauptabteilung Treasury getrennten Einheit Modelle und Analytik erfolgt die Bewertung der im Front Office System Kondor+ geführten Positionen. Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Bewertung sowie die Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuches informiert (Art. 105 Abs. 2 lit. b und Abs. 3 CRR). Die Positionen werden, wenn immer möglich, zu Marktpreisen bewertet, wobei die vorsichtigere Seite der Geld- und Briefkurse zur Anwendung kommt (Art. 105 Abs. 4 und Abs. 5 CRR). Für die Bewertung von Derivaten und Wertpapiere, für welche keine Quotierungen verfügbar sind, kommen marktübliche Bewertungsmethoden zur Anwendung, über welche die Geschäftsleitung jährlich informiert wird (Art. 105 Abs. 7 lit. a und c CRR). Die verwendeten Modelle wurden 2016/2017 validiert und werden regelmäßig überprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. g CRR). Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt und tourlich geprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. b CRR). Ebenso wird in der Abteilung Modelle & Analytik täglich eine unabhängige Preisüberprüfung durchgeführt (Art. 105 Abs. 8 CRR).

EU LIB – Sonstige qualitative Informationen über den Anwendungsbereich

Bei nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen keine wesentlichen Eigenmittelunterdeckungen

Artikel 437 CRR - Eigenmittel

EU CCA – Hauptmerkmale von Instrumenten aufsichtsrechtlicher Eigenmittel und Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten.

Die Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente finden sich im Anhang III.

EU CC1 - Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel

	a)	b)
	Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen		
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.348
	<i>davon: Art des Instruments 1</i>	
	<i>davon: Art des Instruments 2</i>	
	<i>davon: Art des Instruments 3</i>	
2	Einbehaltene Gewinne	3.535.934
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-888.474
EU-3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0

4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	0
EU-5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	0
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	3.679.809
<i>Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen</i>		
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-2.546
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-11.908
9	Entfällt	
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche mit Ausnahme jener, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen nach Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	0
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen für nicht zeitwertbilanzierte Finanzinstrumente	-80.476
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	0
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	0
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0

16	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-277
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
20	Entfällt	
EU-20a	Risikopositionsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-198.016
EU-20b	davon: aus qualifizierten Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	-198.016
EU-20c	davon: aus Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	0
EU-20d	davon: aus Vorleistungen (negativer Betrag)	0
21	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)	0
23	davon: direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0

24	Entfällt	
25	<i>davon: latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren</i>	0
EU-25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0
EU-25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals, es sei denn, das Institut passt den Betrag der Posten des harten Kernkapitals in angemessener Form an, wenn eine solche steuerliche Belastung die Summe, bis zu der diese Posten zur Deckung von Risiken oder Verlusten dienen können, verringert (negativer Betrag)	0
26	Entfällt	
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des zusätzlichen Kernkapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
27a	Sonstige regulatorische Anpassungen	-9.301
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-302.524
29	Hartes Kernkapital (CET1)	3.377.286
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente		
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000
31	<i>davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft</i>	95.000
32	<i>davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft</i>	0
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
EU-33a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0

EU-33b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft	0
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	0
35	<i>davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft</i>	0
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	95.000
<i>Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen</i>		
37	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	0
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
41	Entfällt	
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des Ergänzungskapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
42a	Sonstige regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	0

43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	95.000
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	3.472.286
Ergänzungskapital (T2): Instrumente		
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital nach Maßgabe von Artikel 486 Absatz 4 CRR ausläuft	0
EU-47a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	0
EU-47b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft	0
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in Zeile 5 oder Zeile 34 dieses Meldebogens enthaltener Minderheitsbeteiligungen bzw. Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	24.331
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0
50	Kreditrisikoanpassungen	0
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	119.331

Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen

52	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	0
53	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0
54	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
54a	Entfällt	
55	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0
56	Entfällt	
EU-56a	Betrag der von den Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0
EU-56b	Sonstige regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals	0
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	0
58	Ergänzungskapital (T2)	119.331
59	Gesamtkapital (TC = T1 + T2)	3.591.617
60	Gesamtrisikobetrag	14.981.882

Kapitalquoten und -anforderungen einschließlich Puffer		
61	Harte Kernkapitalquote	22,54%
62	Kernkapitalquote	23,18%
63	Gesamtkapitalquote	23,97%
64	Anforderungen an die harte Kernkapitalquote des Instituts insgesamt	13,69%
65	<i>davon: Anforderungen im Hinblick auf den Kapitalerhaltungspuffer</i>	2,50%
66	<i>davon: Anforderungen im Hinblick auf den antizyklischen Kapitalpuffer</i>	0,09%
67	<i>davon: Anforderungen im Hinblick auf den Systemrisikopuffer</i>	0,50%
EU-67a	<i>davon: Anforderungen im Hinblick auf die von global systemrelevanten Instituten (G-SII) bzw. anderen systemrelevanten Instituten (O-SII) vorzuhaltenden Puffer</i>	0,90%
68	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Risikopositionsbetrags) nach Abzug der zur Erfüllung der Mindestkapitalanforderungen erforderlichen Werte	10,77%
69	Entfällt	
70	Entfällt	
71	Entfällt	

Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)

72	Direkte und indirekte Positionen in Eigenmittelinstrumenten oder Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	6.922
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (unter dem Schwellenwert von 17,65 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	34.811
74	Entfällt	
75	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 17,65 %, verringert um den Betrag der verbundenen Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)	0

Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital

76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	176.256
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	0

Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2022)

80	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des harten Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
81	Wegen Obergrenze aus dem harten Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0
82	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
83	Wegen Obergrenze aus dem zusätzlichen Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0
84	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des Ergänzungskapitals, für die Auslaufregelungen gelten	0
85	Wegen Obergrenze aus dem Ergänzungskapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0

EU CC2 – Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz

	a)	b)	c)
	Bilanz in veröffentlichtem Abschluss (IFRS)	Im aufsichtlichen Konsolidierungskreis (CRR)	Verweis
	31.12.2024	31.12.2024	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz			
1 Kassenbestand und Guthaben	5.675	5.635	
2 Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	622	622	
3 Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	221	1.209	
4 Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	108	42	
5 Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.755	22.988	
6 Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	601	595	
7 FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-259	-259	
8 Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	4.186	3.298	
9 Sachanlagen	865	198	
10 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	278	0	

11	Immaterielle Vermögensgegenstände	122	13	
12	Steueransprüche	29	14	
13	Sonstige Aktiva	567	351	
14	Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	
15	Gesamtaktiva	35.772	34.706	
Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1	Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	152	152	
2	Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	30.195	29.898	T2
3	Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	546	544	
4	FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-49	-49	
5	Rückstellungen	233	157	
6	Steuerschulden	33	46	
7	Sonstige Passiva	137	49	
8	Gesamtes Eigenkapital	4.523	3.909	CET 1, AT1
9	Gesamtpassiva	35.772	34.706	

Artikel 437a CRR – Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten

Nur relevant für global systemrelevante Institute (G-SRI), die den Anforderungen gem. Artikel 92a oder 92b CRR unterliegen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Kreditinstitutsgruppe ist nicht als G-SRI eingestuft.

Artikel 438 CRR - Eigenmittelanforderungen

EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

		Gesamtrisikobetrag (TREA)		Eigenmittel- anforderungen insgesamt
		a)	b)	c)
		31.12.2024	30.09.2024	31.12.2024
1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	14.019.509	13.762.738	1.121.561
2	<i>Davon: Standardansatz</i>	14.019.509	13.762.738	1.121.561
3	<i>Davon: IRB-Basisansatz (F-IRB)</i>	0	0	0
4	<i>Davon: Slotting-Ansatz</i>	0	0	0
EU 4a	<i>Davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz</i>	0	0	0
5	<i>Davon: Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB)</i>	0	0	0
6	Gegenparteiausfallrisiko – CCR	137.957	152.468	11.037
7	<i>Davon: Standardansatz</i>	65.301	69.595	5.224
8	<i>Davon: Auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM)</i>	0	0	0
EU 8a	<i>Davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP</i>	1.306	1.001	105
EU 8b	<i>Davon: Anpassung der Kreditbewertung (CVA)</i>	57.022	64.916	4.562
9	<i>Davon: Sonstiges CCR</i>	14.327	16.956	1.146
10	Entfällt.			
11	Entfällt.			
12	Entfällt.			
13	Entfällt.			
14	Entfällt.			
15	Abwicklungsrisiko	0	0	0
16	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)	0	0	0
17	<i>Davon: SEC-IRBA</i>		0	
18	<i>Davon: SEC-ERBA (einschl. IAA)</i>		0	
19	<i>Davon: SEC-SA</i>		0	
EU 19a	<i>Davon: 1250 % / Abzug</i>		0	

20	Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko)	33.635	42.510	2.691
21	<i>Davon: Standardansatz</i>	33.635	42.510	2.691
22	<i>Davon: IMA</i>	0	0	0
EU 22a	Großkredite	0	0	0
23	Operationelles Risiko	790.781	652.918	63.262
EU 23a	<i>Davon: Basisindikatoransatz</i>	790.781	652.918	63.262
EU 23b	<i>Davon: Standardansatz</i>	0	0	0
EU 23c	<i>Davon: Fortgeschrittener Messansatz</i>	0	0	0
24	Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %)	24.773	0	1.982
25	Entfällt.			
26	Entfällt.			
27	Entfällt.			
28	Entfällt.			
29	Insgesamt	14.981.882	14.610.635	1.198.551

EU OVC – ICAAP-Informationen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Teilkonzern hat im Sinne des Art. 438 CRR hinsichtlich der Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals ein umfangreiches Risikomanagement mit institutseigenen Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals im Sinne des ICAAP für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und den Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Teilkonzern sowie angemessene Modelle zur Beurteilung des Gesamtrisikos und der einzelnen Teilrisiken im Einsatz. Der interne Kapitalbedarf wird unter Berücksichtigung vorhandener risikomindernder Faktoren ermittelt. Die detaillierte Beschreibung des Risikomanagements, der verwendeten Modelle und Bewertungsansätze sind in den Angaben zum Art.435 (1) CRR dieser Offenlegung beschrieben.

Die Kapitaladäquanz wird anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (ökonomische Perspektive) quartalsweise überprüft. Im Steuerungsszenario der Bankengruppe mit einem Konfidenzniveau von 99,9% – ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt unter dem definierten Risikoappetit. Das Gleiche gilt für den Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien-Teilkonzern.

Details zur Umsetzung des ICAAP, den Risikomodellen und -bewertungsmethoden sowie der Risikotragfähigkeit inkl. Gesamtbanklimitierung sind in der vorliegenden Offenlegung im Art. 435 (1) CRR dargestellt.

EU INS1 – Nicht in Abzug gebrachte Beteiligungen an Versicherungsunternehmen

	a) Risikopositionswert	b) Risikopositionsbetrag
1 Nicht in Abzug gebrachte Positionen in Eigenmittelinstrumenten von Versicherungsunternehmen, Rückversicherungsunternehmen oder Versicherungsholdinggesellschaften		

Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallrisiko

EU-CCRA – Qualitative Offenlegung zum Gegenparteiausfallrisiko (CCR)

Gegenparteiausfallrisiko (CCR) Art. 439 CRR i.V.m. Art. 435 (1) CRR

Hauptmerkmale des CCR-Managements

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurygeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien. Entsprechend der Grundsätze der Kreditrisikopolitik schließt die R-Holding keine Kreditderivate mit ihren Kunden (d.h. Beteiligungsunternehmen) ab, weshalb sich ihr Exposure auf das Zinssicherungsgeschäft (zur Steuerung ihres Zinsergebnisses) mit der RLB NÖ-Wien beschränkt.

Unter CVA-Risiko wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potenzieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallrisikos.

Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE), Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss Given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten Credit Default Swap (CDS) Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, beziehungsweise über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert ist, ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Das CVA-Risiko wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf Basis eines Monte Carlo Simulation Ansatzes berechnet. Die Parameter des Modells werden je nach Verfügbarkeit dem Markt oder den internen Quellen entnommen.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt. Die Berechnung desselben erfolgt für das gesamte OTC-Derivateportfolio der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wobei auf KI-Gruppen-Ebene die Intragroup-Exposures ausgeschlossen werden.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA und CVA-PFE (Potential future exposure) basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, dass sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisikofaktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen.

Die Bewertung des Portfolios erfolgt anhand der simulierten Risikofaktoren und impliziten Volatilitäten, wobei die hierzu verwendeten Methoden/Modelle den Ansätzen des Front-Office-Systems (Kondor) entsprechen bzw. von diesen abgeleitet wurden. Im Zuge der Exposure-Berechnung werden ebenfalls Kreditminderungsinstrumente (Sicherheiten und Netting-Vereinbarungen) berücksichtigt. Die zur Ermittlung des CVA/DVA notwendigen Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) werden aus liquiden Credit Default Swaps (CDS) abgeleitet. Jene Kontrahenten, für die keine direkte Zuordnung eines CDS möglich ist, werden auf liquide CDS-Baskets (d.h. nach Branchensektoren/Ratingklassen zusammengefasste Gruppen von Kontrahenten mit liquiden CDS) gemappt. Die LGDs wurden durchgehend konstant mit 60% angesetzt.

Das Gegenparteiausfallrisiko aus Derivat-, Pensions- und Wertpapierleihgeschäften besteht aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten bei Ausfall der Gegenpartei. Dieses Risiko wird von der RLB NÖ-Wien für Derivate durch die SACCR Methode (Replacement Cost unter Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen) bzw. für die SFTs (Repo, WP-Leihe) nach

umfassenden Sicherheiten-Ansatz (Artikel 223 CRR) gemessen, die den aktuellen Marktwert und ein vordefiniertes Add-on (Potential Future Exposure) für mögliche Veränderungen des Forderungswertes in der Zukunft berücksichtigen. Der Forderungswert für Derivatgeschäfte wird nach der SACCR Methode gemäß Art. 274 CRR ermittelt. Der zukünftige Wiederbeschaffungswert berücksichtigt auch den potenziellen zukünftigen Risikopositionswert aus Derivatgeschäften.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (und aller darin enthaltenen Risiken) ist für die Zuweisung des ökonomischen Kapitals ein Gesamtbanklimitsystem im Einsatz. Gleiches gilt auch für die RLB NÖ-Wien. Die Risikolimitierung erfolgt sowohl auf Geschäftsgruppenebene (Marktbereiche) als auch auf Ebene der Risikoarten. Das Gegenparteiausfallrisiko wird in der RLB NÖ-Wien und damit auch in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen durch Einzellimits begrenzt und in der Kreditportfolio-Berechnung (Credit Value at Risk und CVA-Risiko) in der RTFA (Risikotragfähigkeitsanalyse) berücksichtigt. Das Risiko aus diesem Geschäft wird durch Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, welches sich aus der Marktrisiko-Limitstruktur und dem Produktkatalog PROLIMA zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung der festgelegten Bankenlimits und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Aufgrund bilateraler Verträge (Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte, ISDA-Agreements, Rahmenverträge für Pensionsgeschäfte, Rahmenverträge für Leihgeschäfte, Besicherungsanhänge, CSA-Agreements etc.) kann die RLB NÖ-Wien risikoreduzierende Maßnahmen (Netting, risikomindernde Berücksichtigung von Sicherheiten) anwenden.

Aus Sicht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe besteht nur in jenen Fällen ein Kreditrisiko, bei denen der saldierte Marktwert positiv ist (Wiedereindeckungsrisiko). Da dieses Risiko von Schwankungen der Marktrisikoparameter (z.B. Währungskurse, Zinssätze, Aktienkurse etc.) abhängt, sind eine regelmäßige Neubewertung und eine Anpassung der Sicherheit erforderlich. Eine Anpassung der Sicherheitenbeträge an die aktuelle Risikosituation (Marktbewertung der Geschäfte mit den jeweiligen Vertragspartnern) bzw. eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Sicherheiten (Berücksichtigung von Währungsschwankungen auf Sicherheiten, die auf fremde Währung lauten, Marktwert von Wertpapieren) erfolgt täglich unter Berücksichtigung von Mindesttransferbeträgen.

Die Verwertbarkeit der hinterlegten Sicherheiten im Konkursfall des Vertragspartners sowie deren weitere Verwendung (beispielsweise die Weiterverpfändung oder die Weitergabe als Besicherung für andere Vertragspartner) werden durch die im Auftrag der österreichischen Kreditwirtschaft, der deutschen Kreditwirtschaft oder der ISDA oder ICMA erstellten "legal opinions" für die jeweilige Rechtsordnung der einzelnen Vertragspartner sichergestellt.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ausschließlich finanzielle Sicherheiten für OTC-Derivate in Form von Einlagen in EUR bzw. bei CCP-geclearten Derivaten in den Geschäftswährungen als Collateral akzeptiert, werden für solche besicherten Exposures keine weiteren Reserven gebildet. Für Kontrahentenausfallrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Für Repogeschäfte werden als Sicherheiten Anleihen von Emittenten hoher Bonität akzeptiert. Da aufgrund der wechselseitigen Nachschusspflicht eine vollständige Besicherung laufend gewährleistet ist, werden für diese Geschäfte keine zusätzlichen Reserven gebildet.

Korrelationsrisiken

Hinsichtlich Sicherheitenportfolio werden mögliche Korrelationsrisiken berücksichtigt. Aus der Kombination von Kontrahentenlimiten bzw. einer verbundenen Gruppe von Kontrahenten und interner Limite wird etwaigen spezifischen Korrelationsrisiken entgegengewirkt.

Als Sicherheit im Rahmen von Collateralvereinbarungen bei OTC-Derivaten werden ausschließlich Barsicherheiten akzeptiert. Daraus entstehen keine Korrelationsrisiken zwischen Sicherheitengeber und Kontrahenten. Korrelationsrisiken bei Pensions- und Wertpapierleihegeschäften werden aufgrund von restriktiven internen Vorgaben hinsichtlich akzeptierter Wertpapierarten, Emittenten, Ratingklassen und Haircuts weitestgehend vermieden. Im Repohandel erfolgt ein regelmäßiger Marktwertausgleich über Barsicherheiten.

Auswirkungen der Herabstufung der eigenen Kreditwürdigkeit

Vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften können vereinbart sein. Aktuell sind keine derartigen Klauseln vereinbart.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich daher aufgrund der bestehenden Verträge keine Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

EU CCR1 – Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
	Wieder- beschaffungs- kosten (RC)	Potential future exposure (PFE)	EEPE	Zur Berechnung des aufsichtlichen Risiko- positions werts verwendeter Alpha-Wert	Risiko- positions wert vor CRM	Risiko- positions werts nach CRM	Risiko- positions werts	RWEA
EU1 EU - Ursprungsrisikomethode (für Derivate)	0	0		1.4	0	0	0	0
EU2 EU – Vereinfachter SA-CCR (für Derivate)	0	0		1.4	0	0	0	0
1 SA-CCR (für Derivate)	30.210	48.607		1.4	202.907	105.596	105.596	65.301
2 IMM (für Derivate und SFTs)			0	0	0	0	0	0
2A Davon: Netting-Sätze aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			0		0	0	0	0
2B Davon: Netting-Sätze aus Derivaten und Geschäften mit langer Abwicklungsfrist			0		0	0	0	0

2C	<i>Davon: aus vertraglichen produktübergreifenden Netting-Sätzen</i>	0	0	0	0	0
3	Einfache Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (für SFTs)	0	0	0	0	
4	Umfassende Methode zur Berücksichtigung finanzieller Sicherheiten (für SFTs)	143.889	143.889	143.889	13.795	
5	VAR für SFTs	0	0	0	0	
6	Insgesamt	346.795	249.485	249.485	79.097	

EU CCR2 – Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung

	a)	b)
	Risikopositionswert	RWEA
1 Gesamtgeschäfte nach der fortgeschrittenen Methode	0	0
2 (i) VaR-Komponente (einschließlich Dreifach-Multiplikator)		0
3 (ii) VaR-Komponente unter Stressbedingungen (sVaR) (einschließlich Dreifach-Multiplikator)		0
4 Geschäfte nach der Standardmethode	38.872	57.022
EU4 Geschäfte nach dem alternativen Ansatz (auf Grundlage der Ursprungsrisikomethode)	0	0
5 Gesamtgeschäfte mit Eigenmittelanforderungen für das CVA-Risiko	38.872	57.022

EU CCR3 – Standardansatz – CCR-Risikopositionen nach regulatorischer Risikopositionsklasse und Risikogewicht

Risikopositionsklassen	Risikogewicht											Risikopositions- gesamtwert
	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	
	0%	2%	4%	10%	20%	50%	70%	75%	100%	150%	Sonstige	
1 Staaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	5.446	0	0	0	454	0	0	0	0	0	0	5.900
3 Öffentliche Stellen	0	0	0	0	1.360	0	0	0	0	0	0	1.360
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Institute	76.130	62.413	0	0	103.924	891	0	0	0	0	0	243.358
7 Risikopositionen gegenüber Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	62.188	0	0	62.188
8 Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	96	0	0	0	96
9 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Sonstige Positionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Risikopositionsgesamtwert	81.576	62.413	0	0	105.738	891	0	96	62.188	0	0	312.901

EU CCR5 - Zusammensetzung der Sicherheiten für CCR-Risikopositionen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Sicherheit(en) für Derivatgeschäfte				Sicherheit(en) für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte			
Art der Sicherheit(en)		Beizulegender Zeitwert der empfangenen Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der gestellten Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der empfangenen Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der gestellten Sicherheiten	
		Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt	Getrennt	Nicht getrennt
1	Bar – Landeswährung	135.235	25.978		96.344		910		2.144
2	Bar – andere Währungen			2.920					
3	Inländische Staatsanleihen								
4	Andere Staatsanleihen								
5	Schuldtitel öffentlicher Anleger							6.675	
6	Unternehmensanleihen								
7	Dividendenwerte								
8	Sonstige Sicherheiten					179.290		47.232	
9	Insgesamt	135.235	25.978	2.920	96.344	179.290	910	53.907	2.144

EU CCR8 – Forderungen gegenüber ZGP

	a)	b)
	Risikopositionswert	RWEA
1 Risikopositionen gegenüber qualifizierten ZGP (insgesamt)		1.306
2 Risikopositionen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds) davon:	65.316	1.306
3 i) OTC-Derivate	63.368	1.267
4 ii) Börsengehandelte Derivate	0	0
5 iii) SFTs	1.948	39
6 iv) Netting-Sätze mit genehmigtem produktübergreifendem Netting	0	0
7 Getrennte Ersteinschüsse	0	
8 Nicht getrennte Ersteinschüsse	0	0
9 Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0

11	Risikopositionen gegenüber Gegenparteien, die keine qualifizierte ZGP sind (insgesamt)		0
12	Risikopositionen aus Geschäften bei Gegenparteien, die keine qualifizierte ZGP sind, (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds) davon:		
		0	0
13	i) <i>OTC-Derivate</i>	0	0
14	ii) <i>Börsengehandelte Derivate</i>	0	0
15	iii) <i>SFTs</i>	0	0
16	iv) <i>Netting-Sätze mit genehmigtem produktübergreifendem Netting</i>	0	0
17	Getrennte Ersteinschüsse	0	
18	Nicht getrennte Ersteinschüsse	0	0
19	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0

Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer

EU CCyB1 - Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

		a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Allgemeine Kreditrisikopositionen		Wesentliche Kreditrisikopositionen – Marktrisiko		Verbriefungsrisiko- positionen – Risikopositionswert im Anlagebuch	Risikopositions- gesamtwert
		Risikopositions- wert nach dem Standardansatz	Risikopositions- wert nach dem IRB-Ansatz	Summe der Kauf- und Verkaufspositionen der Risikopositionen im Handelsbuch nach dem Standardansatz	Wert der Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)		
Aufschlüsselung nach Ländern							
010.080	(AE) Vereinigte Arabische Emirate	539	0	0	0	0	539
010.081	(AR) Argentinien	10	0	0	0	0	10
010.082	(AT) Österreich	16.921.761	0	0	0	0	16.921.761
010.083	(AU) Australien	49	0	0	0	0	49
010.084	(AZ) Aserbaidshan	0	0	0	0	0	0
010.085	(BA) Bosnien-Herzegowina	32	0	0	0	0	32
010.086	(BE) Belgien	22.469	0	0	0	0	22.469
010.087	(BG) Bulgarien	298	0	0	0	0	298
010.088	(BR) Brasilien	3	0	0	0	0	3

010.089	(BS) Bahamas	388	0	0	0	0	388
010.090	(BY) Weißrussland	848	0	0	0	0	848
010.091	(CA) Kanada	14	0	0	0	0	14
010.092	(CH) Schweiz	108.668	0	0	0	0	108.668
010.093	(CK) Cook-Inseln	0	0	0	0	0	0
010.094	(CN) China	664	0	0	0	0	664
010.095	(CY) Zypern	141	0	0	0	0	141
010.096	(CZ) Tschechien	226.801	0	0	0	0	226.801
010.097	(DE) Deutschland	1.050.860	0	0	0	0	1.050.860
010.098	(DK) Dänemark	13.758	0	0	0	0	13.758
010.099	(DO) Dominikanische Republik	0	0	0	0	0	0
010.100	(EE) Estland	3	0	0	0	0	3
010.101	(ES) Spanien	26.520	0	0	0	0	26.520
010.102	(FI) Finnland	9.504	0	0	0	0	9.504
010.103	(FR) Frankreich	134.527	0	0	0	0	134.527
010.104	(GB) Großbritannien	27.545	0	0	0	0	27.545

010.105	(GR) Griechenland	17	0	0	0	0	17
010.106	(HK) Hongkong	621	0	0	0	0	621
010.107	(HR) Kroatien	11.204	0	0	0	0	11.204
010.108	(HU) Ungarn	48.184	0	0	0	0	48.184
010.109	(ID) Indonesien	9	0	0	0	0	9
010.110	(IE) Irland	125	0	0	0	0	125
010.111	(IL) Israel	0	0	0	0	0	0
010.112	(IN) Indien	0	0	0	0	0	0
010.113	(IR) Iran	0	0	0	0	0	0
010.114	(IS) Island	0	0	0	0	0	0
010.115	(IT) Italien	59.325	0	0	0	0	59.325
010.116	(JO) Jordanien	71	0	0	0	0	71
010.117	(JP) Japan	0	0	0	0	0	0
010.118	(KR) Südkorea	0	0	0	0	0	0
010.119	(KW) Kuwait	272	0	0	0	0	272
010.120	(KZ) Kasachstan	2	0	0	0	0	2

010.121	(LI) Liechtenstein	4	0	0	0	0	4
010.122	(LK) Sri Lanka	1	0	0	0	0	1
010.123	(LT) Litauen	471	0	0	0	0	471
010.124	(LU) Luxemburg	270.504	0	0	0	0	270.504
010.125	(LV) Lettland	0	0	0	0	0	0
010.126	(LY) Libyen	100	0	0	0	0	100
010.127	(MC) Monaco	608	0	0	0	0	608
010.128	(MD) Moldau	24	0	0	0	0	24
010.129	(ME) Montenegro	0	0	0	0	0	0
010.130	(MK) Mazedonien (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)	3	0	0	0	0	3
010.131	(MT) Malta	50	0	0	0	0	50
010.132	(MX) Mexiko	11	0	0	0	0	11
010.133	(NG) Nigeria	923	0	0	0	0	923
010.134	(NL) Niederlande	130.026	0	0	0	0	130.026
010.135	(NO) Norwegen	52.168	0	0	0	0	52.168

010.136	(NZ) Neuseeland	0	0	0	0	0	0
010.137	(PL) Polen	286.881	0	0	0	0	286.881
010.138	(PT) Portugal	8	0	0	0	0	8
010.139	(RO) Rumänien	96.723	0	0	0	0	96.723
010.140	(RS) Serbien und Kosovo	44	0	0	0	0	44
010.141	(RU) Russland	1.898	0	0	0	0	1.898
010.142	(SA) Saudi-Arabien	50	0	0	0	0	50
010.143	(SE) Schweden	42.352	0	0	0	0	42.352
010.144	(SG) Singapur	188	0	0	0	0	188
010.145	(SI) Slowenien	84.240	0	0	0	0	84.240
010.146	(SK) Slowakei	303.227	0	0	0	0	303.227
010.147	(TH) Thailand	1	0	0	0	0	1
010.148	(TJ) Tadschikistan	244	0	0	0	0	244
010.149	(TM) Turkmenistan	0	0	0	0	0	0
010.150	(TN) Tunesien	15	0	0	0	0	15
010.151	(TR) Türkei	762	0	0	0	0	762

010.152	(UA) Ukraine	8	0	0	0	0	8
010.153	(US) Vereinigte Staaten von Amerika	22.417	0	0	0	0	22.417
010.154	(UZ) Usbekistan	3	0	0	0	0	3
010.155	(VE) Venezuela	27	0	0	0	0	27
010.156	(VN) Vietnam	60	0	0	0	0	60
010.157	(XX) Sonstige	62	0	0	0	0	62
010.158	(ZA) Südafrika	0	0	0	0	0	0
020	Insgesamt	19.959.336	0	0	0	0	19.959.336

		g)	h)	i)	j)	k)		l)	m)
		Eigenmittelanforderungen				Risiko- gewichtete Positions- beträge	Gewichtungen der Eigenmittel- anforderungen (in %)	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers (in %)	
		Wesentliche Kreditrisiko- positionen – Kreditrisiko	Wesentliche Kreditrisiko- positionen – Marktrisiko	Wesentliche Kreditrisiko- positionen – Verbriefungs- positionen im Anlagebuch	Insgesamt				
Aufschlüsselung nach Ländern									
010.080	(AE) Vereinigte Arabische Emirate	19	0	0	19	237	0,00%	0,00%	
010.081	(AR) Argentinien	1	0	0	1	8	0,00%	0,00%	
010.082	(AT) Österreich	967.245	0	0	967.245	12.090.564	86,83%	0,00%	
010.083	(AU) Australien	3	0	0	3	37	0,00%	1,00%	
010.084	(AZ) Aserbaidshan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%	
010.085	(BA) Bosnien-Herzegowina	2	0	0	2	24	0,00%	0,00%	

010.086	(BE) Belgien	182	0	0	182	2.274	0,02%	1,00%
010.087	(BG) Bulgarien	9	0	0	9	114	0,00%	2,00%
010.088	(BR) Brasilien	0	0	0	0	3	0,00%	0,00%
010.089	(BS) Bahamas	12	0	0	12	148	0,00%	0,00%
010.090	(BY) Weißrussland	24	0	0	24	300	0,00%	0,00%
010.091	(CA) Kanada	1	0	0	1	11	0,00%	0,00%
010.092	(CH) Schweiz	7.710	0	0	7.710	96.377	0,69%	0,00%
010.093	(CK) Cook-Inseln	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.094	(CN) China	19	0	0	19	233	0,00%	0,00%
010.095	(CY) Zypern	4	0	0	4	56	0,00%	1,00%
010.096	(CZ) Tschechien	9.009	0	0	9.009	112.617	0,81%	1,25%
010.097	(DE) Deutschland	60.081	0	0	60.081	751.015	5,39%	0,75%
010.098	(DK) Dänemark	348	0	0	348	4.351	0,03%	2,50%
010.099	(DO) Dominikanische Republik	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.100	(EE) Estland	0	0	0	0	3	0,00%	1,50%
010.101	(ES) Spanien	433	0	0	433	5.412	0,04%	0,00%
010.102	(FI) Finnland	76	0	0	76	952	0,01%	0,00%

010.103	(FR) Frankreich	3.670	0	0	3.670	45.877	0,33%	1,00%
010.104	(GB) Großbritannien	590	0	0	590	7.380	0,05%	2,00%
010.105	(GR) Griechenland	1	0	0	1	13	0,00%	0,00%
010.106	(HK) Hongkong	31	0	0	31	391	0,00%	1,00%
010.107	(HR) Kroatien	752	0	0	752	9.397	0,07%	1,50%
010.108	(HU) Ungarn	2.093	0	0	2.093	26.167	0,19%	0,50%
010.109	(ID) Indonesien	1	0	0	1	7	0,00%	0,00%
010.110	(IE) Irland	4	0	0	4	52	0,00%	1,50%
010.111	(IL) Israel	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.112	(IN) Indien	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.113	(IR) Iran	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.114	(IS) Island	0	0	0	0	0	0,00%	2,50%
010.115	(IT) Italien	2.982	0	0	2.982	37.272	0,27%	0,00%
010.116	(JO) Jordanien	4	0	0	4	54	0,00%	0,00%
010.117	(JP) Japan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.118	(KR) Südkorea	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.119	(KW) Kuwait	8	0	0	8	101	0,00%	0,00%

010.120	(KZ) Kasachstan	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.121	(LI) Liechtenstein	0	0	0	0	3	0,00%	0,00%
010.122	(LK) Sri Lanka	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.123	(LT) Litauen	15	0	0	15	186	0,00%	1,00%
010.124	(LU) Luxemburg	12.910	0	0	12.910	161.380	1,16%	0,50%
010.125	(LV) Lettland	0	0	0	0	0	0,00%	0,50%
010.126	(LY) Libyen	6	0	0	6	75	0,00%	0,00%
010.127	(MC) Monaco	21	0	0	21	260	0,00%	0,00%
010.128	(MD) Moldau	1	0	0	1	18	0,00%	0,00%
010.129	(ME) Montenegro	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.130	(MK) Mazedonien (Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)	0	0	0	0	3	0,00%	0,00%
010.131	(MT) Malta	2	0	0	2	29	0,00%	0,00%
010.132	(MX) Mexiko	1	0	0	1	8	0,00%	0,00%
010.133	(NG) Nigeria	42	0	0	42	527	0,00%	0,00%
010.134	(NL) Niederlande	2.473	0	0	2.473	30.918	0,22%	2,00%
010.135	(NO) Norwegen	418	0	0	418	5.221	0,04%	2,50%
010.136	(NZ) Neuseeland	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%

010.137	(PL) Polen	19.594	0	0	19.594	244.929	1,76%	0,00%
010.138	(PT) Portugal	0	0	0	0	6	0,00%	0,00%
010.139	(RO) Rumänien	6.558	0	0	6.558	81.979	0,59%	1,00%
010.140	(RS) Serbien und Kosovo	3	0	0	3	32	0,00%	0,00%
010.141	(RU) Russland	51	0	0	51	631	0,00%	0,00%
010.142	(SA) Saudi-Arabien	3	0	0	3	37	0,00%	0,00%
010.143	(SE) Schweden	339	0	0	339	4.242	0,03%	2,00%
010.144	(SG) Singapur	7	0	0	7	82	0,00%	0,00%
010.145	(SI) Slowenien	3.493	0	0	3.493	43.659	0,31%	0,50%
010.146	(SK) Slowakei	11.017	0	0	11.017	137.708	0,99%	1,50%
010.147	(TH) Thailand	0	0	0	0	1	0,00%	0,00%
010.148	(TJ) Tadschikistan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.149	(TM) Turkmenistan	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
010.150	(TN) Tunesien	1	0	0	1	11	0,00%	0,00%
010.151	(TR) Türkei	21	0	0	21	267	0,00%	0,00%
010.152	(UA) Ukraine	0	0	0	0	6	0,00%	0,00%
010.153	(US) Vereinigte Staaten von Amerika	1.623	0	0	1.623	20.282	0,15%	0,00%

010.154	(UZ) Usbekistan	0	0	0	0	2	0,00%	0,00%
010.155	(VE) Venezuela	2	0	0	2	20	0,00%	0,00%
010.156	(VN) Vietnam	4	0	0	4	45	0,00%	0,00%
010.157	(XX) Sonstige	5	0	0	5	61	0,00%	0,00%
010.158	(ZA) Südafrika	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
020	Insgesamt	1.113.926	0	0	1.113.926	13.924.073	99,98%	

EU CCyB2 – Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

		a)
1	Gesamtrisikobetrag	14.981.882
2	Quote des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers	0,09%
3	Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	13.768

Artikel 441 CRR - Indikatoren der globalen Systemrelevanz

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist nicht als global systemrelevantes Institut (G-SRI) eingestuft.

Artikel 442 CRR - Kreditrisikooanpassungen

EU CRB: Zusätzliche Offenlegung im Zusammenhang mit der Kreditqualität von Aktiva

Definitionen für Rechnungslegungszwecke

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gilt ein Kunde per 31.12.2024 gemäß EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfallsdefinition als überfällig, wenn er mit mehr als 1% seiner bilanziellen Forderungen und mehr als EUR 500 bzw. EUR 100 bei Kunden der Forderungsklasse Retail überzogen ist. Ein überfälliger Kredit gilt gemäß CRR Art. 178 dann als Ausfall, wenn eine wesentliche Forderung mehr als 90 Tage überfällig ist bzw. wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird. Diese Definition gilt sowohl für Rechnungslegungs- als auch aufsichtsrechtliche Zwecke. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wendet diese Ausfallsdefinition immer auf Schuldnersebene an, auch im Mengengeschäft. Von den EUR 271,1 Mio. Volumen an überfälligen Forderungen > 90 Tage sind EUR 5,4 Mio. ohne Wertberichtigung.

Methoden der Kreditrisikooanpassungen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Gemäß IFRS 9.5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgsneutral zum Fair Value kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentenebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 mit einbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Fremdwährungs- und Tilgungsträger Risiko

Gemäß FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern (FW-TT) müssen Details zum FW-TT Portfolio offengelegt werden sobald die erwartete Tilgungsträgerlücke 20% übersteigt. Die Tilgungsträgerkredite der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe weisen per 31.12.2024 eine Tilgungsträgerdeckungslücke von 21,5% auf. Die Definition eines Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredites und der Tilgungsträgerdeckungslücke richtet sich nach den Bestimmungen der FMA-Richtlinie.

Die folgende Darstellung bezieht sich auf Forderungen an Kunden, das Volumen entspricht dem gewichteten Risikoexposure (in TEUR).

Währung	FW- und/oder TT-Ausleihungen	Anteil am Kreditgeschäft	davon nur FW	davon FW und TT	davon nur TT	TT-Deckungslücke
EUR	592.586	3,4%	577.923	1.690	12.973	1.679
CHF	117.020	0,7%	45.468	71.552	0	17.584
USD	51.275	0,3%	51.275	0	0	
JPY	3.656	0,0%	467	3.190	0	50
CZK	2.612	0,0%	2.336	275	0	
Sonstige	2.613	0,0%	2.613	0	0	
Gesamt	769.763	4,4%	680.083	76.707	12.973	19.312

EU CR1: Vertragsgemäß bediente und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag					
	Vertragsgemäß bediente Risikopositionen			Notleidende Risikopositionen		
		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
005 Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	5.583.549	5.583.472	77	0	0	0
010 Darlehen und Kredite	17.711.472	16.109.172	1.487.650	564.776	6.847	554.549
020 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0
030 Staatssektor	1.448.784	1.411.357	37.352	0	0	0
040 Kreditinstitute	1.535.422	1.535.422	0	670	0	670
050 Sonstige Finanzunternehmen	738.174	704.414	33.714	2.711	0	2.711
060 Nicht Finanzunternehmen	10.624.587	9.638.881	875.436	489.083	6.353	479.627
070 Davon: KMU	3.934.564	3.462.843	454.097	273.430	493	272.084

080	<i>Haushalte</i>	3.364.505	2.819.098	541.148	72.311	495	71.542
090	Schuldverschreibungen	5.097.768	5.047.091	28.328	0	0	0
100	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0
110	<i>Staatssektor</i>	3.104.889	3.094.860	10.029	0	0	0
120	<i>Kreditinstitute</i>	1.807.616	1.789.317	18.299	0	0	0
130	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	163.826	141.477	0	0	0	0
140	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	21.437	21.437	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	3.847.219	3.618.243	228.976	42.397	526	24.564
160	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0
170	<i>Staatssektor</i>	350.755	350.648	107	0	0	0
180	<i>Kreditinstitute</i>	740.744	740.744	0	10.335	0	0
190	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	130.614	127.630	2.984	0	0	0
200	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	2.321.028	2.129.536	191.492	31.745	526	24.247
210	<i>Haushalte</i>	304.079	269.685	34.394	318	0	318
220	Insgesamt	32.240.008	30.357.979	1.745.031	607.172	7.373	579.114

		g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen							Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien	
		Vertragsgemäß bediente Risikopositionen - Kumulierte Wertminderung und Rückstellungen		Notleidende Risikopositionen - Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen				Kumulierte teilweise Abschreibung	bei vertrags-gemäß bedienten Risiko-positionen	bei notleiden den Risiko-positionen
		Davon Stufe 1	Davon Stufe 2		Davon Stufe 2	Davon Stufe 3				
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	-2.111	-2.110	-0	0	0	0		0	0
010	Darlehen und Kredite	-51.967	-24.419	-27.548	-201.258	-1.011	-199.789	-1.257	11.283.788	241.176
020	Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
030	Staatssektor	-536	-506	-30	0	0	0	0	531.062	0
040	Kreditinstitute	-1.199	-1.199	0	-670	0	-670	0	0	0
050	Sonstige Finanzunternehmen	-1.706	-1.476	-230	-2.258	0	-2.258	-0	284.765	0
060	Nicht Finanzunternehmen	-36.172	-16.501	-19.672	-166.798	-974	-165.392	-158	7.758.639	209.089
070	Davon: KMU	-12.402	-2.351	-10.052	-78.559	-30	-78.098	-47	3.409.291	149.894

080	<i>Haushalte</i>	-12.353	-4.737	-7.616	-31.532	-37	-31.469	-1.099	2.709.323	32.087
090	Schuldverschreibungen	-3.100	-3.039	-61	0	0	0	0	632.286	0
100	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
110	<i>Staatssektor</i>	-2.188	-2.168	-20	0	0	0	0	249.541	0
120	<i>Kreditinstitute</i>	-750	-708	-42	0	0	0	0	332.991	0
130	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	-45	-45	0	0	0	0	0	49.754	0
140	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	-117	-117	0	0	0	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	6.880	3.615	3.265	5.060	14	5.040		80.084	903
160	<i>Zentralbanken</i>	0	0	0	0	0	0		0	0
170	<i>Staatssektor</i>	25	24	1	0	0	0		447	0
180	<i>Kreditinstitute</i>	505	505	0	0	0	0		0	0
190	<i>Sonstige Finanzunternehmen</i>	84	61	23	0	0	0		2.092	0
200	<i>Nicht Finanzunternehmen</i>	4.908	2.413	2.495	4.896	14	4.875		73.890	885
210	<i>Haushalte</i>	1.358	613	745	165	0	165		3.655	19
220	Insgesamt	-61.947	-31.073	-30.874	-206.318	-1.026	-204.829	-1.257	11.996.158	242.080

EU CR1-A - Restlaufzeit von Risikopositionen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)
	Netto-Risikopositionswert					
	Jederzeit kündbar	<= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre	Keine angegebene Restlaufzeit	Insgesamt
1 Darlehen und Kredite	761.427	2.998.227	4.130.547	10.132.822	0	18.023.023
2 Schuldverschreibungen	0	416.765	3.162.858	1.978.392	0	5.558.016
3 Insgesamt	761.427	3.414.992	7.293.406	12.111.214	0	23.581.039

EU CR2: Veränderung des Bestands notleidender Darlehen und Kredite

	a)
	Bruttobuchwert
010 Ursprünglicher Bestand notleidender Darlehen und Kredite	500.626
020 Zuflüsse zu notleidenden Portfolios	209.052
030 Abflüsse aus notleidenden Portfolios	-144.903
040 <i>Abflüsse aufgrund von Abschreibungen</i>	-25.830
050 <i>Abfluss aus sonstigen Gründen</i>	-119.073
060 Endgültiger Bestand notleidender Darlehen und Kredite	564.776

EU CQ1: Kreditqualität gestundeter Risikopositionen

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag der Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		Empfangene Sicherheiten und empfangene Finanzgarantien für gestundete Risikopositionen	
	Vertrags- gemäß bedient gestundet	Notleidend gestundet		Bei vertragsgemäß bedienten gestundeten Risikopositionen	Bei notleidend gestundeten Risikopositionen	Davon: Empfangene Sicherheiten und Finanzgarantien für notleidende Risikopositionen mit Stundungs- maßnahmen		
		Davon: ausgefallen	Davon: wertgemindert					
005 Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	0	0	0	0	0	0	0	0
010 Darlehen und Kredite	316.389	268.056	261.375	261.359	-5.903	-78.419	329.415	117.535
020 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
030 Staatssektor	0	0	0	0	0	0	0	0

040	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
050	Sonstige Finanzunternehmen	29.354	1.721	1.721	1.721	-193	-1.498	406	0
060	Nicht Finanzunternehmen	208.897	245.171	238.985	238.985	-4.128	-69.135	254.820	105.912
070	Haushalte	78.138	21.165	20.670	20.653	-1.583	-7.786	74.189	11.623
080	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
090	Erteilte Kreditzusagen	30.179	5.825	5.825	5.825	523	2.145	0	0
100	Insgesamt	346.567	273.881	267.200	267.184	-6.426	-80.564	329.415	117.535

EU CQ3: Kreditqualität vertragsgemäß bedienter und notleidender Risikopositionen nach Überfälligkeit in Tagen

	a)	b)	c)	d)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag			
	Vertragsgemäß bediente Risikopositionen		Notleidende Risikopositionen	
	Nicht überfällig oder ≤ 30 Tage überfällig		Überfällig > 30 Tage ≤ 90 Tage	
005	Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	5.583.549	5.583.549	0
010	Darlehen und Kredite	17.711.472	17.703.666	7.806
020	Zentralbanken	0	0	0
030	Sektor Staat	1.448.784	1.448.784	0
040	Kreditinstitute	1.535.422	1.535.422	0
050	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	738.174	738.174	0
060	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	10.624.587	10.619.724	4.862
070	Davon: KMU	3.934.564	3.929.702	4.862
080	Haushalte	3.364.505	3.361.562	2.943
090	Schuldverschreibungen	5.097.768	5.097.768	0

100	Zentralbanken	0	0	0	0
110	Sektor Staat	3.104.889	3.104.889	0	0
120	Kreditinstitute	1.807.616	1.807.616	0	0
130	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	163.826	163.826	0	0
140	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	21.437	21.437	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen	3.847.219			42.397
160	Zentralbanken	0			0
170	Sektor Staat	350.755			0
180	Kreditinstitute	740.744			10.335
190	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	130.614			0
200	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.321.028			31.745
210	Haushalte	304.079			318
220	Insgesamt	32.240.008	28.384.983	7.806	607.172

	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)
	Bruttobuchwert / Nominalbetrag							
	Notleidende Risikopositionen							
	Wahrscheinlicher Zahlungsausfall bei Risikopositionen, die nicht überfällig oder ≤ 90 Tage überfällig sind	Überfällig > 90 Tage ≤ 180 Tage	Überfällig > 180 Tage ≤ 1 Jahr	Überfällig > 1 Jahr ≤ 2 Jahre	Überfällig > 2 Jahre ≤ 5 Jahre	Überfällig > 5 Jahre ≤ 7 Jahre	Überfällig > 7 Jahre	Davon: ausgefallen
005 Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	0	0	0	0	0	0	0	0
010 Darlehen und Kredite	293.692	17.985	127.654	74.670	40.253	5.739	4.782	557.248
020 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
030 Sektor Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
040 Kreditinstitute	670	0	0	0	0	0	0	670
050 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	565	1.721	0	0	425	0	0	2.711
060 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	270.078	12.447	120.141	65.516	18.134	1.762	1.005	482.051

070	Davon: KMU	108.313	8.226	100.388	41.038	14.685	424	356	272.938
080	Haushalte	22.379	3.817	7.513	9.154	21.694	3.978	3.777	71.817
090	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
100	Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
110	Sektor Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
120	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
130	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
140	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
150	Außerbilanzielle Risikopositionen								34.899
160	Zentralbanken								0
170	Sektor Staat								0
180	Kreditinstitute								10.335
190	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften								0
200	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								24.247
210	Haushalte								318
220	Insgesamt	293.692	17.985	127.654	74.670	40.253	5.739	4.782	592.148

EU CQ7: Durch Inbesitznahme und Vollstreckungsverfahren erlangte Sicherheiten

	a)	b)
	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	
	Beim erstmaligen Ansatz beizulegender Wert	Kumulierte negative Änderungen
010	Sachanlagen	0
020	Ausgenommen Sachanlagen	0
030	Wohnimmobilien	0
040	Gewerbeimmobilien	0
050	Bewegliche Sachen (Fahrzeuge, Schiffe usw.)	0
060	Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel	0
070	Sonstige	0
080	Insgesamt	0

Artikel 443 CRR – belastete und unbelastete Vermögenswerte

EU AE1 — Belastete und unbelastete Vermögenswerte

		Buchwert belasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte		Buchwert unbelasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte	
			davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstufbar		davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstufbar		davon: EHQLA und HQLA		davon: EHQLA und HQLA
		010	030	040	050	060	080	090	100
010	Vermögenswerte des offenlegenden Instituts	3.858.535	350.994			30.847.655	7.819.344		
030	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	142.132	0	21.470	0
040	Schuldverschreibungen	431.478	350.994	1.723.763	337.574	5.126.538	4.526.104	4.807.919	4.417.167
050	davon: gedeckte Schuldverschreibungen	335.265	329.445	1.626.046	0	803.320	763.927	849.506	810.643
060	davon: Verbriefungen	0	0	0	0	0	0	0	0
070	davon: von Staaten begeben	163.465	147.910	159.754	143.671	0	0	0	0
080	davon: von Finanzunternehmen begeben	268.013	203.084	1.564.009	193.903	3.041.700	3.041.700	2.924.144	2.924.144
090	davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	0	0	0	0	2.045.188	1.424.208	1.821.463	1.486.235
120	Sonstige Vermögenswerte	3.427.058	0			25.578.986	3.293.241		

EU AE2 - Entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen

		Beizulegender Zeitwert belasteter entgegengenommener Sicherheiten oder belasteter begebener eigener Schuldverschreibungen davon: unbelastet als EHQLA und HQLA einstufbar		Unbelastet Beizulegender Zeitwert entgegengenommener zur Belastung verfügbarer Sicherheiten oder begebener zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen davon: EHQLA und HQLA	
		010	030	040	060
130	Vom offenlegenden Institut entgegengenommene Sicherheiten	7.784.322	0	1.644.834	1.644.821
140	Jederzeit kündbare Darlehen	52.997	0	0	0
150	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
160	Schuldverschreibungen	0	0	1.644.821	1.644.821
170	davon: gedeckte Schuldverschreibungen	0	0	493.601	493.601
180	davon: Verbriefungen	0	0	0	0
190	davon: von Staaten begeben	0	0	7.547	7.547
200	davon: von Finanzunternehmen begeben	0	0	1.604.964	1.604.964
210	davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	0	0	32.309	32.309
220	Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	7.569.261	0	13	0

230	Sonstige entgegengenommene Sicherheiten	162.064	0	0	0
Begebene eigene Schuldverschreibungen außer eigenen gedeckten Schuldverschreibungen oder					
240	Verbriefungen	0	0	0	0
Eigene gedeckte Schuldverschreibungen und begebene, noch nicht als Sicherheit hinterlegte					
241	Verbriefungen			0	0
250	Summe der entgegengenommenen Sicherheiten und Begebenen eigenen Schuldverschreibungen	11.642.857	0		

EU AE3 – Belastungsquellen

		Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlich- keiten oder verliehene Wertpapiere	Belastete Vermögenswerte, belastete entgegengenommene Sicherheiten und belastete begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und forderungsunterlegten Wertpapieren
		010	030
010	Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	8.110.235	3.858.535

EU AE4 – Erklärende Angaben

Im Jahr 2024 hatte die KI-Gruppe der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich – Wien ein AE-Ratio von durchschnittlich 30%. Der Wert bezieht sich auf den gerechneten Durchschnitt der 4 Quartale 2024 und dem letzten Quartal 2023.

Im März 2024 stieg die AE-Quote auf 34% an, da es hier zu einer Erhöhung der belasteten Aktiva durch REPO-Geschäfte kam. Mit Ende des Jahres betrug die Quote 26%, da die REPO-Geschäfte weitestgehend aufgelöst wurden. Die Funding Struktur blieb über den Zeitraum 2024 weitestgehend gleich.

Artikel 444 CRR – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz

EU CRD – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Standardansatz

Ratings

Für die Forderungskategorie Zentralstaaten wird das Rating von Standard and Poor's herangezogen. Für alle anderen Forderungskategorien werden keine externen Ratings verwendet.

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgen im Rahmen der Vorgaben der Art. 138 ff CRR. Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten entspricht den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1799 der Kommission. Es wird die Standardzuordnung gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2016/1799 der Kommission herangezogen.

[illegible]

11	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Gedekte Schuldverschreibungen	391.848	0	0	684.595	31.240	0	0	0	0
13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Beteiligungspositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	Sonstige Positionen	184.011	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Insgesamt	15.090.502	0	0	740.218	576.053	4.626.134	2.656.430	4.627	874.072

[illegible]

13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0
14	Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen	0	14.946	0	0	0	0	14.946
15	Beteiligungspositionen	4.178.535	0	34.811	0	0	0	4.213.346
16	Sonstige Positionen	424.324	0	0	0	0	0	608.335
17	Insgesamt	9.959.624	466.586	34.811	0	0	22.755	35.051.811

Artikel 445 CRR – Marktrisiko

EU MR1 - Marktrisiko beim Standardansatz

		a)
		Risikogewichtete Positions- beträge (RWEAs)
Outright-Termingeschäfte		
1	Zinsrisiko (allgemein und spezifisch)	33.227
2	Aktienkursrisiko (allgemein und spezifisch)	0
3	Fremdwährungsrisiko	0
4	Warenpositionsrisiko	0
Optionen		
5	Vereinfachter Ansatz	0
6	Delta-Plus-Ansatz	407
7	Szenario-Ansatz	0
8	Verbriefung (spezifisches Risiko)	0
9	Insgesamt	33.635

Artikel 446 CRR – Steuerung des operationellen Risikos

EU ORA - Qualitative Angaben zum operationellen Risiko

Operationelles Risiko

Die Bewertung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko erfolgt für das Jahr 2024 mittels Basisindikatoransatz. Der quantitative Ansatz der Eigenmittelunterlegung für das operationelle Risiko per 31.12.2024 ist in der Tabelle 446 EU OR1 – Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und risikogewichtete Positionsbeträge im Art. 446 CRR - sowie in Tabelle 438 EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) im Art. 438 CRR nachzulesen.

Weitere Informationen über den Umgang mit und die Einbindung des operationellen Risikos in die Gesamtrisikobetrachtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind in den Angaben zu Art. 435 (1) CRR - Kapitel zum Operationellen Risiko - dargestellt.

EU ORI - Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und risikogewichtete Positionsbeträge

		a)	b)	c)	d)	e)
		Maßgeblicher Indikator			Eigenmittel- anforderungen	Risikopositions-betrag
		Jahr-3	Jahr-2	Vorjahr		
Banktätigkeiten						
1	Banktätigkeiten, bei denen nach dem Basisindikatoransatz (BIA) verfahren wird	377.212	400.480	487.559	63.262	790.781
2	Banktätigkeiten, bei denen nach dem Standardansatz (SA)/dem alternativen Standardansatz (ASA) verfahren wird	0	0	0	0	0
3	Anwendung des Standardansatzes	0	0	0		
4	Anwendung des alternativen Standardansatzes	0	0	0		
5	Banktätigkeiten, bei denen nach fortgeschrittenen Messansätzen (AMA) verfahren wird	0	0	0	0	0

Artikel 447 CRR – Schlüsselparameter

EU KM1 – Schlüsselparameter

	a)	b)	c)	d)	e)
	31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024	31.12.2023
Verfügbare Eigenmittel (Beträge)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	3.377.286	2.975.581	3.214.070	2.999.442	3.011.365
2 Kernkapital (T1)	3.472.286	3.070.581	3.309.070	3.094.442	3.106.365
3 Gesamtkapital	3.591.617	3.190.671	3.422.340	3.211.047	3.225.582
Risikogewichtete Positionsbeträge					
4 Gesamtrisikobetrag	14.981.882	14.610.635	14.524.079	14.403.351	14.583.934
Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)					
5 Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%)	22,54%	20,37%	22,13%	20,82%	20,65%
6 Kernkapitalquote (%)	23,18%	21,02%	22,78%	21,48%	21,30%
7 Gesamtkapitalquote (%)	23,97%	21,84%	23,56%	22,29%	22,12%
Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)					
EU 7a Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	5,20%	4,60%	4,30%	4,30%	4,30%
EU 7b Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	5,20%	4,60%	4,30%	4,30%	4,30%

EU 7c	Davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	5,20%	4,60%	4,30%	4,30%	4,30%
EU 7d	SREP-Gesamtkapitalanforderung (%)	13,20%	12,60%	12,30%	12,30%	12,30%
Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)						
8	Kapitalerhaltungspuffer (%)	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
EU 8a	Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
9	Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%)	0,09%	0,10%	0,03%	0,10%	0,10%
EU 9a	Systemrisikopuffer (%)	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%
10	Puffer für global systemrelevante Institute (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 10a	Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%)	0,90%	0,90%	0,90%	0,90%	0,75%
11	Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%)	3,99%	4,00%	3,93%	4,00%	3,85%
EU 11a	Gesamtkapitalanforderungen (%)	17,19%	16,60%	16,23%	16,30%	16,15%
12	Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%)					

Verschuldungsquote						
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	30.827.912	29.572.167	31.755.689	37.636.986	35.348.901
14	Verschuldungsquote (%)	11,26%	10,38%	10,42%	8,20%	8,79%
Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)						
EU 14a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14b	<i>Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)</i>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14c	SREP-Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)						
EU 14d	Puffer bei der Verschuldungsquote (%)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
EU 14e	Gesamtverschuldungsquote (%)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%

Liquiditätsdeckungsquote						
15	Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt)	10.155.950	9.744.449	9.226.264	8.919.557	8.420.368
EU 16a	Mittelabflüsse – Gewichteter Gesamtwert	7.473.148	7.218.482	6.966.587	6.855.081	6.919.593
EU 16b	Mittelzuflüsse – Gewichteter Gesamtwert	976.561	825.329	735.893	719.906	905.873
16	Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert)	6.496.588	6.393.153	6.230.694	6.135.176	6.013.720
17	Liquiditätsdeckungsquote (%)	156,33%	152,42%	148,08%	145,38%	140,02%
Strukturelle Liquiditätsquote						
18	Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt	23.879.621	22.599.086	22.919.694	22.868.023	22.772.517
19	Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt	19.802.493	19.477.771	19.364.441	19.702.494	20.081.675
20	Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%)	120,59%	116,03%	118,36%	116,07%	113,40%

Artikel 448 CRR – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen

Die Vorgaben zur Steuerung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs werden durch die EBA definiert (EBA GL/2022/14). Diese Vorgaben (besser bekannt als interest rate risk in the banking book, kurz IRRBB) wurden in nationales Recht übernommen und durch die nationalen Aufsichtsbehörden überwacht.

Die Bank hat alle gesetzlichen Vorgaben bezugnehmend auf das Zinsrisiko analysiert und umgesetzt.

Folgende Elemente sind für die Bank von besonderer Bedeutung:

- IRRBB Strategie und Risiko-Appetit
- Organisatorische Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten
- Leitsätze und Methoden
- Messung, Beobachtung und Reporting des Risikos
- Interne Kontrolle

Die R-Holding hat sich entschieden das barwertige Zinsrisiko anhand einer Ausreißer-Kennzahl zu ermitteln und zu steuern.

Die Berechnung der IRRBB Ausreißer-Ratio Kennzahl je IRRBB-Szenario erfolgt wie folgt:

(Barwertveränderung je Szenario / Tier 1 Eigenkapital) -> Das interne Limit beträgt 12,5% des Tier 1 Kapitals (regulatorisches Limit 15% des Tier 1 Kapitals)

Bei Überschreitung der Verhältniskennzahl ist die Geschäftsleitung umgehend zu informieren und es müssen unverzüglich Maßnahmen zur Reduktion der Verhältniskennzahl unternommen werden.

Die IRRBB Ausreißerkennzahl wird auf Basis des Barwertansatzes ermittelt, welcher nachfolgend erläutert wird:

- Je AdHoc Zinsschock werden alle Geschäfte im Bankbuch neu bewertet. Die Differenz zwischen neuem Bankbuchbarwert & Status Quo ist der szenariospezifische Barwertverlust. Dieser Barwertverlust wird ins Verhältnis zum Tier 1 Eigenkapital gesetzt.
- Täglich fällige Kundeneinlagen ohne Laufzeit werden gemäß einer auf Basis statistischer Methoden ermittelten Zinsbindung modelliert.
- Einlagen von Finanzinstituten werden monatlich rollierend angepasst.
- Margen werden in die Berechnung nicht mit einbezogen.

Daneben erfolgt eine szenariospezifische ertragsorientierte Simulation mit dem Ziel eine Veränderung der Nettozinserträge auf einen Horizont von 12 Monaten zu quantifizieren. Das interne Limit beträgt 4,5% des Tier 1 Kapitals (regulatorisches Limit 5% des Tier 1 Kapitals). Der Ansatz wird nachfolgend erläutert:

- Bei der Zinsertragssimulation wird von einer stabilen/ konstanten Bilanz ausgegangen. Ausgelaufene Geschäfte werden durch Geschäfte mit gleichartigen Ausstattungsmerkmalen ersetzt (gleiche Laufzeit, gleiche Zahlungsfrequenz, gleiche Zinskurve).
- Über einen Simulationshorizont von 12 Monaten werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen aufsummiert und mit dem Basisszenario mit konstanten Zinsen verglichen. Die Differenz ist die Veränderung des Nettozinsertrages.
- Vorzeitige Rückzahlungen bei Darlehen und Krediten werden mit historischen Rückzahlungsraten in die Berechnung einbezogen. Die Parameter werden jährlich angepasst.
- Notleidende Geschäfte werden ebenfalls berücksichtigt. Bei jedem einzelwertberechtigtem Geschäft wird ein angepasster Zahlungsstrom berechnet, welcher den Zinsertrag reduziert.
- Die Margen des Plangeschäfts werden aus dem Bestandsgeschäft abgeleitet.
- Bei täglich fälligen Einlagen im Privatkundengeschäft werden szenariospezifische Zinsschocks erst mit einem Zeitverzug zum nächsten Quartalsende wirksam.

EU IRRBB1 - Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien

Aufsichtsrechtliche Schock Szenarien	a)	b)	c)	d)
	Barwertveränderung		Veränderung des Nettozinsertrags	
	Aktuelle Periode	Vorperiode	Aktuelle Periode	Vorperiode
1 Parallel hoch	-100.245	-23.741	-59.534	-50.881
2 Parallel runter	123.101	52.175	-41.792	-60.013
3 Kurzfristzinsen runter, Langfristzinsen hoch	-72.086	-24.005		
4 Kurzfristzinsen hoch, Verflachung am langfristigen Ende	36.090	14.933		
5 Kurzfristzinsen hoch	9.322	3.999		
6 Kurzfristzinsen runter	-15.293	-9.403		

Artikel 449 CRR – Risiko aus Verbriefungspositionen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist kein Risiko aus Verbriefungspositionen vorhanden.

Artikel 449a CRR – ESG- Risiken (Environmental, social and governance risks)

Dieses Kapitel besteht aus qualitativen und quantitativen Informationen zu ESG-Risiken im Einklang mit den technischen Durchführungsstandards der EBA zur aufsichtsrechtlichen Offenlegung von ESG-Risiken gemäß Artikel 449a CRR. Als solches enthält dieses Kapitel qualitative Erläuterungen und ergänzt diese durch quantitative Informationen zu ESG-Risiken.

Environmental risks (E)

Umweltrisiken werden durch Umweltfaktoren bestimmt. Sie sind als die finanziellen Risiken zu verstehen, die sich aus den Engagements der Institute gegenüber Gegenparteien (Kund:innen, Lieferant:innen, etc.) ergeben, die möglicherweise sowohl zum Klimawandel als auch zur Umweltzerstörung (wie Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Frischwasserknappheit, Bodenkontaminierung, Verlust der biologischen Vielfalt und Arten sowie Entwaldung) beitragen können.

Social risks (S)

Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital wie Rechten, Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften entstehen. Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Mitarbeiterbeziehungen und Vielfalt, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung und Gemeinschaftsprogramme beziehen.

Governance risks (G)

Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute oder der eigenen investierten Vermögenswerte, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Kontrahenten. Dazu können unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur im Vorstand, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards, faire Steuerstrategie usw. gehören.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als bereichsübergreifende Risiken, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in das Management von Risikoarten im bereits bestehenden Risikomanagementrahmen eingebettet. Der größte Fokus bei der Risikobewertung/-messung und der Investition in Methoden zur Szenarioanalyse und -steuerung liegt derzeit auf den Umweltfaktoren und hier insbesondere dem Klimawandel.

Die Risikoauslöser von Klima- und Umweltrisiken können sich auf das Kredit-, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditätsrisiko und operationelle Risiko resp. Non-Financial Risk eines Finanzinstituts auswirken. Aus diesem Grund hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihr Risikorahmenwerk erweitert, um v.a. das Klima- und Umweltrisiko als potenziellen zusätzlichen Treiber der bereits bestehenden Risiken miteinzubeziehen und diese in die bestehenden Risikoarten zu integrieren. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird in jeder Risikoart das Thema ESG-Faktoren und -Risiko betrachtet, miteinbezogen und bewertet. Gemäß den Erwartungen des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken werden Nachhaltigkeitsrisiken/ESG-Faktoren und -risiken nicht als eigene Risikoart betrachtet.

Weitere Informationen, über die Angaben im Rahmen der Offenlegung gem. Art. 449a CRR, hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in nachstehenden Dokumenten veröffentlicht:

- Nichtfinanzielle Erklärung 2024
<https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-ERKLAERUNG-2024.pdf>
- Konzernjahresbericht 2024
<https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/Konzernjahresbericht-2024.pdf>
- Weitere Berichte
<https://www.raiffeisenholding.com/presse/publikationen/>

Qualitative Angaben zu Umwelttrisiken

Geschäftsstrategie und Prozesse

a) Geschäftsstrategie des Instituts zur Einbeziehung von Umweltfaktoren und -risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken auf das Geschäftsumfeld, das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung des Instituts

Die Erweiterung der ESG-Positionierung ist ein entscheidender Schritt, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsziele des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns mit Fokus auf Klimaziele weiterhin im Einklang mit den neuesten globalen Standards und den sich schnell verändernden Marktbedingungen stehen. Sie berücksichtigt sowohl ökologische als auch soziale und unternehmerische Aspekte. Sie verfolgt das Ziel bis 2050 die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO₂-Einsatzes im Wirtschaftssystem durch adäquate wissenschaftsbasierte Unterziele zu erreichen. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf 1,5-Grad zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis 2050 der Energiebedarf Großteils durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern hat gemeinsam mit dem Österreichischen Umweltbundesamt einen konzernweiten CO₂-Fußabdruck (Scope 1, 2, 3) erstellt, der als Grundlage zur Erstellung der Dekarbonisierungsstrategie gedient hat. Die einzelnen Beteiligungen im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern übernehmen die Verantwortung für die Umsetzung der Klimaziele im Konzern durch die Schaffung ihres eigenen Transformationsweges als ihren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft.

Die Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2024 (siehe <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-ERKLAERUNG-2024.pdf>) und der Konzernjahresbericht 2024 (Link siehe Einleitung), zeigen weitere Details zu Umwelt-Faktoren und den Umgang der Raiffeisen-Holding NO-Wien-Gruppe.

Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verankert. Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit. Mit 01. März 2023 wurde der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neu bestellt. Dr. Roland Mechtler übernimmt im Vorstand der RLB NÖ-Wien den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit für den Gesamtkonzern. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 01. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) angesiedelt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns tiefer zu verankern ist. Im Juni 2023 wurde ein Sustainability Komitee in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe implementiert, welches quartalsweise tagt. In der Beteiligungsgesellschaft NÖM sind im Jahr 2023 zwei ESG-Fachexpert:innen, als zentrale Anlaufstelle, installiert worden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Rahmen ihres Leitbilds klare Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen (Code of Conduct - <https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee>) definiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagiert sich aktiv für den Klimaschutz, nicht nur im Rahmen eigener wirtschaftlicher Aktivitäten und des betrieblichen Umweltschutzes, sondern auch im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat eine ESG-Strategie inkl. der nachhaltigen Positionierung als Teil ihrer Geschäftsstrategie definiert, die regelmäßig weiterentwickelt wird (siehe Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2024).

In alle anderen Teilgeschäftsstrategien ist das Thema Nachhaltigkeit/ESG sowie die entsprechende Ableitung und Verbindung zur jeweiligen Geschäftsstrategie Markt (Kommerzkunden, Privatkunden & KMU, Finanzmärkte) sowie in die Risikostrategie inkl. Risikomanagement-Framework (ICAAP-Handbuch) eingeflossen. Damit ist auch die Einbindung der Umweltfaktoren und -risiken sowie deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gegeben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt bzw. sich selbst verpflichtet oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Zu den wichtigsten zählen:

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt voranzutreiben.

- respACT: Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF): Die RLB NÖ-Wien als wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat sich im November 2022 PCAF verpflichtet, um Klimaauswirkungen aus dem Portfolio fundiert zu erheben. Mit dem internationalen Standard sollen die finanzierten und investierten Treibhausgas-Emissionen berechnet und spätestens innerhalb von drei Jahren offengelegt werden.
- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die RLB NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH.

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitsaspekte und -risiken zunehmend stärker in Investitionsentscheidungen von Investor:innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen. Im Jahr 2023 wurden die ESG-Strategien, Leitlinien und Maßnahmen der RLB NÖ-Wien von zwei Ratingagenturen (ISS ESG und Sustainalytics) bewertet.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die RLB NÖ-Wien ihre nachhaltigen Geschäftstätigkeiten durch verschiedene nationale und internationale Ratings und Zertifizierungen bestätigt bekommen. (siehe auch Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2024, <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-ERKLAerUNG-2024.pdf>)

- ISS ESG: Per 31. Dezember 2024 bewerte ISS ESG die RLB NÖ-Wien mit dem „Level C“, was den „Prime Status“ bedeutet. Die international agierende Ratingagentur ist weltweit führend im nachhaltigen Anlagesegment. Ein umfassender Kriterienkatalog wird für das ESG-Rating herangezogen, dabei werden objektiv Themen wie Umweltmanagement, Einzug von ESG-Kriterien im Kundengeschäft, Strategien im Umgang mit dem Klimawandel oder die Unternehmensgovernance beurteilt.
- Sustainalytics: Per 31. Dezember 2024 erhielt die RLB NÖ-Wien AG ein ESG Risk Rating von 22,7 und wurde damit von Morningstar Sustainalytics mit „medium risk“ hinsichtlich wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren bewertet.
- ISO 14001 und ISO 45001: Im Jahr 2023 wurden ein Umwelt- (ISO 14001) und ein Arbeitsschutz-managementsystem (ISO 45001) in der RLB NÖ-Wien erfolgreich eingeführt und durch TÜV Austria zertifiziert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgt des Weiteren den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die 17 Nachhaltigkeitsziele definiert haben. In der ESG-Strategie der Banken-Gruppe hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Rahmen des Wesentlichkeitsprozesses folgende SDGs-Ziele als die relevantesten für die KI-Gruppe definiert:

SDG-Ziel 7	Bezahlbare und saubere Energie
SDG-Ziel 8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
SDG-Ziel 11	Nachhaltige Städte und Gemeinden
SDG-Ziel 13	Maßnahmen zum Klimaschutz
SDG-Ziel 15	Leben an Land

Ergänzend zu den definierten SDGs hat sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verpflichtet, der Raiffeisen-Klimastrategie zu folgen, welche damit einen Teil der ESG-Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe darstellt. In diesem wesentlichen Element sind Zielvorgaben für die Kernbereiche „Produkte & Services“, „Betrieb, Prozesse & Strategien“ sowie „Dialog und Kommunikation“ verankert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien erstellen tourlich gemeinsam mit dem Österreichischen Umweltbundesamt einen CO₂-Fußabdruck (Scope 1, 2 und teilweise Scope 3). Diese Analysen dienen als Grundlage zur Erstellung einer Dekarbonisierungsstrategie. Die RLB NÖ-Wien unterwirft sich seit dem Jahr 2022 der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und dessen Standard zur Berechnung von finanzierten Emissionen und hat auch im Jahr 2024 die Financed Emissions (Kategorie 15, Scope 3) basierend auf diesem Standard veröffentlicht.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien versteht sich als Partnerin und aktive Begleiterin ihrer Kunden und Kundinnen auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Daher finanziert die RLB NÖ-Wien Maßnahmen für diesen Transformationsweg, wie er etwa im EU Green Deal vorgegeben wird, zur Erhöhung des ökologischen Standards und soziale, für die Gesellschaft wesentliche Projekte. Die ESG-Strategie enthält die Definition der Positiv-/Negativ-Kriterien und damit eine Differenzierung bzw. Auslese von aus ESG-Sicht unerwünschten (negativen) Krediten. Des Weiteren ergänzen ESG-Branchen-Policies (dzt. v.a. für kritische Branchen) als Teil der nachhaltigen Positionierung die ESG-Strategie. Ein nachhaltiger Entwicklungspfad bis zum Jahr 2030 gibt den mittelfristigen Plan der Bankengruppe vor.

Die strategische Einbindung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Faktoren und -Risiken erfolgt unter Berücksichtigung des Geschäftsumfeldes, des Geschäftsmodells, der Geschäftsstrategie und der Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Faktoren und -Risiken erfolgt seit der Implementierung der ersten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sowie der Definition der ESG-Strategie (inkl. der nachhaltigen Positionierung) laufend. Begleitet durch Projekte zur Implementierung und Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit/ESG auf der Kundenseite sowie im Risiko wird das Thema in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien--Gruppe vorangetrieben.

b) Ziele, Vorgaben und Obergrenzen für die kurz-, mittel- und langfristige Bewertung und Bewältigung von Umweltrisiken sowie Leistungsbewertung anhand dieser Ziele, Vorgaben und Obergrenzen, einschließlich Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen über die Gestaltung der Geschäftsstrategie und verfahren

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten, und damit auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bewältigung von Umweltrisiken, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien finden einen strukturierten Rahmen in den unter Pkt. a) beschriebenen lokalen und globalen Initiativen, in welchen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Ziel ist es, durch den Fokus auf die ausgewählten Organisationen und Initiativen den Nachhaltigkeitsansatz laufend weiterzuentwickeln und sowohl intern als auch extern sichtbar zu machen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus die unter Pkt. a) genannten weiteren nationalen und globalen Initiativen unterstützt oder sich aktiv als Mitglied einbringt sowie verschiedene nationale und internationale Ratings und Zertifizierungen angestrebt und bestätigt bekommen hat.

Wesentliches Kernelement der bereits unter Pkt. a) beschriebenen ESG-Strategie sind die Raiffeisen-Klimaziele. In den drei Kernbereichen wurden folgende Ziele gesetzt (siehe auch Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2024, <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-ERKLAerUNG-2024.pdf> S. 36f)

- Produkte und Services
 - 30% ESG-konforme Finanzierungen
- CO₂-Reduktion ggü. 31.12.2023: 2030: Privatkunden 54%, KMU 52%, KOM 52% und bis 2050 Privatkunden 90%, KMU 90% und KOM 90%Betrieb, Prozesse & Strategien
 - Sicherstellung bis 2050: 100% des Stromverbrauchs durch Strom aus erneuerbaren Quellen.
 - 100% E-Autos bei den Mitarbeiter:innen Dienstautos.
 - Ankauf 3 Hektar Biodiversitätsflächen
- Dialog & Kommunikation
 - Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren Mitbewerber:innen in der DACH-Region Vorreiter. Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten Stakeholder-Klimadialog.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie (Teile ESG-Strategie inkl. nachhaltiger Positionierung, Marktstrategien sowie Risikostrategie) klare Definitionen hinsichtlich der Märkte, auf welche die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausrichtet sowie Branchen für die eine Geschäftsbeziehung grundsätzlich ausgeschlossen ist (Positiv-/Negativkriterien) definiert. Ergänzend dazu sind Ausschlusskriterien für das Kreditgeschäft und Vorgaben hinsichtlich Produkte und Prozesse im Zusammenhang mit ESG-Fragen festgelegt. Zur Unterstützung im Kundengespräch dient in Hinblick auf ESG-Themen ein ESG-Gesprächsleitfaden. Für Branchen, für die eine Geschäftsbeziehung einerseits kategorisch ausgeschlossen ist bzw. für Branchen, für die eine genauere Betrachtung und Beurteilung im Falle von Neugeschäften notwendig ist, sind entsprechende ESG-Branchen-Handbücher im Einsatz, die klare Entscheidungsprozesse aufzeigen. Auch für bestehende Geschäftsbeziehungen, die einer genaueren Betrachtung und Beurteilung unterliegen, zeigen diese ESG-Branchen-Handbücher Wege und Prozesse zum

möglichen Erhalt der Geschäftsbeziehung (durch Unterstützung bei der Transformation) bzw. für den Ausstieg aus der Geschäftsbeziehung auf.

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur bewertet, fließen über diese in die Risikostrategie ein und finden sowohl in der Risikostrategie als auch im ICAAP-Handbuch gesamtisikomäßig als auch je relevanter Risikoart Eingang in die Risikodokumentation. Die Berücksichtigung von ESG auf der operativen Ebene erfolgt im Rahmen der Kreditantragsstrecke (Erhebung der ESG-Softfacts im Rahmen des Kunden-Kreditratings und Verwendung von ESG-Scores im Rahmen von Unternehmenskrediten) und im Rahmen der Unternehmensbewertung bei Beteiligungsengagements. Auch beim laufenden Monitoring von Engagements ist die ESG-Betrachtung bereits im Prozess integriert. Für Immobilienfinanzierungen und Immobiliensicherheiten werden Energieausweise vom Kunden eingefordert, erfasst und damit eine "E"-Bewertung von Immobilien ermöglicht.

Mit den Regelungen der nachhaltigen Positionierung, der Definition der ESG-Branchen-Handbücher und dem ESG-Softfacts-Fragenkatalog im Rahmen der Risikoeinschätzung in der Kreditantragsstrecke können in einem ersten Schritt kurz-, mittel- und langfristige Umweltrisiken minimiert werden. An der Weiterentwicklung der Prozesse und Risikomodelle zur Minimierung und Vermeidung von ESG-Risiken wird auf der Markt- und Risikoseite auch im Rahmen der ESG-Projekte gearbeitet.

c) *Derzeitige Investitionstätigkeiten und (künftige) Investitionsvorgaben für Umweltziele und EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bewertet als besonders wünschenswerte Aktivitäten, solche die einen positiven Mehrwert für die Umwelt bzw. die Gesellschaft bringen. Diese Investitionsaktivitäten und Finanzierungen unterstützt die Banken-Gruppe mit ihrem Sustainable Finance- Produktangebot, welches laufend weiterentwickelt wird. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kooperiert in Sustainable Finance ausschließlich mit reputablen Partnern und Förderinstitutionen wie unter anderem mit der Europäische Investitionsbank (EIB), der Österreichische Kontrollbank AG (OeKB) und diversen weiteren österreichische Förderinstitutionen (siehe auch nachstehendes Schaubild). Die RLB NÖ-Wien hat in ihrem Produktportfolio beispielsweise ein Angebot für Kommerz- und Privatkunden für Investitionen mit einem positiven ökologischen Impact, den Going Green Kredit. Zusätzlich wurden auch ein Social Impact Kredit, ein Sustainability Linked Loan und ein umweltzeichen zertifiziertes Jugendkonto eingeführt.

„Grüne“ OeKB Investitionsfinanzierungen

Unsere Kunden erhalten bei entsprechender Bonität ihres Unternehmens eine **höhere Bundeshaftung** und/oder ein **höheres Finanzierungsvolumen** für Investitionen (im In- und Ausland) mit positiven Umwelteffekten.



EIB Darlehen

Wir finanzieren Investitionen in erneuerbare Energie und Energieeffizienz auf Basis unserer **EIB-Globaldarlehen** und geben einen **Refinanzierungsvorteil** an Kunden weiter.



RLB NÖ-Wien Going Green Kredit

Wir unterstützen den Beitrag unserer Kunden zur Erreichung der EU-Klimaziele durch **Dokumentation der Umwelteffekte** und einem **Konditionenvorteil** auf einen **RLB Investitionskredit**.



„Grüne“ Förderzuschüsse

Zuschüsse machen grüne Investitionen stets rentabler – unsere **Spezialisten informieren** Unternehmen gerne **individuell** über die passenden Möglichkeiten.



An der Taxonomie ausgerichtete Produkte und Geschäfte sind in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien derzeit im Aufbau.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im vergangenen Jahr taxonomiekonforme Investitionen (CapEx) im Bereich der "Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (Code 6.5 lt. TaxonomieVO)" getätigt. Diese sind dem Umweltziel Klimaschutz zuzuordnen. Darüber hinaus wurden taxonomefähige Investitionen im Bereich "Erwerb und Eigentum an Gebäuden (Code 7.7 lt. TaxonomieVO)" getätigt. Die RLB NÖ-Wien veröffentlicht in ihrer Offenlegung zum 31.12.2023 die Green Asset Ratio (GAR). Dabei wurde die Aktivseite der Bilanz nach den Kriterien der EU-Taxonomie und der darin enthaltenen Wirtschaftsaktivitäten bewertet. Der Großteil der taxonomiekonformen Geschäfte entfällt auf das private Wohnbauportfolio der RLB NÖ-Wien (Code 7.7 lt. TaxonomieVO).

d) Strategien und Verfahren für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen oder bestehenden Gegenparteien in Bezug auf deren Strategien zur Minderung und Verringerung von Umweltrisiken

Die Geschäftsstrategie sieht in ihren Teilstrategien erste klare Regelungen und Strategien für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen und bestehenden Gegenparteien zur Reduktion von Umweltrisiken vor. Hier sind vor allem die ESG-Strategie, ergänzt um die nachhaltige Positionierung mit ihren ESG-Branchen-Policies und die Risikostrategie relevant. Entsprechende Regelungen sind auch Teil der Marktstrategie Kommerzkunden, Privatkunden & KMU und Finanzmärkte.

Die Implementierung notwendiger Maßnahmen zur Minderung und Reduzierung umweltschädlicher Aktivitäten wird näher betrachtet, laufend angepasst und mit hoher Priorität weiterverfolgt. In diesem Zusammenhang wurden Positiv- und Negativkriterien definiert, die einen expliziten Rahmen für die Geschäftsbeziehungen mit neuen und bestehenden Kund:innen hinsichtlich der direkten und indirekten Zusammenarbeit vorgeben. Die ESG-Branchen-Policies spezifizieren den Umgang mit Unternehmen und Aktivitäten dzt. in den Bereichen Energie, Land-/Forstwirtschaft, Atomkraft, Zellstoff und Papier, Bergbau, Rüstung sowie Glücksspiel. Die Erweiterung dieser ESG-Branchen-Policies ist in Planung. (siehe dazu auch Pkt. a) und b)). Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien unterstützt bestehende Kunden bei ihrer nachhaltigen Transformation in eine ESG-konforme Unternehmensführung und trägt auch damit zu einer Verringerung der Umweltrisiken bei.

Die im Rahmen von Kundengesprächen verwendeten Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsthemen sowie im Rahmen der Risikobewertung eingesetzten ESG-Risiko-Softfacts-Fragen dienen im gesamten Kreditprozess der Analyse sowie dem Monitoring des Levels des nachhaltigen Verhaltens von Kund:innen im Rahmen des Kreditprozesses. Im Kreditvergabeprozess von Unternehmenskunden wurde das ESG-Scoring integriert. Damit steht auch der Umgang mit Umwelt bei Kund:innen im Fokus der Betrachtung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Mit regelmäßigen ESG-Informationsveranstaltungen und hausinternen Veröffentlichungen des nachhaltigen Produktangebots auf dieser Plattform will die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein einheitliches Verständnis von nachhaltiger Finanzierung sicherstellen und Greenwashing verhindern.

Wesentliche Meilensteine zur Minderung von Umweltrisiken (bzw. ESG-Risiken allgemein) sind auch durch folgende Maßnahmen gegeben:

- umfangreiche Schulungen und Zertifizierungen der Vertriebsmitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen im nachgelagerten Bereich, wie Risiko und Meldewesen usw., an der FH der Wirtschaftskammer Wien in Sustainable Finance
- Erweiterung des Produktangebots um den Going Green Kredit sowie die Aufbereitung unterstützender Vertriebs- und Verkaufsunterlagen
- weiterführende Produktentwicklungen sowie der Implementierung von ESG-Themen in den Geschäfts-Prozessen
- im Umgang mit externen Stakeholdern stellt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Ansprüche an das nachhaltige Verhalten ihrer Geschäftspartner:innen entsprechend ihrer ESG-Strategie → damit steht auch beim Auswahl- und Geschäftsprozess der Anspruch auf ein ESG-konformes Umweltverhalten der Geschäftspartner:innen im Fokus.

Governance

e) Zuständigkeiten des Leitungsorgans im Hinblick auf die Festlegung des Risiko-Rahmenkonzepts, die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Umweltrisikomanagement in Bezug auf relevante Übertragungswege

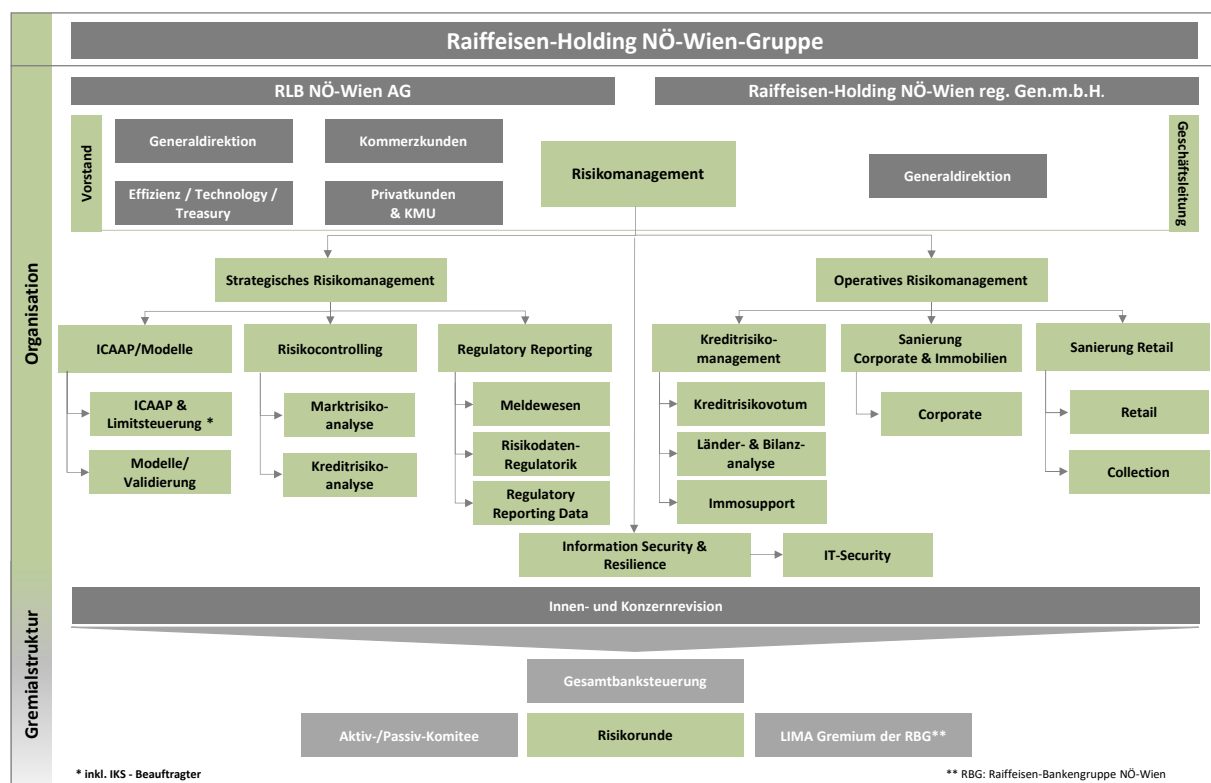
Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sind die höchsten Entscheidungsgremien für ESG-bezogene Strategien, Richtlinien und Verpflichtungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Diese beschließen die Geschäfts- und Unternehmensstrategie in all ihren Teilstrategien. Auch die ESG-Strategie samt der nachhaltigen Positionierung mit ihren ESG-Branchen-Policies und die Risikostrategie samt Risikorahmenwerk sind von diesen Gremien beschlossen. Des Weiteren wurde eine Dekarbonisierungsstrategie ausgearbeitet, wodurch die Verantwortlichkeit hinsichtlich Reduktion von Umweltrisiken weiter gestärkt wird.

ESG-Strategie und nachhaltige-Positionierung enthalten Definitionen für Positiv-/Negativ-Kriterien sowie die Definition ausgeschlossener bzw. stark eingeschränkter Branchen (definiert in eigenen ESG-Branchen-Policies – siehe auch Pkt. a) und b)). Des Weiteren wird im Rahmen der Kreditantragsstrecke bei der Risikobewertung einer Kund:in ein qualitatives ESG-Monitoring mittels Fragen anhand eines Softfacts-Katalogs durchgeführt. Wenn hierbei Negativkriterien bzw. Antworten aus dem Softfacts-Katalog abschlägig zu beantworten sind, kann eine Kreditgewährung zumeist nicht zustande kommen. Im Kreditvergabeprozess von

Unternehmenskunden wurde das ESG-Scoring integriert. Damit sind für den ersten Schritt Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können, bei Neukund:innen stark eingeschränkt. Die weitere Umsetzung von Definitionen die Zeitachse bei Klima- und Umweltrisiken betreffend, erfolgt im Rahmen der ESG-Projekte (nähere und weiterführende Angaben zum ESG-Risikomanagement siehe Pkt. j) Risikomanagement).

f) Einbeziehung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken durch das Leitungsorgan, Organisationsstruktur sowohl innerhalb der Geschäftsbereiche als auch innerhalb der internen Kontrollfunktionen

Mögliche kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken werden in den Gesamtprozess der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch entsprechende Governance-Regelungen einbezogen. Das gilt beginnend von der Leitungsfunktion in seiner operativen Leitungsfunktion (Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie Vorstand der RLB NÖ-Wien) mit der gruppenübergreifenden CRO (Chief Risk Officer) sowie dem gruppenübergreifend tätigen Bereich Strategisches Risikomanagement sowie den Bereichen Operatives Risikomanagement und Information Security & Resilience mit der Abteilung IT-Security in der RLB NÖ-Wien. Diese Bereiche der RLB NÖ-Wien übernehmen ihre entsprechenden Aufgaben auch für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Ein gruppenweit implementiertes Internes Kontrollsystem (Systemverantwortung liegt hier im Bereich Strategisches Risikomanagement) sichert die operative Kontrollfunktion. Durch den in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien angesiedelten und gruppenübergreifend tätigen Bereich Innen- und Konzernrevision ist die interne Kontrollfunktion implementiert und gesichert. (siehe auch nachstehendes Risikoorganigramm sowie Angaben zum Risikomanagement und dessen strategischer Ausrichtung im Art. 435 CRR)



g) Einbeziehung von Maßnahmen zur Steuerung von Umweltfaktoren und -risiken in die interne Regelung für die Unternehmensführung, einschließlich der Rolle der Ausschüsse, der Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten und der Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan, die die relevanten Übertragungswege abdeckt

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien) beschließt, wie in den Punkten b) und e) bereits beschrieben, alle Strategien. Damit ist die Einbeziehung des operativen Leitungsorgans in die Definition der ESG-Strategie, die nachhaltige Positionierung samt der ESG-Branchen-Policies, der Risikostrategie sowie den Marktstrategien (Kommerzkunden, Privatkunden und Finanzmärkte), in welche das Thema ESG samt Positiv- und Negativkriterien eingeflossen ist (siehe dazu auch bisherige Angabe), gewährleistet. In der Berichterstattung an die Aufsichtsrats-Gremien samt ihrer für ESG verantwortlichen Ausschüsse beider Unternehmen erfolgt ebenfalls eine entsprechende Information über ESG-Faktoren und -Risiken sowie eventueller Maßnahmen zur Minderung dieser.

Das zuständige Gremium, das sich mit Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschäftigt ist die gruppenübergreifende Risikorunde. Teil dieses Risikogremiums sind die Vorstände (Ausnahme CEO), die Bereichsleitungen Markt sowie die nachgelagerten Bereiche Finanzen, Innen- und Konzern-Revision sowie Strategisches und Operatives Risikomanagement. Damit sind das operative Leitungsorgan, die Organisationsstruktur sowie die internen Kontrollfunktionen eingebunden und es erfolgt damit ein standardisierter Austausch zu den Risikothemen und damit auch zu Umweltfaktoren und -risiken. Hier wird in regelmäßigen Abständen über ESG-Themen und -Risiken berichtet und im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen getroffen. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalysen und Heatmaps, die die Betroffenheit hinsichtlich ESG-Risiken zeigen, werden in diesem Gremium präsentiert und diskutiert. Die Erkenntnisse der Analysen sowie die Einschätzungen der Risikorunde werden im gruppeninternen operativen Sustainability-Komitee, in der Geschäftsleitersitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und in der Vorstandssitzung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet, und im Fall von vorliegenden Maßnahmen diese beschlossen. (weitere Informationen siehe auch Pkt. b) und e).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Rahmen des genossenschaftlichen Vorstands (Aufsichtsfunktion, die dem Aufsichtsrat vorangestellt ist) einen eigenen Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Bereichsleiter ESG & Investor Relations Management der RLB NÖ-Wien berichten in diesem Ausschuss alle ESG-relevanten Themen. Risikorelevante ESG-Themen werden auch über die Risikoausschüsse der Aufsichtsratsgremien der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der RLB NÖ-Wien durch die CRO sowie dem Bereichsleiter Strategisches Risikomanagement berichtet. Damit sind der Kreislauf und Feedbackschleifen sowie Übertragungswege von operativen Einheiten zu den Aufsichtsfunktionen klar geregelt.

(Weitere Informationen siehe die Angaben in den vorangegangenen und nachfolgenden Punkten.)

h) Berichtslinien und Häufigkeit der Berichterstattung in Verbindung mit Umweltrisiken

Umweltrisiken werden kontinuierlich in die interne Risikoberichterstattung der Bank eingebettet und Ergebnisse wie Wesentlichkeits- und Betroffenheitsanalysen/Heatmaps werden berichtet.

Alle risikorelevanten Themenstellungen werden im Gremium Risikorunde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berichtet, diskutiert und Entscheidungen getroffen. Die Risikorunde findet vierteljährlich statt. Im Bedarfsfall kann auch eine Ad-hoc-Sitzung einberufen werden. Die Inhalte, Ergebnisse, Entscheidungen und Beschlüssen werden in Geschäftsleiter- und Vorstandssitzungen eingebracht. (weitere Informationen siehe Pkt. g sowie Offenlegung gem. Art. 435 CRR sowie Konzernjahresbericht 2024).

ESG-relevante Risikoergebnisse werden auch im gruppeninternen Sustainability-Komitee, das ebenfalls vierteljährlich tagt, eingebracht (siehe dazu auch Angaben in Pkt. g).

i) Anpassung der Vergütungspolitik an die Ziele des Instituts im Zusammenhang mit Umweltrisiken

Die Vergütungspolitik der Banken-Gruppe ist so ausgestaltet, dass sie Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegensteht. Weiters trägt sie den langfristigen Interessen der Gesellschaft und Anteilseigner Rechnung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bekennt sich zu einer geschlechtsneutralen Förderung der gehaltlichen und karrierebezogenen, unternehmensinternen Entwicklung. Die variable Vergütung des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung umfasst einen Long-Term-Incentive für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren.

Entsprechende Vergütungsberichte sind jedes Jahr im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

Risikomanagement

j) Einbeziehung der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen von Umweltfaktoren und -risiken in das Risiko-Rahmenkonzept

Die Betrachtung der Umweltfaktoren und -risiken sowie deren kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen ist im Rahmen der Kreditantragsstrecke sowohl in den Kreditauswahl-, Kreditbewertungs- und -risikoprozess (Risikostrategie und ICAAP-Handbuch) eingebunden. Die Kredit- bzw. Geschäftsauswahl orientiert sich an den Vorgaben der ESG-Strategie und nachhaltigen Positionierung mit ihren Positiv-/Negativkriterien samt dazugehörigen ESG-Branchen-Policies. Die ESG-Kund:innen- bzw. Kreditbewertung erfolgt nach dem ESG-Auswahlverfahren anhand eines ESG-Fragenkatalogs im Kundengespräch bzw. dem Kredit-Antragsprozess. Die Erkenntnisse fließt seitens der Kundenbetreuung in die Kundenbeurteilung mit ein. Dies gilt sowohl für das Onboarding von Neukund:innen als auch für die Evaluierung von Bestandskund:innen und stellt damit einen elementaren Baustein dar, um Umweltrisiken zu reduzieren (siehe auch bisherige Angaben).

Im Rahmen der Kreditantragsstrecke erfolgt bei der Risikobewertung einer Kund:in ein qualitatives ESG-Monitoring mittels Fragen anhand eines eigenen Softfacts-Katalogs. Wenn hierbei Negativkriterien bzw. Antworten aus dem Softfacts-Katalog abschlägig zu beantworten sind, kann eine Kreditgewährung zumeist nicht zustande kommen. Damit sind für den ersten Schritt Auswirkungen, die kurz-, mittel- oder langfristig wirken können bei Neukund:innen stark eingeschränkt. Bei Bestandskund:innen ist im tourlichen Bewertungsprozess ebenfalls ein ESG-Monitoring in Implementierung.

Im Rahmen der Kund:innen-Ratingeinstufung wird mittels Softfacts-Fragen im Risikoprozess das ESG-Risiko verdeutlichen. Für Immobiliensicherheiten werden Energieausweise eingeholt und finden in ein entsprechendes IT-System Eingang.

Für Unternehmenskunden wurde das ESG-Scoring bereits erfolgreich in den Kreditvergabeprozess oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze (mit Ausnahme von Projektfinanzierungen) integriert.

Der Risikoappetit wird auf der Gesamtbank-/Konzernebene festgelegt. Die ESG-Risiken fließen in die Risikoermittlung der einzelnen Risikoarten ein (wie im FMA-Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken vorgesehen) und sind damit im Risikoappetit und der Risikolimitierung als oberste Steuerungsgrößen berücksichtigt.

(Weitere Informationen zum Risikomanagement siehe Pkt. l)

k) Definitionen, Methoden und internationale Standards, auf denen das Rahmenkonzept für das Umweltrisikomanagement beruht

Durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen für das Umweltrisikomanagement in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppeschaffen. Ein Überblick über Prinzipien und Standards, die von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Identifizierung und Verwaltung von ESG-Faktoren und -Risiko zum Ansatz kommen zeigt Pkt. a) bzw. Pkt. l) dieses Berichts. Weitere Informationen finden sich in der Nichtfinanziellen Erklärung 2024 (Auszug aus dem Konzernjahresbericht 2024 -[Links siehe Einleitung zur Art. 449a CRR](#))

l) Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und gegebenenfalls Sicherheiten), die gegenüber Umweltrisiken anfällig sind, einschließlich relevanter Übertragungswege

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe wurde auch im Jahr 2024 die Implementierung notwendiger Maßnahmen von ESG-Faktoren und -Risiken in allen relevanten Risikoarten und mit hoher Priorität weiterverfolgt. ESG-Risiken werden nicht als eigene Risikoart definiert, sondern – wie seitens der Aufsicht vorgesehen – in jeder Risikoart, in der ESG von Relevanz ist, mitbetrachtet. Damit ist die Integration von ESG-Risiken in den internen Kapitaladäquanzprozess (im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse – RTFA der ökonomischen Perspektive) bereits seit dem Jahr 2021 gegeben. Die für ESG-Risiken angewandten Methoden, Modelle und Strategien werden in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken sukzessive genauer zu berücksichtigen. Die Umsetzung und Implementierung aller risikorelevanten Themenfelder wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines eigenen Risikoprojekts weiter vorangetrieben. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf dem Umweltrisiko. Folgende Risikothemen und -arten werden im ESG-Faktoren und -Risikoprojekt mit Fokus auf ESG-Faktoren betrachtet:

- Risikostrategie (inkl. Risikoinventur/-landkarte, Risikodokumentation und ESG-Reporting)
- Kreditrisiko (inkl. Kreditportfolio, Bewertung von Sicherheiten, Kreditentscheidung, internes Rating und Risikoparameter sowie ESG-Scoring- und Analyse-Modell)
- Beteiligungsrisiko & Immobilienrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Sonstige Risiken inkl. Reputationsrisiko
- (Klima-)Stresstest
- Offenlegung nach CRR

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur anhand der ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert und bei der Einschätzung von Umweltrisiken in den einzelnen Risikoarten potenzielle Übertragungswege berücksichtigt. Daraus abgeleitet erfolgt eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA- (Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Abteilungen ESG-Transformation und ICAAP[°]/°Modelle eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt diese wird im Geschäftsjahr 2025 aktualisiert werden. Nähere Informationen sind in der Nichtfinanziellen Berichterstattung (Link siehe Einleitung zu Art. 449a CRR) enthalten. Anhand der ESG-Heatmap werden mögliche Risikoereignisse evaluiert. Diese Erkenntnisse fließen in den relevanten Risikoarten in die Risikoinventur ein. (Betreffend die Einbindung von Umweltrisiken innerhalb des ICAAP-Rahmens siehe auch Pkt. b) und folgende.)

In den Kreditvergabestandards der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe werden die ESG-Faktoren ebenfalls berücksichtigt (siehe auch Pkt. j)).

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender Score zugewiesen. Unter jedem dieser Teilscores finden sich detaillierte Informationen zu verschiedenen Risikofaktoren, so beispielsweise auch Umweltrisiken für einen „E“-Score. Daraus lassen sich Engagements oder Sicherheiten erkennen, die sensibel auf unterschiedliche Umweltrisiken reagieren. Der gesamthafte ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechtest mögliche Ergebnis darstellt. Durch die Erstellung der ESG-Analyse per 31.12.2024 wurde eine Clusterung der Kund:innen nach Scores (AAA, AA, A, BBB, BB, B, CCC, CC, C) durchgeführt. Dabei wurden alle verfügbaren Daten (auf Kontoebene) in dieses Tool importiert und jede Kund:in, basierend auf Daten wie der ÖNACE Branche, dem Standort, dem LEI-Code (Legal Entity Identifier – 20-stelliger Code nach der Norm ISO 17442), etc. individuell bewertet. Hierbei wurden sowohl das Inside-Out als auch das Outside-In Risiko einbezogen. Als Ergebnis wurde für jede Position im Portfolio ein Rating (AAA bis C) dargestellt. Dabei werden alle drei Faktoren (E, S, G) berücksichtigt, wobei Umweltrisiken aktuell am stärksten gewichtet werden. Dies liegt an der detaillierteren Datengrundlage und der besseren Quantifizierbarkeit.

Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung mittels ESG-Stellungnahme seitens Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie Wertpapierankaufsentscheidung miteinbezogen. Im 2. Halbjahr 2024 wurde das ESG-Scoring bereits erfolgreich in den Kreditvergabeprozess für Unternehmenskunden oberhalb der festgelegten Risikorelevanzgrenze (mit Ausnahme von Projektfinanzierungen) integriert. Bei Privatkunden erfolgt die Beurteilung auf Basis der verpflichtend vorzulegenden Energieausweise.

Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse konsequent weiter verfolgt und das ESG-Scoring 2025 auf Projektfinanzierungen ausgeweitet wird. In der ESG-Strategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Für Immobiliensicherheiten werden vom Kunden Energieausweise eingeholt und systemhaft verarbeitet.

Unterstützt wurde dieses Ziel durch den Beitritt der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien zum PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die Unterzeichnung des PCAF Commitment Letter erfolgte im November 2022 (siehe auch Pkt. a)). Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hat mittels der Methode PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) ihr Portfolio hinsichtlich des Anteils der CO₂-exponierten Vermögenswerte per 31.12.2024 analysiert. Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen durch gezielte Förderung nachhaltiger Finanzierungen. Die Bewertung der finanzierten Scope-3-Emissionen durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt ebenfalls mittels eines externen Bewertungstools.

Die Unternehmen im Kreditportfolio der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, die Ihre CO₂-Emissionen offenlegen, sind dzt. noch nicht identifizierbar. Im Rahmen eines ESG-Projekts wird diese Fragestellung weiter thematisiert und eine passende Methode evaluiert.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das Klima so gering als möglich zu halten. Hierfür werden „klimarelevante“ Auswirkungen in sogenannte CO₂-Äquivalente für die Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks umgerechnet. Dadurch können Hotspots identifiziert und Handlungsfelder sowie Maßnahmen abgeleitet werden, um Prozesse zu verbessern. Auf Basis des CO₂-Fußabdruckes für die Jahre 2019 und 2020 hat die RLB NÖ-Wien mit dem Umweltbundesamt einen Dekarbonisierungspfad für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erstellt. Dieser wurde mittels Unterstützung des Umweltbundesamts im Jahr 2024 wieder evaluiert und adjustiert. In der Treibhausgasbilanzierung wurden neben Strom und Wärme, dem eigenen Fuhrpark und Dienstreisen auch der Materialeinsatz und die IT-Infrastruktur in die Berechnung einbezogen. (Metaziel bis 2050 ist die „Dekarbonisierung“ – also die Reduktion des CO₂-Einsatzes im Wirtschaftssystem mit dem Ziel einer CO₂-freien Wirtschaft –, die durch adäquate Unterziele erreicht werden soll. Diese Ziele entsprechen dem Übereinkommen von Paris, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen – was letztlich bedeutet, dass bis 2050 der Energiebedarf Großteils durch erneuerbare Energien gedeckt, die Energieeffizienz deutlich erhöht und der Energieverbrauch gesenkt werden muss.)

Per 31.12.2024 erfolgte wieder eine Analyse der physischen Risiken. Hier wurde zwischen "Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind", "Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind" und "Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind" unterschieden (Kategorisierung entspricht den Anforderungen des Art. 449a CRR). Eine Analyse zu Transitionrisiko durch Immobilien besicherte Darlehen und Energieeffizienz der Risikopositionen aus Sicherheiten gegenüber den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen erfolgte ebenfalls wieder per 31.12.2024.

Da das Übergangsrisiko als Risiken im Zusammenhang mit dem Anpassungsprozess hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft definiert wird, stellen die Treiber des Übergangsrisikos klimabedingte Veränderungen dar, die Übergangsrisiken erzeugen, erhöhen oder verringern könnten. Sie beinhalten Änderungen in der Politik, Gesetzgebung und Regulierung des öffentlichen Sektors (im Allgemeinen der Regierung), Änderungen in der Technologie und Änderungen in der Markt- und Kundenstimmung, die alle das Potenzial haben, den Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft zu vollziehen.

Hinsichtlich der Umweltrisiken und Übertragungswege wurde in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Dekarbonisierungsstrategie für den Immobilienbereich im Rahmen der ESG-Strategie ausgearbeitet.

Die Bedeutung der ESG-Themen mit Blick in die Zukunft werden immer wichtiger und vor allem Stresstests zur Entwicklung unter verschiedenen Szenarien (Flut, Dürre, Hot House World, geordneter und ungeordneter Übergang in eine grüne Wirtschaft) liegen aktuell im Fokus der Aufsichtsbehörden. Szenarioanalysen und Stresstests sind entsprechend den Vorgaben des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus dem Jahr 2020 von Beginn an integriert. Im Jahr 2023 hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstmals einen ESG-Stresstest mit Fokus auf dem Umweltrisiko per Stichtag 30.06.2023 durchgeführt. Ermittelt wurden die

angenommenen Effekte auf Basis der NGFS-Szenarien (NGFS: The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) welche im EZB-ESG-Stresstest von 2022 angewandt wurden. Der ESG-Stresstest wird jährlich durchgeführt.

Risikosituation inkl. Auswirkungen und eventuelle Maßnahmen werden im Gremium Risikorunde intern berichtet, diskutiert und ev. Maßnahmen getroffen. Diese Erkenntnisse werden in der Geschäftsleitungssitzung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie in der Vorstandssitzung der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien berichtet und im Falle von Maßnahmen werden diese beschlossen. In den Aufsichtsratssitzungen und den entsprechenden Ausschüssen wird über die Risikosituation und ESG-Faktoren und -Risiken berichtet. Management und Leitungsorgane (Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Vorstand der Raiffeisenlandesbank sowie Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse beider Unternehmen) werden damit in die Thematik einbezogen. Damit ist die Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan gegeben und relevante Übertragungswege abgedeckt. (siehe auch Pkt. f)

m) Tätigkeiten, Verpflichtungen und Risikopositionen, die zur Minderung von Umweltrisiken beitragen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt bzw. sich selbst verpflichtet oder sich aktiv als Mitglied einbringt (siehe auch Pkt. b). Details dazu siehe Pkt. a). Durch die Raiffeisen-Klimaziele 2030 verpflichtet sich die KI-Gruppe in den drei Kernbereichen „Produkte und Services“, „Betrieb, Prozesse & Strategien“ und „Dialog & Kommunikation“ entsprechende Maßnahmen zu setzen (siehe auch Nichtfinanzielle Erklärung 2024, <https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-ERKLAerUNG-2024.pdf> S.158ff).

Minderung von Umweltrisiken erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch strategische Maßnahmen sowohl im Onboarding als auch bei Bestandskund:innen (siehe auch Angaben in bisherigen Kapiteln) sowie im eigenen Geschäftsbetrieb. Geschäftsstrategie inkl. ESG-Strategie und Risikostrategie sowie Vorgaben im Umgang mit Lieferanten und weiteren Stakeholdern tragen zur Begrenzung und Minimierung von Umweltrisiken bei.

n) Einführung von Instrumenten zur Ermittlung, Messung und Steuerung von Umweltrisiken

Die Ermittlung, Messung und Steuerung von Umweltrisiken, die die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe treffen können, erfolgt anhand unterschiedlicher Instrumente und Modelle, die bereits in vorangegangenen Punkten angeführt sind. Dazu tragen vor allem nachstehende Themen bei:

- Geschäftsstrategie inkl. ESG- und Risikostrategie sowie Investitionstätigkeiten und -vorgaben die Umweltrisiko breiten Raum gibt sowie Taxonomiekonformität (siehe auch Pkt. a) und c))
- Teilnahme an diversen nationalen und globalen Initiativen, die zum Ziel haben Umweltrisiko zu minimieren (siehe auch Pkt. a))
- Teilnahme an verschiedenen nationalen und internationalen Ratings und Zertifizierungen, die auch den Umgang mit Umweltrisiken betrachten (siehe auch Pkt. a))
- Integration von Nachhaltigkeit und ESG-Themen im Geschäftsprozess (siehe Pkt a), e) und f))
- Formulierung der Raiffeisen-Klimastrategie mit ihren drei Kernelementen (siehe auch Pkt. b))
 - Produkte und Services
 - Betrieb, Prozesse & Strategien
 - Dialog & Kommunikation
- Umgang mit ESG-Risiko und -Risikominderungen
 - Ziele, Vorgaben, Risikostrategie (siehe Pkt. b) bis d), j))
 - Rolle der Leitungsorgane im Zusammenhang mit ESG-Risiko (siehe Pkt. e) und f))
 - Steuerung von Umweltfaktoren und -risiken (siehe Pkt. g), h))
 - ESG-Risikomanagement im engeren Sinne (siehe Pkt. j), l), m) und o))

o) Ergebnisse der eingesetzten Risikoinstrumente und geschätzte Auswirkungen des Umweltrisikos auf das Risikoprofil hinsichtlich Kapital und Liquidität

Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) werden als dimensionsübergreifende Risiken betrachtet, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. Daher werden Überlegungen zu ESG-Risikofaktoren kontinuierlich in den bestehenden Rahmen des Risikomanagements je einzelner Risikoart eingebettet (siehe dazu auch vorangegangene Punkte).

Als erster Schritt zur Priorisierung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe begonnen, die mit ihren Vermögenswerten (Kredit- und Anlageportfolio) verbundenen finanzierten Treibhausgasemissionen zu berechnen. Informationen und Ergebnisse der Berechnung der Treibhausgas-Emissionen für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien sind in der Nichtfinanziellen Erklärung im Konzernjahresbericht 2024 enthalten (Link zum Dokument siehe Einleitung zu Art. 449a CRR).

Klimastresstests sind eine weitere Bewertungsmethodik in der Gruppe und konzentrieren sich als rein risikoorientierter Ansatz auf die Auswirkungen des Klimawandels auf das tatsächliche Risiko des Engagements und Exposures. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Jahr 2023 erstmals einen ESG-Stresstest mit Fokus auf das „E“ durchgeführt. Es wurden die Szenarien und die Methodologie des EZB-ESG-Stresstests von 2022 übernommen und die Auswirkungen auf die CET1-Quote der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ermittelt. Der ESG-Stresstest liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen plausible und erwartbare Ergebnisse im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem von der EZB veröffentlichten ESG-Stresstest 2022.

Wesentlichste Kapitaleffekte resultieren aus Wertreduktionen der Beteiligungen. Die Agrarwirtschaftsbeteiligungen werden vorrangig in den mehrjährigen Szenarien stark betroffen und stehen hierbei den größten Unsicherheiten gegenüber (Ernteauffälle und damit einhergehende Preisanpassungen sowie Transition in nachhaltige Wirtschaft). Das Szenario Flood zeigt hohe Auswirkungen auf Immobilien und immobilienbesicherte Kredite. Die Auswirkungen auf die GuV sowie die CET1-Quote sind zwar materiell wesentlich, aber über den Zeithorizont der langfristigen Szenarien (bis 2050) bewältigbar. Die nächsten Schritte sind die Verbesserung der ESG-Datenlage, vor allem in Bezug auf die Scope 1-3 Emissionen der Kund:innen und die Einbeziehung der jährlichen Risiko-Assessments zur Ermittlung der Effekte. Verwendet wurden lang- und kurzfristige Szenarien basierend auf den Szenarien des EZB-ESG-Stresstests 2022, welche von NGFS (The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System) entwickelt wurden.

In den vorangegangenen Punkten sind die Ergebnisse der bislang eingesetzten Risikoinstrumente dargestellt (siehe Verweise auf die entsprechenden Passagen in Pkt. n)).

p) Verfügbarkeit, Qualität und Genauigkeit der Daten und Bemühungen zur Verbesserung dieser Aspekte

Die Bewertung des Nachhaltigkeitsniveaus einer Gegenpartei basiert auf genauen ESG-Daten. Der Abruf solcher Daten stellt Kund:innen und Banken gleichermaßen vor große Herausforderungen.

Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bestrebt, die Datenerhebung für ihre Kund:innen so einfach und praktikabel wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweck werden ESG-Daten teilweise aus öffentlichen Quellen und teilweise direkt von den Kund:innen erhoben. Der in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien erstellte Fragebogen orientiert sich an den Fragen, die auch von externen Anbietern gestellt werden und deckt die wichtigsten Umweltaspekte, wie Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft, Energieverbrauch und Wasser Verbrauch, ab. Andere, „soziale“ und „Governance“-bezogene Informationen werden sowohl aus Jahresberichten als auch aus Nachhaltigkeitsberichten erhoben und gespeichert. Durch die Zusammenarbeit mit der OeKB (Österreichische Kontrollbank) hinsichtlich Datenaufbau soll hier eine Erweiterung und Verbesserung der Datenstruktur erfolgen. In dieser Zusammenarbeit wird versucht, dass alle teilnehmenden Banken ihre Kund:innen zur Beantwortung eines umfangreichen und standardisierten Fragenkatalogs auf der OeKB-Plattform motivieren und damit eine umfangreiche Datenbasis für alle teilnehmenden Institute zur Verfügung steht.

Intern verfügbare Daten wurden bereits auf ihre Qualität und Vollständigkeit geprüft und wurden für erste Auswertungen zum Thema ESG-Risiko verwendet. Zusätzlich werden laufend Energieausweise von finanzierten Gebäuden sowie von Immobilien, die als Sicherheiten dienen, ausgewertet sowie externe Daten aus dem Scoring Tool gesammelt.

An der stetigen Verbesserung der Datenqualität und am Aufbau einer entsprechen hochwertigen Datenlage, die auch entsprechende Qualität und Genauigkeit vorweisen kann, wird mit Hochdruck gearbeitet.

q) Beschreibung der Obergrenzen für Umwelttrisiken (als Treiber aufsichtsrelevanter Risiken), die festgesetzt werden und deren Überschreitung Eskalationen und Ausschlüsse auslöst

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist gerade auf mehreren Ebenen dabei, das ESG-Themen hinsichtlich Prozesse, Modelle, Grenzen u.v.m. mittels mehrerer Projekte und teilweise unter Begleitung externer Spezialisten, aufzubauen.

Informationen zum dzt. Stand sind den vorangegangenen Punkten beschrieben.

r) Beschreibung der Verbindung (Übertragungswege) zwischen Umwelttrisiken und Kreditrisiko, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko und Reputationsrisiko im Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Die ESG-Faktoren und -Risiken wurden als Treiber in bestehende Risikoarten im Rahmen des Risikomanagement-Framework (Risikostrategie inkl. Risikolandkarte und ICAAP-Handbuch) aufgenommen. Für die Risikoidentifikation werden die Auswirkungen der Umwelttrisikotreiber (z. B. akute und chronische physische Risiken wie Waldbrände und Stürme, Überschwemmungen und Meeresspiegelanstieg, Übergangsrisiken wie Technologieübergangsrisiko, Marktstimmung oder Politik- und Regulierungsrisiko, etc.) für jede betroffene Risikoart (Kredit, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko inkl. Rechts- und IT-Risiken sowie Sonstige Risiken inkl. Reputationsrisiko) mit bewertet.

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur seit dem Geschäftsjahr 2021 bereits in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 erfolgt iRd. Risikoinventur die Weiterentwicklung in Form einer Fragebogenerhebung und Einstufung nach Risikograd (bewältigbar, belastend und kritisch) je Risiko- und Sub-Risikoart. Damit wird das Umweltisiko je Risikoart beleuchtet. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das Umweltisiko beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert.

An der Weiterentwicklung wird dazu in den intern zuständigen Bereichen gearbeitet. Die Finalisierung von Modell- und Methoden-Auswahl bringt die Entwicklung in dieser Fragestellung jedenfalls stark voran. Im Zuge der Weiterentwicklung werden auch Themen wie Reputationsrisiken und Strategische Risiken neu betrachtet werden.

Qualitative Angaben zu sozialen Risiken

Geschäftsstrategie und Prozesse

a) Anpassung der Geschäftsstrategie des Instituts zur Einbeziehung von sozialen Faktoren und Risiken unter Berücksichtigung der Auswirkungen sozialer Risiken auf das Geschäftsumfeld, das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung

Genossenschaftliche, dezentrale Organisationsstärke und das Wahrnehmen der gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung zeichnen Raiffeisen NÖ-Wien und damit auch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe aus. Die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe leisten wichtige Beiträge zur Wertschöpfung und nachhaltigen Entwicklung der Regionen, in denen sie tätig ist. Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt damit ihre soziale Verantwortung ein hohes Gut und hohe Priorität dar und stärkt damit die Grundlage für ein Verständnis und eine starke Vertrauensbasis ihrer Stakeholder (Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen). Die Nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Konzernjahresberichts 2024 (<https://www.raiffeisenholding.com/wp-content/uploads/NFI-ERKLAERUNG-2024.pdf>) zeigt weitere Details zu sozialen Faktoren und Umgang der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. (Links siehe Einleitung zu Art. 449a CRR)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat eine ESG-Strategie inkl. der nachhaltigen Positionierung als Teil ihrer Geschäftsstrategie definiert, die regelmäßig weiterentwickelt wird. In alle anderen Teilgeschäftsstrategien ist das Thema Nachhaltigkeit/ESG (Environment - Social - Governance), die entsprechende Ableitung und Verbindung zur jeweiligen Geschäftsstrategie Markt (Kommerzkunden, Privatkunden, Finanzmärkte) sowie in die Risikostrategie eingeflossen. Damit ist auch die Einbindung der sozialen Aspekte und eventueller Risiken daraus sowie deren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die Finanzplanung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gegeben.

Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verankert. Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit. Mit 01. März 2023 wurde der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neubestellt. Dr. Roland Mechtler übernimmt im Vorstand der RLB NÖ-Wien den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit für den Gesamtkonzern. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 01. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) angesiedelt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Raiffeisen-Holding-Konzerns tiefer zu verankern ist. Im Juni 2023 wurde ein Sustainability Komitee in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe implementiert, welches quartalsweise tagt. In der Beteiligungsgesellschaft NÖM sind im Jahr 2023 zwei ESG-Fachexpert:innen, als zentrale Anlaufstelle, installiert worden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Rahmen ihres Leitbilds klare Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen definiert (Code of Conduct - <https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee>), die sicherstellen, dass der Umgang mit Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitenden, Lieferanten:innen sowie allen weiteren Geschäftspartner:innen) den hohen Werten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entspricht.

Die Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bilden ein breites und facettenreiches Spektrum der Gesellschaft ab. Vielfalt und Inklusion ist als fester Bestandteil in der Unternehmenskultur der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verankert. Um dieses Anliegen voranzutreiben, wurde eine Gleichbehandlungs- und Diversity-Beauftragte eingesetzt sowie eine Positionierung zu Diversität und Antidiskriminierung veröffentlicht. Darüber hinaus gibt es in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Diversitäts-Strategie, in der Maßnahmen zu allen sechs Kern-Dimensionen der Diversität - Alter, Behinderung, Geschlecht, Gender, Herkunft/ethnische Zugehörigkeit und sexuelle Orientierung abgebildet sind. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt setzt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein sichtbares Zeichen für die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt im Unternehmen.

Gesellschaftliche und ökologische Verantwortung sind wichtige Eckpunkte bei der strategischen Ausrichtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Bereich Werbung, Spenden & Sponsorings. In der Strategie "Werbung, Inserate, Mitgliedsbeiträge, Spenden & Sponsorings" sind die Grundsätze für ein verantwortungsvolles Handeln verankert. Darüber hinaus trägt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien das „proEthik“ Siegel des österreichischen Werberats. Dieses steht für die Einhaltung ethischer Grundsätze aller Werbemaßnahmen.

Als wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung gelten die Verhaltensgrundsätze samt den Richtlinien aus Risiko, Compliance inkl. Geldwäsche als bewusst streng formelle und gesetzlich vorgeschriebene Verhaltensweisen hinaus und beschreibt den Umgang der Bankengruppe mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden. Damit ist die Einhaltung internationaler Standards basierend auf den Werten Zusammenarbeit, Proaktivität, Lernen und Verantwortung gewährleistet. Dazu gehört die Einhaltung von Gesetzen zur Unterstützung der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung sowie Marktmissbrauch, Vermeidung von Interessenskonflikten, Einhaltung von Standards bei Finanzgeschäften, Einhaltung von Datenschutzstandards und anderen Formen kritischer Geschäftspraktiken, einschließlich der Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden sowie der Einhaltung von Umweltgesetzen nach bestem Wissen und Gewissen.

Neben dem Fokus auf Umweltbelange werden soziale Aspekte immer relevanter – nicht zuletzt aufgrund der geopolitischen Lage und der daraus resultierenden Fragestellungen. Zur Erfüllung der mit 01.01.2024 in Kraft getretenen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD, den European Sustainability Reporting Standard (ESRS) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Menschenrechtspolicy erarbeitet. Erstmals wurden im Jahr 2023 eine Risikoinventur im Zusammenhang mit unterschiedlichen Menschenrechtsthemen (Bspw. Kinderarbeit, Vereinigungsfreiheit) durchgeführt.

Die Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit/ESG sowie ESG-Risiken in der Bankengruppe erfolgt seit der Implementierung der ersten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit sowie der Definition der ESG-strategie (inkl. der nachhaltigen Positionierung) laufend. Fachexperten treiben unter Begleitung von Projekten zur Implementierung und Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit/ESG auf der Kundenseite, in der Finanzplanung sowie im Risiko das Thema in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe voran.

Die Risikostrategie und somit auch alle darin vorgesehenen ESG-Risikovorgaben gelten für die gesamte Bankengruppe. Die Richtlinien werden durch das Risikomanagement definiert und implementiert, und werden von allen Einheiten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, so jeweils relevant, umgesetzt. ESG-Strategie, nachhaltige Positionierung und Risikostrategie werden von Geschäftsleitung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien beschlossen und verantwortet.

b) Ziele, Vorgaben und Obergrenzen für die kurz-, mittel- und langfristige Bewertung und Bewältigung sozialer Risiken sowie Leistungsbewertung anhand dieser Ziele, Vorgaben und Obergrenzen, einschließlich Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen bei der Gestaltung der Geschäftsstrategie und -verfahren

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten, und damit auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit sozialem Engagement, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien finden einen strukturierten Rahmen in lokalen und globalen Initiativen, in welchen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Ziel ist es, durch den Fokus auf die ausgewählten Organisationen und Initiativen den Nachhaltigkeitsansatz laufend weiterzuentwickeln und sowohl intern als auch extern sichtbar zu machen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien verstärkt ihre Nachhaltigkeitsbemühungen, indem sie über ihre eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus weitere nationale und globale Initiativen unterstützt oder sich aktiv als Mitglied einbringt. Zu den wichtigsten zählen:

- Charta der Vielfalt: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und ihre wichtigste Beteiligung, die RLB NÖ-Wien, unterzeichneten im April 2021 die Charta der Vielfalt. Ziel dieser Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversität in der Arbeitswelt voranzutreiben.
- respACT: Als Unternehmensplattform für verantwortungsvolles Wirtschaften fördert respACT den Austausch von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um zukunftsfähiges unternehmerisches Handeln, gesellschaftliche Innovation und nachhaltige Entwicklung in Österreich voranzutreiben.
- UN Global Compact (UNGC) – Netzwerk Österreich: Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat im Frühjahr 2019 die Verpflichtungserklärung gegenüber dem UN Global Compact unterzeichnet. Damit bekennt sie sich offiziell zur Umsetzung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards und Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip und die Korruptionsbekämpfung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat 2022 am Communication on Progress Early Adopter- und am Climate Ambition Accelerator-Programm des UN Global Compact erfolgreich teilgenommen. Im Zuge des Early Adopter-Programms wurde der verpflichtende, jährliche Fortschrittsbericht erstmals in einem vereinheitlichten und digitalen Format erarbeitet. Das Climate Ambition Accelerator-Programm diente als Wissenstransferformat zur Science Based Targets-Initiative (SBTi).

- Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI): Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Zu den Mitgliedern zählen neben der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auch die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und die GoodMills Group GmbH.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien- Gruppe setzt aus ihrer unternehmerischen und nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortung heraus auch unternehmensgruppenintern strategische Vorgaben im Zusammenhang mit sozialen Aspekten in ihrer Unternehmensstrategie fest.

Vielfalt und Inklusion

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wissen um den Wert von Vielfalt und Inklusion. Die Stakeholder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kommen aus allen Lebensbereichen und daher bildet die Vielfalt bei Kund:innen, Geschäftspartner:innen, bei Beteiligungen sowie bei Eigentümer:innen, Funktionär:innen und Mitarbeitenden ein breites und facettenreiches Spektrum der Gesellschaft ab. Diskriminierung und Belästigung (z.B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder körperlicher Einschränkung) sind mit den Werten der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nicht vereinbar und werden daher nicht toleriert.

Das Bekenntnis zur Diversität ist im Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bzw. in Verhaltensrichtlinien der einzelnen Beteiligungen festgehalten. Diversität wird als Querschnittsthema in den unterschiedlichen Abteilungen, im jeweils eigenen Wirkungsbereich bzw. von der Geschäftsführung der Unternehmen verantwortet. Diese sind im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht auch dafür verantwortlich, geeignete Maßnahmen zu setzen, um möglichen themenspezifischen Risiken entgegenzuwirken. Jeder Bereich und jeder einzelne Mitarbeitende ist darüber hinaus dazu angehalten, in seinem Wirkungsbereich Diversität zu fördern.

Die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe setzen sich für Gleichberechtigung ein, was dem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung in den Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten.

Die Banken-Gruppe hat eine Gleichbehandlungs- und Diversity-Beauftragte eingesetzt, die in diesem Zusammenhang die entsprechende Anlaufstelle für Anliegen darstellt. Sie ist Ansprechpartnerin für die Themen Gleichbehandlung, Antidiskriminierung und Diversität. Das Thema Diversität wird in der verbindlichen Richtlinie „Diversität und Antidiskriminierung“, die auf der Website veröffentlicht ist, behandelt (siehe auch Nichtfinanzielle Erklärung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, S. 259ff -).

Das Thema Diversität ist zudem Teil der Führungskräftebildung. Über das digitale Ausbildungstool „Goodhabitz“ wird weiters ein Zusatzangebot für alle Mitarbeitenden bereitgestellt, das einen umfassenden Rahmen an Schulungen zu Sozialkompetenzen bietet.

In den Geschäftsjahren 2021, 2022, 2023 und 2024 gab es keine bekannten Diskriminierungsvorfälle. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt (siehe auch Pkt. a)) im Jahr 2021 wurde ein sichtbares Zeichen für die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in den Unternehmen gesetzt.

Vergütung

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat, um ihrer Verpflichtung als verantwortungsvolle Bank gerecht zu werden, im Rahmen der Vergütungspolitik eine leistungsbezogene Vergütungsrichtlinie festgelegt. Diese subsumiert in ihrer Definition unter Einhaltung der Geschäftsstrategie auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen für alle Geschäftsleitungs-/Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende. Die Vergütungspolitik enthält Regelungen, die auch Kriterien und Ziele zum Sozialverhalten des Unternehmens Beachtung schenken. Diese werden auch bei der Festlegung der individuellen Leistungskriterien für die Geschäftsleitung sowie für den Vorstand in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe herangezogen. Entsprechende Vergütungsberichte sind jedes Jahr im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien veröffentlicht.

c) Strategien und Verfahren für die direkte und indirekte Zusammenarbeit mit neuen oder bestehenden Gegenparteien in Bezug auf deren Strategien zur Minderung und Verringerung sozial schädlicher Tätigkeiten

In Übereinstimmung mit der Europäischen Menschenrechtskonvention und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verpflichtet sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum Schutz der Menschenrechte, indem sie die Finanzierung von Projekten oder Kunden vermeidet, die diese Menschenrechtsstandards nicht einhalten. Ergänzend dazu engagiert sich die Banken-Gruppe als Unterzeichner des UNGC (siehe in vorangegangenen Kapiteln) für die Bekämpfung von Korruption, die Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit und den Schutz von Menschenrechten. durch die Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit und die Einhaltung der

UN-Prinzipien zu Arbeitsnormen. Darauf aufbauend wurde eine Menschenrechtspolicy für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ausgearbeitet (siehe auch Pkt. a))(siehe Konzernjahresbericht 2024, S. 189).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt im Rahmen ihrer ESG-Strategie und in ihrer nachhaltigen Positionierung die Vorgaben sowie ihre Positiv- und Negativkriterien für ihr Kundengeschäft fest. Als Anhang zur nachhaltigen Positionierung stehen auch ESG-Branchen-Handbücher mit klaren Definitionen hinsichtlich ESG zur Verfügung. Nachhaltige Positionierung, ESG-Branchen-Handbücher sowie die Sustainable Finance Vorgaben für das Kundengeschäft auf der unternehmenseigenen Intranet-Plattform enthalten die einheitlichen Definitionen für nachhaltige Kund:innen und damit auch klare Strategien zur Minderung und Verringerung sozial schädlicher Tätigkeiten.

Die im Rahmen von Kund:innengesprächen verwendeten Fragenkataloge zu Nachhaltigkeitsthemen sowie im Rahmen der Risikobewertung eingesetzten ESG-Risiko-Softfacts-Fragen dienen im gesamten Kreditprozess der Analyse sowie dem Monitoring des Levels des nachhaltigen Verhaltens von Kund:innen im Rahmen des Kreditprozesses. Damit ist auch der Umgang mit sozialen Aspekten der Kund:innen im Fokus der Betrachtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und somit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien im Speziellen. Mit regelmäßigen ESG-Informationsveranstaltungen und hausinternen Veröffentlichungen auf dieser Plattform hinsichtlich eines nachhaltigen Produktangebots will die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein einheitliches Verständnis von nachhaltiger Finanzierung sicherstellen und Greenwashing verhindern.

Auch im Umgang mit externen Stakeholdern stellt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Ansprüche entsprechend ihrer ESG-Strategie an das nachhaltige Verhalten ihrer Geschäftspartner:innen. Damit ist auch der Anspruch auf ein ESG-konformes soziales Verhalten der Geschäftspartner:innen im Auswahl- und Geschäftsprozess gegeben und im Fokus.

Governance

- d) Zuständigkeiten des Leitungsorgans im Hinblick auf die Festlegung des Risiko-Rahmenkonzepts, die Überwachung und Steuerung der Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Management sozialer Risiken in Bezug auf die Ansätze der Gegenparteien in folgenden Bereichen:**
- I. an die Gemeinschaft und die Gesellschaft gerichtete Tätigkeiten**
 - II. Arbeitnehmerbeziehungen und Arbeitsnormen**
 - III. Kundenschutz und Produktverantwortung**
 - IV. Menschenrechte**

In Übereinstimmung mit der Definition in der ESG-Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beziehen sich Governance-Risiken auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren zur Beachtung der Governance der Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitenden, Lieferant:innen, sonstige Geschäftspartner:innen). Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards, faire Steuerstrategie etc. betreffen.

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie der Aufsichtsrat und der genossenschaftliche Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind über die Einbeziehung von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und damit auch soziale Risiken informiert. Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 ein Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder dieses Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie die Beteiligungsunternehmen.

Darüber hinaus hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe interne Verhaltensregeln (Code of Conduct) und eine definierte ESG-Strategie als Ausdruck ihres Bekenntnisses zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verantwortung definiert. (siehe auch Pkt. a) und b)). Die Struktur der Corporate Governance der Bankengruppe basiert auf verschiedenen gesetzlichen Standards und anderen Vorschriften, die ihr Handeln nach innen und außen leiten. Die gruppeninternen Richtlinien und Prozesse, die auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den gruppeninternen Verhaltensregeln basieren, dienen der Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist eines der Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und bekennt sich damit zur proaktiven und konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien für verantwortungsvolles Wirtschaften. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende Haltung

globaler Verantwortung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partnern:innen und Lieferanten:innen erwartet.

e) Einbeziehung von Maßnahmen zur Steuerung sozialer Faktoren und Risiken in die interne Regelung für die Unternehmensführung, einschließlich der Rolle der Ausschüsse, der Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten und der Feedbackschleife vom Risikomanagement zum Leitungsorgan

Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen, die durch den Missbrauch von Humankapital entstehen, z.B. in Bezug auf die Rechte, das Wohlergehen und Interessen von Menschen und Gemeinschaften. Dies könnte sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitnehmer:innenbeziehungen usw. beziehen (Diversität, Mitarbeiterschulung, Inklusion, Gleichberechtigung oder Community-Programme). Die Struktur der Corporate Governance der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe basiert auf verschiedenen gesetzlichen Normen und anderen Vorschriften, die ihr Handeln nach innen und außen leiten.

Basierend auf verschiedenen rechtlichen Vorgaben definiert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe interne Verhaltensregeln (Code of Conduct) als Ausdruck ihres Bekenntnisses zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verantwortung. Der Sicherstellung von regelkonformen Verhalten dienen diese internen Richtlinien und Prozesse, die sich an den gesetzlichen Rahmenbedingungen und dem Code of Conduct (siehe auch Pkte. a) und d)) orientieren (<https://www.raiffeisenholding.com/werte/#idee>).

Darüber hinaus werden Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) als dimensionsübergreifende Risiken betrachtet, die alle Bereiche des Risikomanagements betreffen. So werden bereits bestehende Risikoarten kontinuierlich um ESG-Risikofaktoren erweitert (basierend auf der intern entwickelten Wesentlichkeitsbewertung).

In Bezug auf das ESG-Scoring (einschließlich Social als Sub-Score) der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ist die soziale Dimension seit dem Jahr 2022 integriert. Im Rahmen der Weiterentwicklung der ESG-Risikobewertung wird in weiterer Folge die Tangente „S“ – Social auch in die interne Risikoberichterstattung integriert, um eine umfassende Risikobetrachtung zu ermöglichen und eine Feedback-Schleife an das Management über potenzielle soziale Risiken des Bankportfolios zu ermöglichen.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden bei ihren ESG-Entscheidungen durch die Ergebnisse aus dem ESG-Fragenkatalog und den ESG-Softfacts im Rahmen der Risikoeinstufung unterstützt.

f) Berichtslinien und Häufigkeit der Berichterstattung in Verbindung mit sozialen Risiken

ESG-Risiken werden regelmäßig in die interne Risikoberichterstattung der Bankengruppe eingebettet. Im Zusammenhang mit sozialen Risiken sind auch externe Faktoren notwendig. Diese werden im Rahmen von Risikoassessments in die Risikoerhebung, -messung und -steuerung aufgenommen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat zu diesem Zweck mehrere Meldekanäle eingerichtet, die für Whistleblowing- und Kundenbeschwerdeprogramme definiert sind. Um Interessenkonflikte im Leitungsorgan entgegenzuwirken und bestehende Interessenkonflikte professionell zu managen, wurde in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Dienstanweisung Interessenkonflikt umgesetzt. Regelungen zum Umgang mit Interessenkonflikten im Zusammenhang mit der Gewährung von Krediten und dem Abschluss anderer Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Leitungsorgans und deren Angehörigen finden sich außerdem im Handbuch Organgeschäfte (§ 28 BWG). Um Interessenkonflikte auch zwischen Organen bzw. Mitarbeitenden einerseits und Kund:innen und Dritten andererseits sowie unter den Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe zu vermeiden, hat diese diverse Grundsätze, Vorkehrungen und Anweisungen im Bereich Interessenkonfliktmanagement implementiert (z.B. organisatorische Trennung von Aufgabenbereichen, Schutz von Kund:inneninteressen und Gleichbehandlung von Personen). Als Unterstützung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein Handbuch Compliance mit Regelungen den Umgang mit Interessenkonflikten und Beschwerdemanagement im Einsatz. (siehe dazu auch Nichtfinanzielle Erklärung 2024 , S. 287)

Alle Mitarbeitenden der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien können sich 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche kostenfrei an eine Hinweisgeber-Telefonhotline wenden. Die Meldung von Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben sowie gegen Compliance-Bestimmungen erfolgt anonym. Innerhalb von zwei Arbeitstagen wird jede Meldung an die Interne Revision übermittelt. Die Whistleblowing Policy kann von jedem Mitarbeitenden im Intranet der Raiffeisen-Holding und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien abgerufen werden.

Jedes angesprochene Problem über diese Kanäle wird damit über Standardverfahren adressiert, einschließlich der internen Berichterstattung an das Management. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie den Aufsichtsratsgremien (samt ihrer zuständigen Ausschüsse) beider Gesellschaften im Rahmen der Berichtsprozesse zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Ratingprozesses werden die ESG-Softfacts-Fragen im Rahmen des Bonitätsrating bzw. -aktualisierung einer Kund:in bewertet. Damit fließt im Rahmen des Kreditantragsprozesses auch das „Social“-Ergebnis in die Kreditbeurteilung ein und wird im Antragslauf den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt.

g) *Anpassung der Vergütungspolitik an die Ziele des Instituts im Zusammenhang mit sozialen Risiken*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat eine Vergütungsrichtlinie im Einsatz, die auch Regelungen zur Beachtung des Sozialverhaltens von Management und Mitarbeitenden enthält (siehe dazu auch Pkt. b) und d)).

Risikomanagement

h) *Definitionen, Methoden und internationale Standards, auf denen der Rahmen für das Management sozialer Risiken basiert*

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe inkludiert internationale Werte in ihren Wertekatalog und berücksichtigt in ihrer Geschäftstätigkeit daher alle Dimensionen der Menschenrechte, Faire und ordnungsgemäße Arbeitsbedingungen, Diversität sowie einen korrekten Umgang mit allen Mitarbeitenden und Stakeholdern.

Durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten engagiert sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür schafft (siehe dazu auch Pkt. b)).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nutzt zur Identifizierung und Bewertung sozialer Faktoren und Risiken verschiedene nationale und globale Initiativen, in denen sich die Unternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe engagieren oder die sie freiwillig unterstützen. Des Weiteren nutzt die Bankengruppe auch Bewertungsplattformen, -methoden und -modelle (Details dazu siehe auch Pkt. b)).

i) *Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und gegebenenfalls Sicherheiten), die gegenüber sozialen Risiken anfällig sind, einschließlich relevanter Übertragungswege*

Der Einbindung von sozialen Risiken wurde im Jahr 2024 bei der Weiterentwicklung von Risikoinventur und Risikostrategie analog Umweltisiko und Governance-Risiko hohes Augenmerk gewidmet (siehe dazu Pkt. k).

Im Rahmen des Ratingprozesses werden ESG-Softfacts-Fragen im Rahmen des Bonitätseratings bei Neukund:innen bzw. bei der Ratingaktualisierung einer Bestandskund:in bewertet. Damit fließt im Rahmen des Kreditantrags- und Neubewertungsprozesses auch das Social-Ergebnis in die Kreditbeurteilung ein und wird im Antragslauf den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt (siehe dazu auch Pkt. b) (sowie Art. 449a CRR Teil Umweltisiko).

Darüber hinaus unterliegen alle Kredite auch dem Standard-Kredit- und -ratingprozess, der auch in allen relevanten Prozessschritten das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt:

- Antragsgegenstand
- Verwendungszweck
- Eigentümer:in und Eigentümerhintergrund (inkl. wirtschaftlicher Eigentümer)
- Geschäftsmodell
- Spezifische Risiken aus ESG-Themen

Im Rahmen von laufenden Projekten wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben.

Mittels eines ESG-Scoring-Tools, welches auch einen Social-Score über das gesamte Kreditportfolio darstellt, konnte auch per 31.12.2024 wieder eine Information über die Sozialverhaltens-Tangente im Kreditgeschäft gegeben werden.

j) Tätigkeiten, Verpflichtungen und Vermögenswerte, die zur Minderung sozialer Risiken beitragen

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verpflichtet sich, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu respektieren und menschenrechtskonform zu handeln. Eine Menschenrechtspolicy wurde ausgearbeitet.

Durch den Einsatz der verbindlichen Verhaltensgrundsätze (Code of conduct) sowie einer Richtlinie „Antidiskriminierung und Diversität“ und diverse weiterer interner Vorgaben und Regelungen wird die Minderung sozialer Risiken ermöglicht (siehe auch bisherige Angaben).

Zur Minimierung von sozialen Risiken im Kundengeschäft wird auf die bereits erwähnten Geschäfts- und Risikoprozesse verwiesen (siehe vorangegangene Punkte).

k) Einführung von Instrumenten zur Ermittlung und Steuerung sozialer Risiken

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden im Rahmen der Risikoinventur in jeder Risikoart, wo Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Risikostrategie und Risikoinventur in ihrer ESG-Betrachtung weiterentwickelt. Im Rahmen der Risikoinventur (diese stellt eine Grundlage für die Risikostrategie dar) wurde anhand von speziellen ESG-Fragenbögen je Risikoart auch dem Teil „Social-Risk“ („S“ im ESG) weitere Beachtung geschenkt und je Risikoart entsprechende Erhebungen vorgenommen. Damit wurde auch der sozialen Tangente bei der Ermittlung, Messung und Überwachung stärkeres Augenmerk gewidmet und somit in der Risikostrategie stärker verankert. (nähere Informationen zum Risikomanagement im Zusammenhang mit ESG-Themen siehe Art. 449a CRR Teil Umweltrisiko)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat im Zusammenhang mit sozialen Risiken hausintern zahlreiche Regelungen im Einsatz, diese Risiken zu minimieren bzw. das Bewusstsein dafür zu schaffen:

- Leitbild und Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct)
- Diversitätsstrategie
- Vergütungspolitik
- soziale Risiken bei Kund:innen und Lieferant:innen werden vor
 - Geschäftsabschluss beurteilt und
 - ein sozial positiver Umgang gilt als Abschlussvoraussetzung
- Compliance-Richtlinie
- Whistleblowing und Beschwerdeeinrichtung

Im Rahmen von laufenden Projekten wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben.

l) Beschreibung der Festlegung von Grenzwerten für das soziale Risiko und Fälle, die bei Überschreitung eine Eskalation und einen Ausschluss auslösen werden

Im Rahmen der ESG-Strategie und der erweiterten nachhaltigen Positionierung ist die Definition von Negativ-Kriterien niedergeschrieben, die die ersten Grenzwerte für Risiken (und damit für soziale Risiken) vor Kreditgewährung darstellen.

Die Nichteinhaltung von in vorstehenden Punkten beschriebenen internationalen Vorschriften sowie im Pkt. k) taxativ aufgezählten hausinternen Regelungen werden in Risikoassessments erhoben und aufgezeigt bzw. so eine Regelung dies anders vorsieht über entsprechend definierte Ausschüsse und Gremien berichtet und im Bedarfsfall eskaliert. (nähere Informationen zu Gremien und zum Risikomanagement im Zusammenhang mit ESG-Themen siehe Art. 449a CRR Teil Umweltrisiko)

Im Rahmen von laufenden Projekten wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Ermittlung, Messung und Überwachung von Tätigkeiten und Risikopositionen (und damit auch an sozialen Risiken) vorangetrieben. Darunter fällt auch die weiterführende Festlegung von Grenzwerten für das soziale Risiko und Fälle, die bei Überschreitung eine Eskalation und einen Ausschluss auslösen werden.

m) Beschreibung der Verbindung (Übertragungswege) zwischen sozialen Risiken und Kreditrisiko, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko, Marktrisiko, operationellem Risiko und Reputationsrisiko im Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 erfolgte iRd. Risikoinventur die Weiterentwicklung in Form einer Fragebogenerhebung und Einstufung nach Risikograd (bewältigbar, belastend und kritisch) je Risiko- und Sub-Risikoart. Damit wird auch das soziale Risiko je Risikoart beleuchtet. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das soziale Risiko beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert. (siehe auch Pkt. k)

Qualitative Angaben zu Unternehmensführungsrisiken

Governance

a) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit von Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für die Unternehmensführung, einschließlich der Ausschüsse des obersten Leitungsorgans und der Ausschüsse, die für die Entscheidungsfindung in wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Fragen zuständig sind

Für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hohe Priorität dar und stärkt damit die Grundlage für ein hohes Verständnis und eine starke Vertrauensbasis ihrer Stakeholder (Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen). Hierin sieht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Basis für die Leistungsfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Nachhaltigkeit ist tief in den Grundwerten von Raiffeisen verwurzelt und damit Teil der Unternehmenskultur. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe will hier einen wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Mit der Verankerung eines Nachhaltigkeitsverständnisses im Unternehmensleitbild und der Erweiterung von Unternehmensleitbild sowie der Erweiterung von Unternehmenspurpose, -vision und -mission um Nachhaltigkeitsaspekte gibt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe einen Orientierungsrahmen zur Zielerreichung vor.

Diese Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) sowie das Leitbild der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane im Innen- und Außenverhältnis bindend und stellen einen hohen Verhaltensstandard im Unternehmen sicher. Dieses Wertegerüst ist lebendiger Teil der Unternehmenskultur und trägt zum Nachhaltigkeitsansatz bei (siehe Nachhaltigkeitsbericht S. 196f). Erklärtes strategisches Ziel der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist mit ihrem Verhalten und Wirken langfristig Mehrwert zu generieren.

Die Verhaltensrichtlinien (Code of Conduct) stellen ein verbindliches Regelwerk dar und gelten für alle Mitarbeitenden und Leitungsorgane. Eine weiterführende Definition des Code of Conduct für Lieferant:innen (Lieferantenpolicy) wurde definiert. Die Verbesserung besteht in der Etablierung eines verbesserten Lieferantenmanagements durch eine stärkere Digitalisierungstage und die Verankerung eines klaren Auswahlprozess für Lieferanten unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien. Für die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wurde eine Menschenrechtspolicy ausgearbeitet und veröffentlicht (siehe [https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/jcr_content/root/responsivegrid/tabaccordioncontaine_1664717391/tabAccordionElements/tabaccordionelement_1810211512/items/downloadbutton.download.html/-1/240715 Menschenrechtsposition RaiffeisenNOE-W.pdf](https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/unsere-werte/nachhaltigkeit/jcr_content/root/responsivegrid/tabaccordioncontaine_1664717391/tabAccordionElements/tabaccordionelement_1810211512/items/downloadbutton.download.html/-1/240715_Menschenrechtsposition_RaiffeisenNOE-W.pdf)).

Verletzungen und Verstöße gegen den Code of Conduct (z.B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und den

zuständigen Ausschüssen (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) der beiden Institute berichtet. Wesentliche Fälle werden auch ad hoc an diese Führungsgremien eskaliert.

Auf (Nicht-Retail-) Kundenebene fließen in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien auch mögliche Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken anhand individueller Kundenangaben über Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken in die Kundenbewertung in qualitativer Form ein. In diesem Zusammenhang werden Compliance- und Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene erhoben, indem Fragen zu Transparenz und Geschäftsstandards erhoben und bewertet werden (z.B. Ethik, Diversität sowie Strategie und Umgang mit Risiko der Kund:innen). Ein entsprechendes ESG-Scoring wurde implementiert. Basis für Einstufungen und Entscheidungen bilden die Vorgaben in der ESG-Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemeinsam mit den Definitionen der nachhaltigen Positionierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien.

Die Kundenbetreuer der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bieten vor allem Geschäftskund:innen eine eingehende Beratung zu verschiedenen nachhaltigen Finanzierungsformaten, die auf die Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeitsstrategien der Kund:innen ausgerichtet sind und diese unterstützen. Diese nachhaltigen Finanzierungsformate können ein breites Spektrum an Finanzinstrumenten abdecken (Anleihen, Schuldscheindarlehen, syndizierte Kredite sowie Einbindung der EIB – Europäischen Investitionsbank).

Mit der ESG-Strategie und der Definition eines Nachhaltigkeitsverständnisses sowie von Leitlinien eröffnet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe Handlungsräume für ihre Kund:innen, Mitarbeitende und Geschäftspartner:innen. Diese stehen im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs), den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und der Raiffeisen-Klimastrategie.

b) Einbeziehung der Rolle des obersten Leitungsorgans der Gegenpartei in die Berichterstattung des Instituts über nichtfinanzielle Informationen

Governance-Risiken beziehen sich auf die Governance-Praktiken der Gegenparteien der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren unter der Aufsicht der Gegenparteien. Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften und die Diversität des Vorstands umfassen sowie Struktur, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z. B. Datenethik), faire Steuerstrategie etc.

Der Konzernabschluss (inkl. der konsolidierten Nichtfinanziellen Erklärung, die alle oben erwähnten Themen beinhaltet) wird durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien aufgestellt und jeweils dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen (Prüfungsausschuss und Risikoausschuss) zur Prüfung und zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Aufsichtsrat berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an die Generalversammlung/Hauptversammlung. Die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung sieht eine Offenlegung gemäß Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 vor. Die Angaben für das Jahr 2024 orientieren sich hinsichtlich der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien an der von der Delegierten Verordnung 2021/2178 vorgesehenen Einschleifregelung.

Das Beschlussgremium zu (strategischen und geschäftspolitischen) Nachhaltigkeitsfragen ist die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verankert. Im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wurde mit 28. September 2023 der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. Die Mitglieder des Ausschusses übernehmen eine Kontroll- und Beratungstätigkeit für die Beteiligungsunternehmen im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit. Mit 1. März 2023 wurde der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien neu bestellt. Dr. Roland Mechtler übernimmt im Vorstand der RLB NÖ-Wien den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit für den Gesamtkonzern. Die Nachhaltigkeitsagenden sind seit 1. Mai 2023 in der Abteilung ESG-Transformation im Vorstandsbereich Effizienz/Technology/Treasury (ETT) angesiedelt. Nachhaltigkeit gilt als Querschnittsthema, das in allen Geschäftsbereichen des Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzerns tiefer zu verankern ist. Im Juni 2023 wurde ein Sustainability Komitee in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe implementiert, welches quartalsweise tagt. In der Beteiligungsgesellschaft NÖM sind im Jahr 2023 zwei ESG-Fachexpert:innen, als zentrale Anlaufstelle, installiert worden.

In die nichtfinanzielle Berichterstattung im Rahmen des Geschäftsberichts fließen auch die Informationen über die auf Governance bezogene Risiken im Kundengeschäft ein. In diesem Zusammenhang werden Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene gemessen, indem Fragen zu Transparenz, Geschäftsstandards (z.B. Geschäftsethik, Diversität sowie Strategie und Risikomanagement) erhoben und bewertet werden (siehe auch Pkt. a)). Ein Teil der Bewertung enthält daher (so bereits vorhanden) Informationen aus den jeweiligen nichtfinanziellen Dokumenten der Kunden (z.B. Geschäftsberichte, Nachhaltigkeitsberichte, etc.).

c) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit der Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für die Unternehmensführung, einschließlich folgender Aspekte:

- I. Ethische Überlegungen**
- II. Strategie und Risikomanagement**
- III. Inklusivität**
- IV. Transparenz**
- V. Management von Interessenkonflikten**
- VI. Interne Kommunikation zu kritischen Anliegen**

In Übereinstimmung mit der Definition in der ESG-Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beziehen sich Governance-Risiken auf die Governance-Praktiken der Kontrahenten der Institute, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren zur Beachtung der Governance der Gegenparteien (Kund:innen, Mitarbeitende, Lieferant:innen, sonstige Geschäftspartner:innen). Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z.B. Datenethik), faire Steuerstrategie etc. betreffen.

Die ESG-Faktoren und -Risiken werden im Rahmen der Kundengespräche, -analysen und -bewertungen auf Kundenebene gemessen. Hier werden Fragen zu Transparenz, Geschäftsethik, Diversität sowie Strategie und Risikomanagement betrachtet. Unabhängig von der Governance-Einschätzung im Kundenbereich verfügt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über einen internen Verhaltenskodex (Leitbild und Verhaltensgrundsätze - Code of Conduct (CoC)), Compliance-Programme im Zusammenhang Marktmanipulation (WAG-Compliance) und Rechtskonformität (BWG-Compliance), Compliance im Zusammenhang mit Whistleblowing, Kundenbeschwerden sowie Anti-Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung, einschließlich der Vermeidung von Interessenkonflikten.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Unterschlagung, Bestechung oder Korruption in ein entsprechendes IT-System einzumelden. Im Thema Whistleblowing und Kundenbeschwerden erfolgt eine Kooperation für eine IT-Plattform mit einem externen Dienstleister, die ein anonymisiertes elektronisches Reporting ermöglicht.

Verletzungen und Verstöße gegen diese Richtlinien (z.B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw., den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet. Diese Informationen werden ebenfalls an die Aufsichtsorgane beider Unternehmen (den Aufsichtsrat) und den zuständigen Ausschüssen (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats berichtet. Spezifisch wesentliche Fälle werden, so solche vorliegen, ad hoc an die höchsten Führungsgremien eskaliert. (Weitere Informationen siehe nächsten Punkt Risk Management)

Risikomanagement

d) Einbeziehung der Leistungsfähigkeit der Gegenparteien hinsichtlich der Unternehmensführung in die Regelung des Instituts für das Risikomanagement, einschließlich folgender Aspekte:

- I. Ethische Überlegungen**
- II. Strategie und Risikomanagement**
- III. Inklusivität**
- IV. Transparenz**
- V. Management von Interessenkonflikten**
- VI. Interne Kommunikation zu kritischen Anliegen**

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat abgeleitet aus ihrer Geschäfts- und ESG-Strategie (siehe auch Konzernjahresbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe 2024) auch in ihrer Risikostrategie das Thema ESG-Risiken integriert. Governance-Risiken (Risiken aus der Unternehmensführung) beziehen sich auf die Praktiken in der Unternehmensführung eines Instituts und bezieht hier ESG-Faktoren in seinen Richtlinien und Verfahren generell und aus ethischer und strategischer Sicht mit ein. Dies kann unter anderem die Vergütung von Führungskräften, Vielfalt und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Vermeidung von Bestechung und Korruption sowie Interessenskonflikten, Einhaltung von Compliance-Vorgaben, ethische Standards (z.B. Datenethik), faire Steuerstrategie usw. umfassen (siehe auch Pkt. a) bis Pkt. c)).

Seit dem Jahr 2023 organisiert die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien jährlich für zahlreiche Mitarbeitende eine umfangreiche Schulung zum Themenkomplex ESG mit dem Ziel des Know-How-Aufbaus unter Einbindung universitärer Einrichtungen inhouse. Die Mitarbeitenden haben damit Ressourcen erhalten, die sie in die Lage versetzten, Signale zu erkennen, die darauf hindeuten, dass bestimmte Tätigkeiten und Branchen aus Nachhaltigkeitssicht besonders betroffen und kritisch zu hinterfragen sind. Für besonders kritische Kunden und/oder Projekte wird mit erhöhter Sorgfalt hinsichtlich Nachhaltigkeit umgegangen. Als Basis im Umgang mit Neu- und Bestandskund:innen und der Geschäftstätigkeit mit weiteren Gegenparteien sind in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bisher für kritische bzw. heikle Branchengruppe ESG-Branchen-Policies verfügbar, die im täglichen Arbeitsumfeld entsprechende Rahmenbedingungen vorgegeben. Sie sind Teil der strategischen nachhaltigen Positionierung.

Die Nachhaltigkeitsrisiken wurden in der Risikoinventur in jeder Risikoart, in der Nachhaltigkeitsrisiken relevant sind, mitbetrachtet und hinsichtlich Wesentlichkeit beurteilt. Im Jahr 2024 erfolgte iRd. Risikoinventur die Weiterentwicklung in Form einer Fragebogenerhebung und Einstufung nach Risikograd (bewältigbar, belastend und kritisch) je Risiko- und Sub-Risikoart. Damit wird auch das Governance-Risiko je Risikoart beleuchtet. Die Risikoinventur ist Teil der Geschäftsstrategie. Des Weiteren ist damit die Wesentlichkeit der ESG-Risiken, und hier v.a. das Governance-Risiko beleuchtet und in der Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Risikomanagement Framework i.e.S.) verankert. (siehe auch Angaben in den Teilen Umweltrisiko und soziale Risiken des Art. 449a CRR)

Verletzungen und Verstöße gegen diese Richtlinien im Risikomanagement hinsichtlich Governance werden regelmäßig (mindestens jährlich) an die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien berichtet. Diese Informationen werden ebenfalls an die Aufsichtsorgane beider Unternehmen (den Aufsichtsrat) und die zuständigen Ausschüsse (Risikoausschuss und Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats berichtet. Spezifisch wesentliche Fälle werden, so solche vorliegen, ad hoc an die höchsten Führungsgremien eskaliert (siehe auch Angaben in Pkt. a)).

Meldebogen 1: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit

Sektor/ Teilsektor		a)	b)	c)	d)	e)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)				
		Davon Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nach Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/1818 von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen sind				
				Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	9.573	0	233	745	458
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29	0	0	9	0
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	3	0	0	3	0
4	B.05 - Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0	0	0	0

6	B.07 - Erzbergbau	0	0	0	0	0
7	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3	0	0	3	0
8	B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	768	0	156	57	100
10	C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	135	0	5	5	0
11	C.11 - Getränkeherstellung	24	0	0	0	0
12	C.12 - Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0
13	C.13 - Herstellung von Textilien	6	0	0	1	0
14	C.14 - Herstellung von Bekleidung	0	0	0	0	0
15	C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	0	0	1	0
16	C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren	37	0	0	1	12
17	C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung	3	0	0	0	0
18	C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	0	0	0	0
19	C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0
20	C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	58	0	6	0	0

21	C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	35	0	0	0	29
22	C.22 - Herstellung von Gummiwaren	22	0	8	0	0
23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17	0	0	0	0
24	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	26	0	0	0	0
25	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	29	0	0	2	4
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	137	0	74	27	1
27	C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen	45	0	0	0	2
28	C.28 - Maschinenbau	58	0	6	2	14
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	29	0	7	17	0
30	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	37	0	0	0	37
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	9	0	0	0	0
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	52	0	50	0	0
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	0	0	0	1
34	D - Energieversorgung	202	0	0	0	0
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	199	0	0	0	0
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	199	0	0	0	0

37	D35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen	0	0	0	0	0
38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	2	0	0	0	0
39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	0	0	0	0
40	F - Baugewerbe/Bau	463	0	0	49	51
41	F.41 - Hochbau	407	0	0	44	47
42	F.42 - Tiefbau	8	0	0	0	0
43	F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	48	0	0	5	4
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	691	0	77	144	57
45	H - Verkehr und Lagerei	99	0	0	1	1
46	H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	20	0	0	1	1
47	H.50 - Schifffahrt	5	0	0	0	0
48	H.51 - Luftfahrt	1	0	0	0	0
49	H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	72	0	0	0	0
50	H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste	1	0	0	0	1
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	128	0	0	23	6
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	7.147	0	0	458	242

53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	1.672	0	237	149	28
54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33	0	0	2	0
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	1.639	0	237	146	28
56	Insgesamt	11.245	0	470	894	486

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Sektor/ Teilsektor		f)	g)	h)	i)	j)
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen (Mio. EUR)		Finanzierte THG-Emissionen (Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen der Gegenparteien) (in Tonnen CO2 - Äquivalent)		
			Davon Risiko-positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risiko-positionen	-	Davon finanzierte Scope 3-Emissionen
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	-178	-13	-152	2	1
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-0	-0	0	0	0
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	-0	-0	-0	0	0
4	B.05 - Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0	0	0	0
6	B.07 - Erzbergbau	0	0	0	0	0
7	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	-0	-0	-0	0	0

8	<i>B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0	0	0	0	0
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	-60	-1	-54	1	1
10	<i>C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln</i>	-0	-0	-0	0	0
11	<i>C.11 - Getränkeherstellung</i>	-0	-0	0	0	0
12	<i>C.12 - Tabakverarbeitung</i>	0	0	0	0	0
13	<i>C.13 - Herstellung von Textilien</i>	-0	-0	0	0	0
14	<i>C.14 - Herstellung von Bekleidung</i>	-0	0	-0	0	0
15	<i>C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen</i>	-0	-0	0	0	0
16	<i>C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren</i>	-2	-0	-2	0	0
17	<i>C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung</i>	-0	0	0	0	0
18	<i>C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern</i>	-0	0	0	0	0
19	<i>C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung</i>	0	0	0	0	0
20	<i>C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen</i>	-5	-0	-0	0	0
21	<i>C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen</i>	-13	0	-13	0	0
22	<i>C.22 - Herstellung von Gummiwaren</i>	-0	0	-0	0	0

23	<i>C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden</i>	-0	-0	0	0	0
24	<i>C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung</i>	-0	0	-0	0	0
25	<i>C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen</i>	-1	-0	-1	0	0
26	<i>C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen</i>	-1	-0	-1	0	0
27	<i>C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen</i>	-1	0	-1	0	0
28	<i>C.28 - Maschinenbau</i>	-11	-0	-11	0	0
29	<i>C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen</i>	-1	-1	0	0	0
30	<i>C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau</i>	-26	0	-26	0	0
31	<i>C.31 - Herstellung von Möbeln</i>	-0	-0	0	0	0
32	<i>C.32 - Herstellung von sonstigen Waren</i>	-0	-0	0	0	0
33	<i>C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen</i>	-0	0	-0	0	0
34	<i>D - Energieversorgung</i>	-0	-0	-0	0	0
35	<i>D35.1 - Elektrizitätsversorgung</i>	-0	-0	0	0	0
36	<i>D35.11 - Elektrizitätserzeugung</i>	-0	0	0	0	0
37	<i>D35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen</i>	-0	0	-0	0	0
38	<i>D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung</i>	-0	0	0	0	0

39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-0	-0	-0	0	0
40	F - Baugewerbe/Bau	-17	-1	-16	0	0
41	<i>F.41 - Hochbau</i>	-14	-1	-13	0	0
42	<i>F.42 - Tiefbau</i>	-0	0	0	0	0
43	<i>F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe</i>	-3	-0	-3	0	0
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	-25	-6	-18	0	0
45	H - Verkehr und Lagerei	-1	-0	-0	0	0
46	<i>H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</i>	-0	-0	-0	0	0
47	<i>H.50 - Schifffahrt</i>	-0	0	0	0	0
48	<i>H.51 - Luftfahrt</i>	-0	0	0	0	0
49	<i>H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr</i>	-0	-0	-0	0	0
50	<i>H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste</i>	-0	-0	-0	0	0
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	-3	-0	-2	0	0
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	-72	-5	-62	0	0
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	-25	-5	-15		

54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-0	-0	-0		
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	-24	-5	-15		
56	Insgesamt	-203	-18	-168	2	1

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Sektor/ Teilsektor		k)	l)	m)	n)	o)	p)
		THG-Emissionen (Spalte i) auf den Bruttobuchwert bezogener prozentualer Anteil des Portfolios, der aus der unternehmensspezifischen Berichterstattung abgeleitet wurde	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durch- schnitt- liche Laufzeit
1	Risikopositionen gegenüber Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen*	32,92%	4.722	1.535	934	2.382	9
2	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,13%	14	4	11	0	8
3	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0,10%	3	0	0	0	0
4	B.05 - Kohlenbergbau	0,00%	0	0	0	0	
5	B.06 - Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0,00%	0	0	0	0	
6	B.07 - Erzbergbau	0,00%	0	0	0	0	
7	B.08 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0,10%	3	0	0	0	0

8	<i>B.09 - Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,00%	0	0	0	0	
9	C - Verarbeitendes Gewerbe	14,58%	570	169	9	20	3
10	<i>C.10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln</i>	0,10%	98	37	0	0	3
11	<i>C.11 - Getränkeherstellung</i>	1,63%	2	0	2	19	19
12	<i>C.12 - Tabakverarbeitung</i>	0,00%	0	0	0	0	
13	<i>C.13 - Herstellung von Textilien</i>	0,19%	5	1	0	0	1
14	<i>C.14 - Herstellung von Bekleidung</i>	0,00%	0	0	0	0	0
15	<i>C.15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen</i>	0,02%	1	0	0	0	0
16	<i>C.16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel); Herstellung von Korb- und Flechtwaren</i>	0,15%	32	5	0	0	3
17	<i>C.17 - Papier- und Pappenerzeugung und-verarbeitung</i>	0,03%	3	0	0	0	1
18	<i>C.18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern</i>	0,00%	2	0	6	0	9
19	<i>C.19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung</i>	0,00%	0	0	0	0	
20	<i>C.20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen</i>	2,38%	36	23	0	0	3
21	<i>C.21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen</i>	0,01%	34	0	0	0	1
22	<i>C.22 - Herstellung von Gummiwaren</i>	0,22%	22	0	0	0	2

23	C.23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4,02%	15	1	0	0	4
24	C.24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	1,43%	11	15	0	0	5
25	C.25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	0,24%	26	3	0	0	2
26	C.26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	0,15%	70	67	0	0	5
27	C.27 - Herstellung von elektronischen Ausrüstungen	0,40%	40	5	0	0	4
28	C.28 - Maschinenbau	1,05%	57	2	0	0	1
29	C.29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2,14%	19	10	0	0	4
30	C.30 - Sonstiger Fahrzeugbau	0,22%	37	0	0	0	0
31	C.31 - Herstellung von Möbeln	0,05%	8	0	0	1	3
32	C.32 - Herstellung von sonstigen Waren	0,01%	52	0	1	0	1
33	C.33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	0,15%	1	0	0	0	1
34	D - Energieversorgung	0,22%	96	69	37	0	7
35	D35.1 - Elektrizitätsversorgung	0,21%	95	68	36	0	0
36	D35.11 - Elektrizitätserzeugung	0,21%	95	68	36	0	7
37	D35.2 - Gasversorgung, Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,01%	0	0	0	0	-0
38	D35.3 - Wärme- und Kälteversorgung	0,00%	0	1	1	0	10

39	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,63%	8	20	12	2	8
40	F - Baugewerbe/Bau	0,88%	226	105	65	67	8
41	<i>F.41 - Hochbau</i>	0,21%	187	104	50	65	8
42	<i>F.42 - Tiefbau</i>	0,14%	8	0	0	0	1
43	<i>F.43 - Vorbereitende Baustellarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe</i>	0,53%	31	1	14	2	6
44	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3,57%	547	114	26	4	3
45	H - Verkehr und Lagerei	0,40%	58	8	33	0	6
46	<i>H.49 - Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</i>	0,20%	19	0	1	0	4
47	<i>H.50 - Schifffahrt</i>	0,10%	0	0	5	0	14
48	<i>H.51 - Luftfahrt</i>	0,03%	1	0	0	0	0
49	<i>H.52 - Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr</i>	0,01%	38	8	27	0	6
50	<i>H.53 - Post-, Kurier- und Expressdienste</i>	0,07%	1	0	0	0	0
51	I - Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie	0,87%	52	45	27	5	8
52	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	8,53%	3.148	1.002	714	2.283	12
53	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren als jene, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen	0,00%	263	317	142	949	5

54	K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,00%	33	0	0	0	2
55	Risikopositionen gegenüber anderen Sektoren (NACE-Codes J, M bis U)	0,00%	230	317	142	949	5
56	Insgesamt	32,92%	4.984	1.853	1.077	3.331	9

* Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte - Verordnung über klimabezogene Referenzwerte - Erwägungsgrund 6: Sektoren nach Anhang I, Abschnitte A bis H und Abschnitt L der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006

Meldebogen 2: Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Durch Immobilien

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
	Bruttobuchwert insgesamt (in Mio. EUR)						
	Energieeffizienzniveau (Energy Performance Score (EPS) der Sicherheiten in kWh/m²)						
	0; ≤ 100	> 100; ≤ 200	> 200; ≤ 300	> 300; ≤ 400	> 400; ≤ 500	> 500	
Sektor der Gegenpartei							
1 EU-Gebiet insgesamt	9.286	1.671	4.771	2.519	257	31	36
2 Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	4.341	646	1.876	1.629	181	1	7
3 Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	4.946	1.025	2.895	890	76	31	29
4 Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0
5 Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)	7.064	377	4.286	2.310	90	0	0
6 Nicht-EU-Gebiete insgesamt	63	2	57	5	0	0	0

7	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	47	0	46	1	0	0	0
8	<i>Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen</i>	16	2	10	4	0	0	0
9	<i>Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien</i>	0	0	0	0	0	0	0
10	<i>Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)</i>	60	0	56	4	0	0	0

	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)	p)
	Bruttobuchwert insgesamt (in Mio. EUR)								
	Energieeffizienzniveau (Energieausweisklasse der Sicherheiten)						Ohne Energieausweisklasse der Sicherheiten		
	A	B	C	D	E	F	G		Davon mit geschätztem Energieeffizienz-niveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)
Sektor der Gegenpartei									
1 EU-Gebiet insgesamt	1.070	562	239	72	139	73	68	7.064	76,07%
2 Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	250	257	149	9	80	27	8	3.560	82,02%
3 Davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	820	306	90	62	58	46	60	3.504	70,85%
4 Davon durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%
5 Davon mit geschätztem Energieeffizienzniveau (EPS der Sicherheiten in kWh/m²)								7.064	100,00%
6 Nicht-EU-Gebiete insgesamt	1	0	0	1	0	0	0	60	95,81%

[illegible]

Meldebogen 3: Anlagebuch - Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Durch Angleichungsparameter

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)
Sektor	NACE Sektoren (Mindest- auswahl)	Bruttobuch- wert des Portfolios (Mio. EUR)	Angleichungs- parameter**	Bezugsjahr	Abstand zu IEA NZE2050 in %***	Vorgabe (Bezugsjahr + 3 Jahre)
1 Strom	Siehe nachstehende Liste*	30	tCO ₂ e / MWh	2024	16,75%	0,23
2 Verbrennung fossiler Brennstoffe		1	tCO ₂ e / GJ	2024	-17,59%	0,28
3 Automobilsektor		194	gCO ₂ / MJ	2024	152,35%	1272,09
4 Luftfahrt		1	gCO ₂ / MJ	2024	278,58%	2627,49
5 Seeverkehr		19	gCO ₂ / MJ	2024	0,69%	124,59
6 Zement-, Klinker- und Kalkherstellung		84	tCO ₂ / t	2024	-79,83%	0,07
7 Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung		100	tCO ₂ / t	2024	30,41%	0,17
8 Chemische Erzeugnisse		63	tCO ₂ / TJ	2024	31,32%	1,02
9 Immobilienaktivitäten		6.761	kgCO ₂ / sqm	2024	170,91%	42,38
10 Landwirtschaft		32	tCO ₂ / t	2024	-13,70%	0,29

*** Zeitlicher Abstand zum NZE2050-Szenario für 2030 in % (für jeden Parameter)

* Liste der zu berücksichtigenden NACE-Sektoren

IEA-Sektor	Spalte b - NACE-Sektoren (Mindestauswahl) - erforderliche Sektoren		**Beispiele für Parameter - nicht erschöpfende Liste. Institute wenden die im IEA-Szenario vorgesehenen Parameter an
Sektor im Meldebogen	Sektor	Code	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	301	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je Personenkilometer Durchschnittliche gCO ₂ /MJ und Durchschnittlicher Anteil CO ₂ intensiver Technologien (ICE).
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	3011	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	3012	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	3315	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	50	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	501	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5010	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	502	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5020	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5222	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5224	
Seeverkehr	Schiffbau/ Schifffahrt	5229	
Strom	Strom	27	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je MWh und Durchschnittlicher Anteil CO ₂ intensiver Technologien (Erdöl, Gas, Steinkohle).
Strom	Strom	2712	
Strom	Strom	3314	
Strom	Strom	35	
Strom	Strom	351	
Strom	Strom	3511	

Strom	Strom	3512	
Strom	Strom	3513	
Strom	Strom	3514	
Strom	Strom	4321	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	91	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je GJ und Durchschnittlicher Anteil CO ₂ intensiver Technologien (ICE).
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	910	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	192	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	1920	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	2014	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	352	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	3521	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	3522	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	3523	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	4612	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	4671	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	6	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	61	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	610	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	62	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Erdöl und Gas	620	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	24	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je Produktionstonne und

Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	241	Durchschnittlicher Anteil CO ₂ intensiver Technologien (ICE).
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2410	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	242	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2420	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2434	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	244	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2442	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2444	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2445	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	245	

Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2451
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2452
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	25
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	251
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	2511
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	4672
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	5
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	51
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	510
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	52

Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Steinkohle	520	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	7	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	72	
Eisen-, und Stahlerzeugung, Koksherstellung und Metall erzgewinnung	Stahl	729	
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Steinkohle	8	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je GJ and Average share of high carbon technologies (ICE).
Verbrennung fossiler Brennstoffe	Steinkohle	9	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	235	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je Produktionstonne und Durchschnittlicher Anteil CO ₂ intensiver Technologien (ICE).
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2351	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2352	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	236	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2361	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2363	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	2364	
Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	811	

Zement-, Klinker- und Kalkherstellung	Zement	89	
Luftverkehr	Luftverkehr	3030	Durchschnittlicher Anteil nachhaltiger Flugkraftstoffe und Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je Personenkilometer
Luftverkehr	Luftverkehr	3316	
Luftverkehr	Luftverkehr	511	
Luftverkehr	Luftverkehr	5110	
Luftverkehr	Luftverkehr	512	
Luftverkehr	Luftverkehr	5121	
Luftverkehr	Luftverkehr	5223	
Automobilsektor	Automobilsektor	2815	Durchschnittliche Tonnen CO ₂ je Personenkilometer und Durchschnittlicher Anteil CO ₂ intensiver Technologien (ICE).
Automobilsektor	Automobilsektor	29	
Automobilsektor	Automobilsektor	291	
Automobilsektor	Automobilsektor	2910	
Automobilsektor	Automobilsektor	292	
Automobilsektor	Automobilsektor	2920	
Automobilsektor	Automobilsektor	293	
Automobilsektor	Automobilsektor	2932	

Meldebogen 4: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Risikopositionen gegenüber den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen

a)	b)	c)	d)	e)
Bruttobuchwert (aggregierter Betrag)	Bruttobuchwert gegenüber den Gegenparteien im Verhältnis zum Gesamtbruttobuch-wert (aggregierter Betrag) (*)	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Gewichtete durchschnittliche Laufzeit	Anzahl der 20 umweltschädlichsten Unternehmen, die einbezogen wurden
0	0,00%	0	1	1

* Für Gegenparteien unter den 20 CO₂-intensivsten Unternehmen der Welt

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

		a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen						
	Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risiko- positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risiko- positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
	ARG							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0

4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
	Aufschlüsselung nach Laufzeitband						davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				davon Risikopositionen die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind
AUT									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	1	4	11	0	15		0	16
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	3	0	0	0	3	0		0	3
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	661	300	135	9	117	17		0	561
4 D - Energieversorgung	197	77	69	37	14	12		0	197
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	43	8	20	12	2	8		0	43
6 F - Baugewerbe/Bau	400	148	57	65	121	19		0	391

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	501	223	37	26	206	34	0	491
8	H - Verkehr und Lagerei	71	11	1	12	31	47	0	55
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	5.782	1.726	854	705	2.462	16	0	5.747
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	1.989	842	531	266	338	10	0	1.977
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	2.450	978	538	612	287	12	0	2.415
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen				
				Davon Risiko- positionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
AUT							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	9	16	0	0		0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	3	3	0	0		0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	55	561	23	1		23

4	D - Energieversorgung	0	0	197	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	43	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	47	391	17	1	17
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	135	491	18	6	18
8	H - Verkehr und Lagerei	0	1	55	1	0	1
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	359	5.747	34	3	34
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	129	1.977	4	0	4
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	318	2.415	33	3	33
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
					Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
BGR							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit			
CHE								
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42	0	41	0	0	8	0	41
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	41	0	41	0	0	8	0	41
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen				
		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
CHE						
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	41	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	41	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit			
CZE								
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	1	1	0	0	0	1	0	1
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0		0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2	0	0	0	2	78	0	2
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	180	161	19	0	0	3	0	180
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	1	1	0	0	0	0	0	1
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	175	156	19	0	0	3	0	175
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)		m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
CZE								
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	1	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	2	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	180	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	1	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	15	175	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
		> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit			
	≤ 5 Jahre							
DEU								
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13	13	0	0	0	1	0	13
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0		0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	95	74	0	0	8	11	0	82
4 D - Energieversorgung	5	5	0	0	0	2	0	5
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0		0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	78	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	112	60	6	0	15	17	0	81
8	H - Verkehr und Lagerei	28	0	8	10	0	9	0	18
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	351	206	65	0	44	15	0	315
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	22	8	13	0	0	8	0	22
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	391	228	71	10	44	14	0	353
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0		0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
DEU							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	13	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	82	11	0	11	
4 D - Energieversorgung	0	0	5	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	81	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	18	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	315	9	0	9
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	22	2	0	2
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	21	353	8	1	8
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit			
DNK								
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
DNK							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Durchschnittliche Laufzeit	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre					
EST									
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
EST							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0

6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
	Aufschlüsselung nach Laufzeitband						davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		<= 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit			
FIN									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0	
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0	
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0	
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	
7 G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0	

8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse			Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind			Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
FIN						
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen			
					Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
FRA							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
GRC							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	12	12	0	0	0	2	0	12
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	12	12	0	0	0	2	0	12
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)							
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind							
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
HRV							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	12	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	12	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	34	3	31	0	0	8	0	34
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	13	11	0	2	0	3	0	13
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2	0	0	2	0	10	0	2
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	42	11	31	0	0	7	0	42
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen			
					Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
HUN							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	34	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	2	13	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	2	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	2	42	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind		
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre ≤ 10 Jahre	> 10 Jahre ≤ 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
ITA									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	4	0	0	0	4	0	0	0	4
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	44	44	0	0	0	1	0	44
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	44	44	0	0	0	1	0	44
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
					Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
ITA							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	4	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	44	44	1	1	1
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	44	44	1	1	1
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband					davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
		> 5 Jahre	> 10					
	<= 5 Jahre	<= 10 Jahre	Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit			
LUX								
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	181	100	0	0	81	36	0	181
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	100	100	0	0	0	2	0	100
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	112	31	0	0	81	57	0	112
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen			
					Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
LUX							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	181	26	0	26
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	100	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	112	26	0	26
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	12	12	0	0	0	0	0	12
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	19	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen				
				Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		
NLD							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	12	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

	a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)								
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind								
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	Aufschlüsselung nach Laufzeitband						davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	
	<= 5 Jahre	> 5 Jahre <= 10 Jahre	> 10 Jahre <= 20 Jahre	> 20 Jahre	Durchschnittliche Laufzeit				
POL									
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 F - Baugewerbe/Bau	62	15	48	0	0	7	0	0	62

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	215	210	4	0	0	2	0	215
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	262	209	51	0	0	3	0	262
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
POL						
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	62	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	215	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	262	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

	a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
					Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
POR							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0

4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	96	96	0	0	0	5	0	96
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	96	96	0	0	0	5	0	96
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind					
		Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen					
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen				
				Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
ROU							
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	96	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	96	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	16	13	3	0	0	4	0	16
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	33	13	20	0	0	7	0	33
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen			
				Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	
SVN						
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	16	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	33	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	245	240	5	0	0	3	0	245
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	291	286	5	0	0	3	0	291
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)		j)	k)	l)	m)	n)	o)
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse		davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
SVK							
1	A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2	B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3	C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	5	0	0	0
4	D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	39	245	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	39	291	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0	0	0

a)	j)	k)	l)	m)	n)	o)
Bruttobuchwert (Mio. EUR)						
davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen physischer Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind						
				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		
Variable: Geografisches Gebiet, das von physischen Risiken aus dem Klimawandel betroffen ist - akute und chronische Ereignisse	davon Risikopositionen, die für die Auswirkungen chronischer und akuter Ereignisse infolge des Klimawandels anfällig sind	Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen		Davon Risikopositionen der Stufe 2	Davon notleidende Risikopositionen
TUR						
1 A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0	0
2 B - Bergbau und Gewinnung von Stein und Erden	0	0	0	0	0	0
3 C - Verarbeitendes Gewerbe	0	0	0	0	0	0
4 D - Energieversorgung	0	0	0	0	0	0

5	E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0	0	0	0	0	0
6	F - Baugewerbe/Bau	0	0	0	0	0	0
7	G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0	0	0	0	0	0
8	H - Verkehr und Lagerei	0	0	0	0	0	0
9	L - Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	0	0	0	0
10	Durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
11	Durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0	0	0	0	0	0
12	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige relevante Sektoren (ggf. mit anschließender Aufschlüsselung)	0	0	0	0	0	0

Meldebogen 6 – Übersicht über die wesentlichen Leistungsindikatoren (KPI) für taxonomiekonforme Risikopositionen

	KPI			% Erfassung (an den Gesamtaktiva) (*)
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Insgesamt (Klimaschutz + Anpassung an den Klimawandel)	
GAR Bestand	33,09%	0,00%	33,09%	81,82%
GAR Zuflüsse	0,79%	0,00%	0,80%	0,00%

* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

Meldebogen 7 – Risikomindernde Maßnahmen: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR

	a)	b)	c)	d)	e)	f)
	Bruttobuchwert (Mio. EUR)					
	Offenlegungsschicht T					
	Klimaschutz (CCM)					
Gesamt- bruttobuchwert						
		Davon in taxonomie- relevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie- konform)			
				Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
GAR - In Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR- Berechnung anrechenbar sind	10.402	5.060	9.465	795	5	83
2 Finanzielle Kapitalgesellschaft	3.954	933	25	5	2	5

3	Kreditinstitute	3.868	847	25	5	2	5
4	Darlehen und Kredite	143	23	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	1.233	256	15	5	1	1
6	Eigenkapitalinstrumente	2.492	568	9		1	4
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	86	86	0	0	0	0
8	<i>davon Wertpapierfirmen</i>	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0
12	<i>davon Verwaltungsgesellschaften</i>	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0
16	<i>davon Versicherungsunternehmen</i>	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	86	86	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0
20	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	2.836	513	132	0	3	78
21	Darlehen und Kredite	1.988	194	73	0	3	36
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	5	4	3	0	0	1
23	Eigenkapitalinstrumente	843	316	55		0	41

24	Haushalte	3.429	3.429	790	790	0	0
25	<i>davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen</i>	3.429	3.429	790	790	0	0
26	<i>davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>	0	0	0	0	0	0
27	<i>daon Kfz-Darlehen</i>	0	0	0	0	0	0
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	184	184	0	0	0	0
29	Wohnungsbaufinanzierung	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	184	184	0	0	0	0
31	Durch Inbesitzeinahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0
32	GAR - VERMÖGENSWERTE INSGESAMT	10.402	5.060	9.465	795	5	83
Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten)							
33	Nichtfinanzielle EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	14.779					
34	Darlehen und Kredite	12.422					
35	Schuldverschreibungen	1.282					
36	Eigenkapitalinstrumente	1.076					
37	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	235					
38	Darlehen und Kredite	120					
39	Schuldverschreibungen	115					
40	Eigenkapitalinstrumente	0					
41	Derivate	336					
42	Kurzfristige Interbankendarlehen	2.289					

43	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	54	
44	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren, usw.)	511	
45	GESAMTAKTIVA IM NENNER (GAR)	28.607	
Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die GAR-Berechnung erfasst sind			
46	Staaten	2.440	
47	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	3.293	
48	Handelsbuch	622	
49	GESAMTAKTIVA, DIE WEDER IM ZÄHLER NOCH IM NENNER ERFASST SIND	6.355	
50	GESAMTAKTIVA	34.963	

		g)	h)	i)	j)	k)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)				
		Offenlegungstichtag T				
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
		Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				
				Davon Spezialfinanzierung	Davon Anpassungstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
GAR - In Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	6	1	0	0	0
2	Finanzielle Kapitalgesellschaft	6	1	0	0	0
3	Kreditinstitute	6	1	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	1	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	5	1		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0

8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
20	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	6	0		0	0
24	Haushalte					
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen					
26	davon Gebäudesanierungsdarlehen					
27	daon Kfz-Darlehen					
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
29	Wohnungsbaufinanzierung	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0

31	Durch Inbesitzeinahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0
32	GAR - VERMÖGENSWERTE INSGESAMT	6	1	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten)						
33	Nichtfinanzielle EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)					
34	Darlehen und Kredite					
35	Schuldverschreibungen					
36	Eigenkapitalinstrumente					
37	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)					
38	Darlehen und Kredite					
39	Schuldverschreibungen					
40	Eigenkapitalinstrumente					
41	Derivate					
42	Kurzfristige Interbankendarlehen					
43	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte					
44	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren, usw.)					
45	GESAMTAKTIVA IM NENNER (GAR)					
Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die GAR-Berechnung erfasst sind						
46	Staaten					
47	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken					
48	Handelsbuch					
49	GESAMTAKTIVA, DIE WEDER IM ZÄHLER NOCH IM NENNER ERFASST SIND					
50	GESAMTAKTIVA					

		l)	m)	n)	o)	p)
		Bruttobuchwert (Mio. EUR)				
		Offenlegungstichtag T				
		INSGESAMT (CCM + CCA)				
		Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				
				Davon Spezialfinanzierung	Davon Übergangs-/Anpassungs-tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
GAR - In Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	5.066	9.466	795	5	83
2	Finanzielle Kapitalgesellschaft	940	26	5	2	5
3	Kreditinstitute	854	26	5	2	5
4	Darlehen und Kredite	23	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	257	15	5	1	1
6	Eigenkapitalinstrumente	574	10		1	4

7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	86	0	0	0	0
8	<i>davon Wertpapierfirmen</i>	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
12	<i>davon Verwaltungsgesellschaften</i>	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
16	<i>davon Versicherungsunternehmen</i>	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	86	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
20	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	513	132	0	3	78
21	Darlehen und Kredite	194	73	0	3	36
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erträge bekannt ist	4	3	0	0	1
23	Eigenkapitalinstrumente	322	55		0	41
24	Haushalte	3.429	790	790	0	0
25	<i>davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen</i>	3.429	790	790	0	0
26	<i>davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>	0	0	0	0	0
27	<i>daon Kfz-Darlehen</i>	0	0	0	0	0
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	184	0	0	0	0
29	Wohnungsbaufinanzierung	0	0	0	0	0

30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	184	0	0	0	0
31	Durch Inbesitzeinahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0
32	GAR - VERMÖGENSWERTE INSGESAMT	5.066	9.466	795	5	83
Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten)						
33	Nichtfinanzielle EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)					
34	Darlehen und Kredite					
35	Schuldverschreibungen					
36	Eigenkapitalinstrumente					
37	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)					
38	Darlehen und Kredite					
39	Schuldverschreibungen					
40	Eigenkapitalinstrumente					
41	Derivate					
42	Kurzfristige Interbankendarlehen					
43	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte					
44	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren, usw.)					
45	GESAMTAKTIVA IM NENNER (GAR)					

Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die GAR-Berechnung erfasst sind	
46	Staaten
47	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken
48	Handelsbuch
49	GESAMTAKTIVA, DIE WEDER IM ZÄHLER NOCH IM NENNER ERFASST SIND
50	GESAMTAKTIVA

Meldebogen 8 –GAR (%)

	a)	b)	c)	d)	e)
	% (im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)				
	Offenlegungstichtag T: KPI zum Bestand				
	Klimaschutz (CCM)				
	Anteil der anerkenntnis- fähigen Vermögens-werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
		Davon ökologisch nachhaltig			
			Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 GAR	17,69%	33,09%	2,78%	0,02%	0,29%
2 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schulverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	48,64%	90,99%	7,64%	0,05%	0,80%
3 Finanzielle Kapitalgesellschaften	23,61%	0,63%	0,13%	0,05%	0,14%
4 Kreditinstitute	21,90%	0,64%	0,13%	0,05%	0,14%
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6 davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

7	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
8	davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	18,10%	4,64%	0,00%	0,10%	2,74%
10	Haushalte	100,00%	23,03%	23,03%	0,00%	0,00%
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	100,00%	23,03%	23,03%	0,00%	0,00%
12	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
15	Wohnungsbaufinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
16	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

		f)	g)	h)	i)	j)
		% (im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)				
		Offenlegungstichtag T: KPI zum Bestand				
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
		Anteil der anerkennungs- fähigen Vermögens-werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
		Davon ökologisch nachhaltig				
		Davon Spezial- finanzierung		Davon Anpassungs- tätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	GAR	0,02%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schulverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,06%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%
3	Finanzielle Kapitalgesellschaften	0,16%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%
4	Kreditinstitute	0,17%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%
5	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
7	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

8	davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
10	Haushalte					
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen					
12	davon Gebäudesanierungsdarlehen					
13	davon Kfz-Darlehen					
14	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften					
15	Wohnungsbaufinanzierung					
16	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien					

	k)	l)	m)	n)	o)	p)
	% (im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)					
	Offenlegungsschicht T: KPI zum Bestand					
	INSGESAMT (CCM + CCA)					
	Anteil der anerkenntnis- fähigen Vermögens- werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden					Anteil der erfassten Gesamtaktiva
		Davon ökologisch nachhaltig				
			Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs-/ Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1 GAR	17,71%	33,09%	2,78%	0,02%	0,29%	81,82%
2 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schulverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR- Berechnung anrechenbar sind	48,70%	91,00%	7,64%	0,05%	0,80%	29,75%
3 Finanzielle Kapitalgesellschaften	23,77%	0,66%	0,13%	0,05%	0,14%	11,31%
4 Kreditinstitute	22,07%	0,68%	0,13%	0,05%	0,14%	11,06%
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,25%
6 davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

7	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
8	davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	18,10%	4,64%	0,00%	0,10%	2,74%	8,11%
10	Haushalte	100,00%	23,03%	23,03%	0,00%	0,00%	9,81%
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	100,00%	23,03%	23,03%	0,00%	0,00%	9,81%
12	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,53%
15	Wohnungsbaufinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
16	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	100,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,53%
17	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

		q)	r)	s)	t)	u)
		% (im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)				
		Offenlegungstichtag T: KPI zu Zuflüssen				
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
		Anteil der anerkenntnis-fähigen Vermögens-werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
		Davon ökologisch nachhaltig				
				Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	GAR	5,56%	0,79%	0,47%	0,00%	0,26%
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schulverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	5,56%	0,79%	0,47%	0,00%	0,26%
3	Finanzielle Kapitalgesellschaften	1,66%	0,09%	0,03%	0,00%	0,01%
4	Kreditinstitute	1,66%	0,09%	0,03%	0,00%	0,01%
5	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
7	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
8	davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	0,44%	0,27%	0,00%	0,00%	0,26%
10	Haushalte	2,96%	0,44%	0,44%	0,00%	0,00%
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2,96%	0,44%	0,44%	0,00%	0,00%
12	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	0,50%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
15	Wohnungsbaufinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
16	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,50%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

		v)	w)	x)	y)	z)
		% (im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)				
		Offenlegungstichtag T: KPI zu Zuflüssen				
		Climate Change Adaptation (CCA)				
		Anteil der anerkennungs- fähigen Vermögens-werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
		Davon ökologisch nachhaltig				
				Davon Spezial- finanzierung	Davon Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	GAR	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schulverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
3	Finanzielle Kapitalgesellschaften	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4	Kreditinstitute	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
7	davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
8	davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
10	Haushalte					
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen					
12	davon Gebäudesanierungsdarlehen					
13	davon Kfz-Darlehen					
14	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften					
15	Wohnungsbaufinanzierung					
16	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien					

	aa)	ab)	ac)	ad)	ae)	af)
	% (im Verhältnis zu den im Nenner erfassten Gesamtaktiva)					
	Offenlegungstichtag T: KPI zu Zuflüssen					
	INSGESAMT (CCM + CCA)					
	Anteil der anerkenntnis- fähigen Vermögens- werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden					Anteil der neuen erfassten Gesamtaktiva
		Davon ökologisch nachhaltig				
			Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs-/ Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1 GAR	5,58%	0,80%	0,47%	0,00%	0,26%	0,80%
2 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schulverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR- Berechnung anrechenbar sind	5,58%	0,80%	0,47%	0,00%	0,26%	0,80%
3 Finanzielle Kapitalgesellschaften	1,67%	0,09%	0,03%	0,00%	0,01%	0,09%
4 Kreditinstitute	1,67%	0,09%	0,03%	0,00%	0,01%	0,09%
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6 davon Wertpapierfirmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
7 davon Verwaltungsgesellschaften	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
8 davon Versicherungsunternehmen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	0,44%	0,27%	0,00%	0,00%	0,26%	0,27%
10	Haushalte	2,96%	0,44%	0,44%	0,00%	0,00%	0,44%
11	davon durch Wohnimmobilien besicherte Darlehen	2,96%	0,44%	0,44%	0,00%	0,00%	0,44%
12	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
13	davon Kfz-Darlehen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
14	Finanzierung lokaler Gebietskörperschaften	0,50%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
15	Wohnungsbaufinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
16	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0,50%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
17	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Meldebogen 9 – Risikomindernde Maßnahmen: BTAR

Meldebogen 9.1 – Risikomindernde Maßnahmen: Vermögenswerte für die Berechnung der BTAR

		a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Offenlegungstichtag T					
		Klimaschutz (CCM)					
Mio. EUR		Gesamt- bruttobuch-wert	Davon in taxonomie- relevanten Sektoren (taxonomie- fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
				Davon Spezial- finanzierung		Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	GAR-Vermögenswerte insgesamt	10.395	5.060	946	795	5	83
Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten), aber im Zähler und Nenner der BTAR enthalten sind							
2	Nichtfinanzielle EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	14.787	3.584	0	0	0	0
3	Darlehen und Kredite	12.422	3.584	0	0	0	0
4	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	3.584	3.584	0	0	0	0
5	davon Gebäudesanierungsdarlehen	0	0	0	0	0	0
6	Schuldverschreibungen	1.282	0	0	0	0	0

7	Eigenkapitalinstrumente	1.083	0	0	0	0	0
8	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	235	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	120	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen	115	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0
12	BTAR-VERMÖGENSWERTE INSGESAMT	25.417	3.584	0	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht im Zähler der BTAR erfasst sind (im Nenner enthalten)							
13	Derivate	336					
14	Kurzfristige Interbankendarlehen	2.289					
15	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	54					
16	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren, usw.)	511					
17	GESAMTAKTIVA IM NENNER	28.607					
Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die BTAR-Berechnung erfasst sind							
18	GESAMTAKTIVA, DIE WEDER IM ZÄHLER NOCH IM NENNER ERFASST SIND	6.355					
19	GESAMTAKTIVA	34.963					

		a)	g)	h)	i)	j)	k)
		Offenlegungstichtag T					
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)					
Mio. EUR	Gesamtbruttobuchwert	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)					
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					
		Davon Spezialfinanzierung		Davon Anpassungstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	GAR-Vermögenswerte insgesamt	10.395	6	1	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten), aber im Zähler und Nenner der BTAR enthalten sind							
2	Nichtfinanzielle EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	14.787	0	0	0	0	0
3	Darlehen und Kredite	12.422	0	0	0	0	0
4	<i>davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	3.584					
5	<i>davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>	0					
6	Schuldverschreibungen	1.282	0	0	0	0	0
7	Eigenkapitalinstrumente	1.083	0	0	0	0	0
8	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	235	0	0	0	0	0

9	Darlehen und Kredite	120	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen	115	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0
12	BTAR-VERMÖGENSWERTE INSGESAMT	25.417	0	0	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht im Zähler der BTAR erfasst sind (im Nenner enthalten)							
13	Derivate	336					
14	Kurzfristige Interbankendarlehen	2.289					
15	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	54					
16	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren, usw.)	511					
17	GESAMTAKTIVA IM NENNER	28.607					
Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die BTAR-Berechnung erfasst sind							
18	GESAMTAKTIVA, DIE WEDER IM ZÄHLER NOCH IM NENNER ERFASST SIND	6.355					
19	GESAMTAKTIVA	34.963					

		l)	m)	n)	o)	p)
		Offenlegungstichtag T				
		INSGESAMT (CCM + CCA)				
		Davon in taxonomie- relevanten Sektoren (taxonomie- fähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie- konform)				
				Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs-/ Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	Mio. EUR					
1	GAR-Vermögenswerte insgesamt	5.066	948	795	5	83
	Vermögenswerte, die nicht im Zähler für die GAR-Berechnung erfasst sind (im Nenner enthalten), aber im Zähler und Nenner der BTAR enthalten sind					
2	Nichtfinanzielle EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	3.584	0	0	0	0
3	Darlehen und Kredite	3.584	0	0	0	0
4	<i>davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	3.584	0	0	0	0
5	<i>davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>	0	0	0	0	0
6	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
7	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0

8	Nichtfinanzielle Nicht-EU-Kapitalgesellschaften (die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen)	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0
12	BTAR-VERMÖGENSWERTE INSGESAMT	3.584	0	0	0	0
Vermögenswerte, die nicht im Zähler der BTAR erfasst sind (im Nenner enthalten)						
13	Derivate					
14	Kurzfristige Interbankendarlehen					
15	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte					
16	Sonstige Vermögenswerte (wie Geschäfts- oder Firmenwerte, Waren, usw.)					
17	GESAMTAKTIVA IM NENNER					
Sonstige Vermögenswerte, die weder im Zähler noch im Nenner für die BTAR-Berechnung erfasst sind						
18	GESAMTAKTIVA, DIE WEDER IM ZÄHLER NOCH IM NENNER ERFASST SIND					
19	GESAMTAKTIVA					

Meldebogen 9.2 - BTAR %

	a)	b)	c)	d)	e)
	Offenlegungstichtag T: KPI zum Bestand				
	Klimaschutz (CCM)				
	Anteil der anerkennungs- fähigen Vermögenswerte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
	Davon ökologisch nachhaltig				
% (compared to total covered assets in the denominator)			Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 BTAR	12,53%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 GAR	17,69%	3,31%	2,78%	0,02%	0,29%
3 EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	12,53%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4 <i>davon Darlehen, die durch gewerblich genutzte unbewegliche Vermögenswerte besichert sind</i>	12,53%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5 <i>davon Darlehen für die Gebäudesanierung</i>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

6	NON-EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
---	--	-------	-------	-------	-------	-------

	f)	g)	h)	i)	j)
	Offenlegungsschicht T: KPI zum Bestand				
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
	Anteil der anerkenntnis- fähigen Vermögens- werte, mit denen taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden				
	Davon ökologisch nachhaltig				
% (compared to total covered assets in the denominator)			Davon Spezial- finanzierung	Davon Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 BTAR	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 GAR	0,02%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
3 EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4 <i>davon Darlehen, die durch gewerblich genutzte unbewegliche Vermögenswerte besichert sind</i>					
5 <i>davon Darlehen für die Gebäudesanierung</i>					
6 NON-EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

		k)	l)	m)	n)	o)	p)
		Offenlegungsschicht T: KPI zum Bestand					
		INSGESAMT (CCM + CCA)					
		Anteil der anerkennungs- fähigen Vermögens- werte, mit denen taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden					Anteil der erfassten Gesamt- aktiva
		Davon ökologisch nachhaltig					
% (compared to total covered assets in the denominator)				Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs-/ Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1	BTAR	12,53%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	72,70%
2	GAR	17,71%	3,31%	2,78%	0,02%	0,29%	29,73%
3	EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	12,53%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	42,29%
4	<i>davon Darlehen, die durch gewerblich genutzte unbewegliche Vermögenswerte besichert sind</i>	12,53%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	10,25%
5	<i>davon Darlehen für die Gebäudesanierung</i>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6	NON-EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,82%

	q)	r)	s)	t)	u)
	Offenlegungstichtag T: KPI zu Zuflüssen				
	Klimaschutz (CCM)				
	Anteil der anerkenntnis- fähigen Vermögens-werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
	Davon ökologisch nachhaltig				
% (compared to total covered assets in the denominator)			Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 BTAR	7,91%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 GAR	5,56%	0,79%	0,47%	0,00%	0,26%
3 EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	7,91%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4 <i>davon Darlehen, die durch gewerblich genutzte unbewegliche Vermögenswerte besichert sind</i>	7,91%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5 <i>davon Darlehen für die Gebäudesanierung</i>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6 NON-EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

	v)	w)	x)	y)	z)
	Offenlegungsschicht T: KPI zu Zuflüssen				
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
	Anteil der anerkenntnis- fähigen Vermögens- werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden				
	Davon ökologisch nachhaltig				
% (compared to total covered assets in the denominator)			Davon Spezial- finanzierung	Davon Anpassungstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1 BTAR	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 GAR	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
3 EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4 <i>davon Darlehen, die durch gewerblich genutzte unbewegliche Vermögenswerte besichert sind</i>					
5 <i>davon Darlehen für die Gebäudesanierung</i>					
6 NON-EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

	aa)	ab)	ac)	ad)	ae)	af)
	Offenlegungstichtag T: KPI zu Zuflüssen					
	INSGESAMT (CCM + CCA)					
	Anteil der anerkennungs- fähigen Vermögens- werte, mit denen taxonomie- relevante Sektoren finanziert werden					Anteil der erfassten Gesamt- aktiva
		Davon ökologisch nachhaltig				
% (compared to total covered assets in the denominator)			Davon Spezial- finanzierung	Davon Übergangs-/ Anpassungs- tätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
1 BTAR	7,91%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 GAR	5,56%	0,80%	0,47%	0,00%	0,26%	0,00%
3 EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	7,91%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
4 <i>davon Darlehen, die durch gewerblich genutzte unbewegliche Vermögenswerte besichert sind</i>	7,91%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
5 <i>davon Darlehen für die Gebäudesanierung</i>	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6 NON-EU Nicht-finanzielle Unternehmen, die nicht den Offenlegungspflichten der NFRD unterliegen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Meldebogen 9.3 – Übersichtstabelle – BTAR %b

KPI				% Erfassung (an den Gesamtaktiva)*
	Klimaschutz (CCM)	Anpassung an den Klimawandel (CCA)	Insgesamt (CCM + CCA)	
BTAR Bestand	0,00%	0,00%	0,00%	72,70%
BTAR Zuflüsse	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Meldebogen 10 – Sonstige Klimaschutzmaßnahmen, die nicht unter die Verordnung (EU) 2020/852 fallen

a)	b)	c)	d)	e)	f)
		Brutto- buchwert (Mio. EUR)	Art des geminderten Risikos (Transitionsriko aus dem Klimawandel)	Art des geminderten Risikos (physisches Risiko aus dem Klimawandel)	Qualitative Angabe zur Art der Risikominderungsmaßnahmen
Anleihen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards)					
1	Finanzielle Kapitalgesellschaften	0			
2	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0			
3	Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	0			

4	Haushalte	0	
5	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	0	
6	<i>Davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>	0	
7	Andere Gegenparteien	0	
Darlehen (z.B. grün, nachhaltig, an Nachhaltigkeit geknüpft nach anderen Standards als den EU-Standards)			
8	Finanzielle Kapitalgesellschaften	0	
9	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	358	Finanzierungen mit grünen Verwendungszwecken gem. interem Sustainable Framework (Second Party Opinion durch ISS) - Verwendungszwecke in Übereinstimmung mit den wesentlichen Beiträgen der Wirtschaftsaktivitäten gem. EU-Taxonomie. Oder EU-Taxonomiekonforme Finanzierungen an nicht CSRD-pflichtige Unternehmen.“
10	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	5	<i>Finanzierungen mit grünen Verwendungszwecken gem. interem Sustainable Framework (Second Party Opinion durch ISS) - Verwendungszwecke in Übereinstimmung mit den wesentlichen Beiträgen der Wirtschaftsaktivitäten gem. EU-Taxonomie. Oder EU-Taxonomiekonforme Finanzierungen an nicht CSRD-pflichtige Unternehmen.“</i>
11	Haushalte	0	
12	<i>Davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen</i>	0	
13	<i>Davon Gebäudesanierungsdarlehen</i>	0	
14	Andere Gegenparteien	4	Finanzierungen mit grünen Verwendungszwecken gem. interem Sustainable Framework (Second Party Opinion durch ISS) - Verwendungszwecke in Übereinstimmung mit den wesentlichen Beiträgen der Wirtschaftsaktivitäten gem. EU-Taxonomie. Oder EU-Taxonomiekonforme Finanzierungen an nicht CSRD-pflichtige Unternehmen.“

Artikel 450 CRR – Vergütungspolitik

Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß Artikel 450 Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 [=Capital Requirements Regulation „CRR“].

Vorbemerkung: Die Vergütungsrichtlinie der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung basiert auf den jeweils gültigen einschlägigen europarechtlichen Bestimmungen, den jeweils gültigen einschlägigen nationalen Bestimmungen, insb. BWG samt Anlage zu § 39b, den jeweils gültigen einschlägigen EBA-Guidelines und den entsprechenden Rundschreiben der FMA.

Die Kreditinstitutsgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg. Genossenschaft mbH sowie die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG als komplexe Institute identifiziert. In Ergänzung wird festgehalten, dass sich im Konsolidierungskreis ein weiteres Unternehmen befindet, das ist die RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, die zwar grundsätzlich als komplex einzustufen wäre, jedoch keine operativen Mitarbeitende beschäftigt und dadurch keine Beachtung findet.

a) Angaben zum Entscheidungsprozess, der zur Festlegung der Vergütungspolitik führt

Am 30.06.2011 wurde für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend „R-Holding“) die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom 30.12.2010 Umsetzung der CRD III-Richtlinie“ im Aufsichtsrat der R-Holding beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß § 39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Letztmalig wurde die Vergütungsrichtlinie am 24.03.2025 vom Vergütungsausschuss beschlossen sowie im Anschluss daran dem Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Der Vergütungsausschuss der R-Holding (welcher ein Ausschuss des Aufsichtsrates ist) setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen (ein Mitglied ist vom Betriebsrat delegiert, zwei Mitglieder sind Kapitalvertreter:innen der R-Holding).

Anzahl der Sitzungen des Vergütungsausschusses im Geschäftsjahr 2024:	1
---	---

b) Angaben zum Zusammenhang zwischen der Vergütung der Mitarbeitenden und ihrer Leistung

Die Vergütung von „normalen“ als auch „identifizierten“ Mitarbeitenden besteht grundsätzlich aus festen Entlohnungsbestandteilen, die verhältnismäßig einen so hohen Anteil der Gesamtvergütung ausmachen, dass finanzielle Unabhängigkeit von allfälligen variablen Vergütungsbestandteilen besteht. Die Gewährung leistungsabhängiger variabler Vergütungsbestandteile kann somit auch zur Gänze unterbleiben.

Als „identifizierte“ Mitarbeitende, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Vorstände), Mitglieder des Aufsichtsrates, die zweite Managementebene (Bereichsleiter:innen), sowie bestimmte Personen in der dritten Managementebene (Abteilungsleiter:innen; sofern sich deren Tätigkeit wesentlich auf das Risikoprofil des Institutes auswirkt) und Mitarbeitende mit Kontrollfunktionen (Geldwäschebeauftragter, Compliance-Officer, Leiter:in der BWG-Compliance-Funktion, IT-Sicherheitsbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und Datenschutzbeauftragter sowie deren Stellvertreter:innen) identifiziert.

Neben der festen Vergütung können „normalen“ als auch „identifizierten“ Mitarbeitenden – bei Vorliegen der Voraussetzungen gemäß der Vergütungsrichtlinie und abhängig von der individuellen Leistung – variable Vergütungsbestandteile gewährt werden.

Bei der leistungsabhängigen variablen Vergütung wird bereits bei der Zielsetzung der individuellen Ziele durch Risikoangepasstheit sichergestellt, dass nicht indirekt quantitative kommerzielle Kriterien berücksichtigt werden, die zu Interessenkonflikten führen können. Es werden insbesondere keine Anreize geschaffen, dass Mitarbeitende ihre eigenen Interessen oder die des Unternehmens zum potenziellen Kundennachteil über die Interessen der Kund:innen stellen.

Bei „identifizierten“ Mitarbeitenden müssen neben den allgemeinen Grundsätzen der Anlage zu § 39b BWG auch noch die speziellen Grundsätze der Z 7 (Einleitungsteil), 7 lit a, 8 bis 8b, 9 bis 9a sowie 11, 12 (Absatz 1), 12 lit a bis lit c beachtet werden.

Durch im Jahr 2023 erfolgte personelle Änderungen in der ersten Ebene der R-Holding wurden im Jahr 2024 Vergütungen an zum Stichtag 31.12.2024 nicht mehr aktive Geschäftsleitungsmitglieder gewährt, welche im quantitativen Teil der Offenlegung in den Vergütungen in EUR, jedoch nicht in der Mitarbeiteranzahl, Berücksichtigung finden.

c) Darstellung der wichtigsten Gestaltungsmerkmale des Vergütungssystems und Angaben zu den Erfolgskriterien sowie der Risikoprüfung anhand deren über variable Vergütungskomponenten entschieden wird

c) 1. Grundvoraussetzungen für die Gewährung variabler Vergütungsbestandteile

Erste Grundvoraussetzung für die Auszahlung von freiwilligen und unverbindlichen Prämien ist, dass die Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage des R-Holdingkonzerns dies erlaubt (dh, die Position „Ergebnis nach Steuern“ des nach IFRS aufgestellten R-Holding-Konzernabschlusses muss grundsätzlich positiv sein).

Zweite Grundvoraussetzung ist, dass auch das Ergebnis des Bankbetriebs der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG (nachfolgend „RLB NÖ-Wien“), bereinigt um die ohne eigenes Zutun der RLB NÖ-Wien nur durch das Ergebnis von at Equity-bilanzierten Unternehmen (zB durch Wertaufholung Raiffeisen Bank International AG) entstehenden Effekte, positiv ist.

Weiters müssen die aufsichtsrechtlichen Mindesteigenmittelerfordernisse gewährleistet sein und die jährlich durchgeführte interne Risikoprüfung und Risikotragfähigkeitsprüfung, welche allen erkennbaren Risiken Rechnung trägt, ergeben, dass die Gewährung von Prämien zulässig ist.

Erfolgsabhängige variable Vergütungen werden gegebenenfalls grundsätzlich jeweils im Folgejahr rückblickend für den Geschäftserfolg des Vorjahres ausbezahlt. Sie dürfen trotz Erreichung individueller und abteilungsbezogener Ziele nicht ausbezahlt werden, wenn die RLB NÖ-Wien oder die R-Holding im betreffenden Geschäftsjahr auf Basis ihres nach IFRS erstellten Konzernabschlusses einen substantiellen Nettoverlust erwirtschaftet hat oder wenn eine adäquate Eigenmittelausstattung nicht mehr gegeben ist oder nicht aufrechterhalten werden kann.

c) 2. Arten möglicher variabler Vergütungsbestandteile

In der R-Holding gibt es für Mitarbeitende außerhalb der Geschäftsleitung drei Arten von möglichen Prämien:

Freiwillige Prämien für besondere Erfolge und Leistungen (dabei wird zwischen geringfügigen und qualifizierten freiwilligen Prämien unterschieden); Freiwillige Gesamtpremie (bestehend aus freiwilliger Erfolgs- und Zielpremie) und Bindungsprämien.

Für die erste Ebene (Geschäftsleitung der R-Holding), welche von den oben genannten Prämien ausgeschlossen ist, können ab dem Jahr 2025 im Nachhinein für das jeweils vorhergehende Geschäftsjahr (beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024) bei Erfüllung der Voraussetzungen der Vergütungsrichtlinie Geschäftsleiterprämien in Form von „Short Term Incentives (STI)“ und „Long Term Incentives (LTI)“ gewährt werden. Die Long Term Incentives werden für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren bewertet und bei Erfüllung sämtlicher Voraussetzungen gewährt. Da für das Geschäftsjahr 2024 alle Voraussetzungen vorliegen, kommen die STI

Geschäftsleiterprämien entsprechend den regulatorischen Vorschriften ab dem Frühjahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 zurückbehalten zur Auszahlung.

Neben den oben genannten Prämien für Mitarbeitende der R-Holding bzw. Geschäftsleiterprämien für die Geschäftsleiter:innen der R-Holding können bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen gemäß der Vergütungsrichtlinie folgende weitere variable Vergütungsbestandteile anlassfallbezogen gewährt werden: freiwillige Abfindungen, garantierte variable Vergütung (Welcome Bonus) und freiwillige Ausgleichs- und Abfindungszahlungen für frühere Beschäftigungsverhältnisse.

Da Geschäftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die R-Holding nicht über ausgegebene, verbriefte und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder über sonstige Kapitalinstrumente im Sinne der Z 11 lit b der Anlage zu § 39b BWG verfügt, kann die Auszahlung von freiwilligen und unverbindlichen Prämien auch bei Überschreitung der Schwellenwerte gänzlich in Geldleistungen erfolgen.

Die Auszahlung von freiwilligen und unverbindlichen Prämien erfolgt gänzlich in Geldleistungen, da die R-Holding, wie bereits an voranstehender Stelle erwähnt, nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt.

c) 3. Nachhaltigkeit und ex post Risikoadjustierung bei identifizierten Mitarbeitenden

Die Vergütungspolitik ist so ausgestaltet, dass sie Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegensteht. Weiters trägt sie den langfristigen Interessen der Gesellschaft und Anteilseigner Rechnung. Die Gesellschaft bekennt sich zu einer geschlechtsneutralen Förderung der gehaltlichen und karrierebezogenen, unternehmensinternen Entwicklung. Die beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 mögliche variable Vergütung der Geschäftsleitung umfasst einen Long Term Incentive für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren.

Zur verstärkten Gewährleistung der Nachhaltigkeit ist bei identifizierten Mitarbeitenden (einschließlich Geschäftsleitungsmitgliedern) zusätzlich auch eine ex post Risikoadjustierung vorzunehmen. Zum einen ist ein Teil der Prämie zurückzubehalten (Z 12 der Anlage zu § 39b BWG), sofern die Bagatellgrenze (Z 13 lit b der Anlage zu § 39b BWG) überschritten wird. Zum anderen werden Clawback-Vereinbarungen abgeschlossen, gemäß welchen sich der jeweilige „identifizierte“ Mitarbeitende im Gegenzug schriftlich zur Rückzahlung für den Fall verpflichtet, dass sich binnen drei Jahren ab der Auszahlung nach billiger Einschätzung des Unternehmens herausstellt, dass seine/ihre vermeintliche besondere Leistung doch keine war oder dass mit seiner/ihrer Leistung entgegen der Analyse ein höheres oder zusätzliches Risiko verbunden war, das in der Folge auch eingetreten ist oder noch eintreten kann.

d) Gemäß Artikel 94 Abs 1 Buchstabe g der Richtlinie 2012/36/EU festgelegte Werte für das Verhältnis zwischen dem festen und dem variablen Vergütungsbestandteil

Die Gesamtvergütung besteht verhältnismäßig zu einem so hohen Anteil an festen Vergütungsbestandteilen, dass finanzielle Unabhängigkeit von der allfälligen Gewährung variabler Vergütungsbestandteile besteht. Die Gewährung leistungsabhängiger variabler Vergütungsbestandteile kann somit auch zur Gänze unterbleiben.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023 wurde bei Vorliegen sämtlicher Voraussetzungen die Möglichkeit der Gewährung einer freiwilligen Gesamtprämie – bestehend aus freiwilliger Erfolgs- und Zielprämie – eingeführt. Da für das Geschäftsjahr 2024 alle Voraussetzungen vorliegen, kommt diese Gesamtprämie im Nachhinein, somit im Frühjahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 zur Auszahlung. Der Basisbetrag für die freiwillige Gesamtprämie wird jährlich von der Geschäftsleitung der R-Holding definiert und kann einen Maximalbetrag von drei Bruttomonatsgehältern pro Mitarbeitenden nicht überschreiten. Für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 wurde jeweils ein Bruttomonatsgehalt als Basisbetrag definiert. Ein Bruttomonatsgehalt wird dabei berechnet zum Stichtag 31.12. des Jahres, für welches die freiwillige Gesamtprämie gewährt werden soll. Die finale Prämienhöhe kann unter Berücksichtigung von Faktoren für Führungsverantwortung, Budgeterreichung und Zielerreichung noch angepasst werden, wobei ein Bruttomonatsgehalt den Basiswert für die Berechnung bildet.

Der Höchstwert für die Summe der variablen Vergütungen ist für alle identifizierten Mitarbeitenden 100% der festen Vergütung im selben Kalenderjahr. Bei unterjährigem Beginn oder Ende eines Beschäftigungsverhältnisses wird für die Berechnung des Verhältnisses von fester zu variabler Vergütung stattdessen auf einen entsprechenden Zwölfmonatszeitraum abgestellt. Die Ausschöpfung der 100%-Obergrenze für variable Vergütungen ist dabei nicht die Regel.

Weiters muss bei „identifizierten“ Mitarbeitenden (grundsätzlich) ein Teil ihrer variablen Vergütung (mindestens 40%) über einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren zurückgestellt werden (Z 12 der Anlage zu § 39b). Dieser spezielle Grundsatz ist allerdings so lange nicht anwendbar, als die ausgezahlten variablen Vergütungen in Summe nicht die in Z 13 lit b der Anlage zu § 39b BWG genannten Grenzwerte von max. € 50.000 bzw ein Drittel der Gesamtjahresvergütung des jeweiligen identifizierten Mitarbeitenden überschreiten (Bagatellgrenze). Macht die variable Vergütung einen besonders hohen Betrag aus (dieser liegt laut FMA bei mehr als € 175.000 brutto pro Jahr), dann sind 60% zurückzustellen.

e) Sonstige Sachleistungen

Als sonstige Sachleistungen werden den Geschäftsleiter:innen sowie den Bereichsleiter:innen Dienstwagen zur Verfügung gestellt.

EU REM1 – Für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung

		a) Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	b) Leitungsorgan - Leitungsfunktion	c) Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	d) Sonstige identifizierte Mitarbeiter	
1	Feste Vergütung	Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	6	2	3	75
2		Feste Vergütung insgesamt	130	1.360	1.908	13.906
3		<i>Davon: monetäre Vergütung</i>	130	1.227	1.587	13.379
4		(Gilt nicht in der EU)				
EU-4 a		<i>Davon: Anteile oder gleichwertige Beteiligungen</i>				
5		<i>Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente</i>				
EU-5x		<i>Davon: andere Instrumente</i>				
6		(Gilt nicht in der EU)				
7		<i>Davon: sonstige Positionen</i>	133	322	527	
8		(Gilt nicht in der EU)				
9	Variable Vergütung	Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	2	3		58
10		Variable Vergütung insgesamt	444	290		971
11		<i>Davon: monetäre Vergütung</i>	260	146		971

12	<i>Davon: zurückbehalten</i>		185	144	
EU-13a	<i>Davon: Anteile oder gleichwertige Beteiligungen</i>				
EU-14a	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
EU-13b	<i>Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente</i>				
EU-14b	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
EU-14x	<i>Davon: andere Instrumente</i>				
EU-14y	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
15	<i>Davon: sonstige Positionen</i>				
16	<i>Davon: zurückbehalten</i>				
17	Vergütung insgesamt (2 + 10)	130	1.804	2.198	14.878

EU REM2 - Sonderzahlungen an Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)

	a)	b)	c)	d)
	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	Sonstige identifizierte Mitarbeiter
Garantierte variable Vergütung – Gesamtbetrag				
1 Gewährte garantierte variable Vergütung - Zahl der identifizierten Mitarbeiter				58
2 Gewährte garantierte variable Vergütung - Gesamtbetrag				749
3 <i>Davon: während des Geschäftsjahres ausgezahlte garantierte variable Vergütung, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet wird</i>				
Die in früheren Zeiträumen gewährten Abfindungen, die während des Geschäftsjahres ausgezahlt wurden				
4 In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen – Anzahl der identifizierten Mitarbeiter				
5 In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen - Gesamtbetrag				
Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen				
6 Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Anzahl der identifizierten Mitarbeiter		0		0
7 Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Gesamtbetrag		137		222
8 <i>Davon: während des Geschäftsjahres gezahlt</i>				
9 <i>Davon: zurückbehalten</i>				
10 <i>Davon: während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet werden</i>				
11 <i>Davon: höchste Abfindung, die einer einzigen Person gewährt wurde</i>		137		75

EU REM3 – Zurückbehaltene Vergütung

		a)	b)	c)	d)
	Zurückbehaltene und einbehaltene Vergütung	Gesamtbetrag der für frühere Leistungsperioden gewährten, zurückbehaltenen Vergütungen	Davon: im Geschäftsjahr zu beziehen	Davon: in nachfolgenden Geschäftsjahren zu beziehen	Höhe von Leistungsanpassungen, die im Geschäftsjahr bei zurückbehaltenen, im Geschäftsjahr zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden
1	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion				
2	Monetäre Vergütung				
3	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
4	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				
5	Sonstige Instrumente				
6	Sonstige Formen				
7	Leitungsorgan - Leitungsfunktion				
8	Monetäre Vergütung				
9	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				

10	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente
11	Sonstige Instrumente
12	Sonstige Formen
13	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung
14	Monetäre Vergütung
15	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen
16	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente
17	Sonstige Instrumente
18	Sonstige Formen
19	Sonstige identifizierte Mitarbeiter
20	Monetäre Vergütung
21	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen
22	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente
23	Sonstige Instrumente
24	Sonstige Formen
25	Gesamtbetrag

		e)	f)	EU - g)	EU - h)
Zurückbehaltene und einbehaltene Vergütung		Höhe von Leistungsanpassungen, die im Geschäftsjahr bei zurückbehaltenen, in künftigen jährlichen Leistungsperioden zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden	Gesamthöhe der durch nachträgliche implizite Anpassungen bedingten Anpassungen während des Geschäftsjahres (wie Wertänderungen, die auf veränderte Kurse der betreffenden Instrumente zurückzuführen sind)	Gesamthöhe der vor dem Geschäftsjahr gewährten, zurückbehaltenen Vergütungen, die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlt wurden	Gesamthöhe der für frühere Leistungsperioden gewährten und zurückbehaltenen Vergütungen, die erdient sind, aber Sperrfristen unterliegen
1	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion				
2	Monetäre Vergütung				
3	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
4	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				
5	Sonstige Instrumente				
6	Sonstige Formen				
7	Leitungsorgan - Leitungsfunktion				
8	Monetäre Vergütung				
9	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen				
10	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente				

11	Sonstige Instrumente
12	Sonstige Formen
13	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung
14	Monetäre Vergütung
15	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen
16	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente
17	Sonstige Instrumente
18	Sonstige Formen
19	Sonstige identifizierte Mitarbeiter
20	Monetäre Vergütung
21	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen
22	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente
23	Sonstige Instrumente
24	Sonstige Formen
25	Gesamtbetrag

EU REM4 – Vergütungen von 1 Mio. EUR oder mehr pro Jahr

		a) Identifizierte Mitarbeiter, die ein hohes Einkommen im Sinne von Artikel 450 Absatz 1 Buchstabe i CRR beziehen
EUR		
1	1 000 000 bis unter 1 500 000	
2	1 500 000 bis unter 2 000 000	
3	2 000 000 bis unter 2 500 000	
4	2 500 000 bis unter 3 000 000	
5	3 000 000 bis unter 3 500 000	
6	3 500 000 bis unter 4 000 000	
7	4 000 000 bis unter 4 500 000	
8	4 500 000 bis unter 5 000 000	
9	5 000 000 bis unter 6 000 000	
10	6 000 000 bis unter 7 000 000	
11	7 000 000 bis unter 8 000 000	

EU REM5 - Angaben zur Vergütung der Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)

	a)	b)	c)
	Vergütung Leitungsorgan		
	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	Gesamtsumme Leitungsorgan
1 Gesamtanzahl der identifizierten Mitarbeiter			
2 Davon: Mitglieder des Leitungsorgans	6	2	8
3 Davon: sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung			
4 Davon: sonstige identifizierte Mitarbeiter			
5 Gesamtvergütung der identifizierten Mitarbeiter	130	1.620	1.750
6 Davon: variable Vergütung		260	260
7 Davon: feste Vergütung	130	1.360	1.490

	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
	Geschäftsfelder						
	Investment Banking	Retail Banking	Vermögens- verwaltung	Unternehmens- funktionen	Unabhängige interne Kontroll-funktionen	Alle Sonstigen	Gesamt- summe
1 Gesamtanzahl der identifizierten Mitarbeiter							87
2 Davon: Mitglieder des Leitungsorgans							
3 Davon: sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung		2		1			
4 Davon: sonstige identifizierte Mitarbeiter	5	12		14	13	32	
5 Gesamtvergütung der identifizierten Mitarbeiter	921	4.876		3.886	2.462	4.787	
6 Davon: variable Vergütung	52	360		341	197	167	
7 Davon: feste Vergütung	869	4.516		3.544	2.266	4.620	

Artikel 451 CRR – Verschuldungsquote

EU LR1 - LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

		a)
		Maßgeblicher Betrag
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	34.706.191
2	Anpassung bei Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber aus dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen sind	0
3	(Anpassung bei verbrieften Risikopositionen, die die operativen Anforderungen für die Anerkennung von Risikoübertragungen erfüllen)	0
4	(Anpassung bei vorübergehendem Ausschluss von Risikopositionen gegenüber Zentralbanken (falls zutreffend))	0
5	(Anpassung bei Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe i CRR bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße unberücksichtigt bleibt)	-3.353
6	Anpassung bei marktüblichen Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte gemäß dem zum Handelstag geltenden Rechnungslegungsrahmen	0
7	Anpassung bei berücksichtigungsfähigen Liquiditätsbündelungsgeschäften	3.210
8	Anpassung bei derivativen Finanzinstrumenten	186.645
9	Anpassung bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)	275.019
10	Anpassung bei außerbilanziellen Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	1.119.619
11	(Anpassung bei Anpassungen aufgrund des Gebots der vorsichtigen Bewertung und spezifischen und allgemeinen Rückstellungen, die eine Verringerung des Kernkapitals bewirkt haben)	-52.400
EU-11a	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	0
EU-11b	(Anpassung bei Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	0
12	Sonstige Berichtigungen	-5.407.019
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	30.827.912

EU LR2 - LRCom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote	
		a)	b)
		31.12.2024	30.06.2024
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFTs)			
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate und SFTs, aber einschließlich Sicherheiten)	34.089.554	34.235.256
2	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0	0
3	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	-98.882	-119.845
4	(Anpassung bei im Rahmen von Wertpapierfinanzierungsgeschäften entgegengenommenen Wertpapieren, die als Aktiva erfasst werden)	0	0
5	(Allgemeine Kreditrisikoanpassungen an bilanzwirksamen Posten)	-52.400	-52.400
6	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge)	-219.231	-140.921
7	Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate und SFTs)	33.719.041	33.922.091
Risikopositionen aus Derivaten			
8	Wiederbeschaffungskosten für Derivatgeschäfte nach SA-CCR (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	159.126	172.750
EU-8a	Abweichende Regelung für Derivate: Beitrag der Wiederbeschaffungskosten nach vereinfachtem Standardansatz	0	0
9	Aufschläge für den potenziellen künftigen Risikopositionswert im Zusammenhang mit SA-CCR-Derivatgeschäften	158.325	137.262
EU-9a	Abweichende Regelung für Derivate: Potenzieller künftiger Risikopositionsbeitrag nach vereinfachtem Standardansatz	0	0
EU-9b	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	0	0
10	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (SA-CCR)	0	0
EU-10a	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (vereinfachter Standardansatz)	0	0
EU-10b	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) (Ursprungsrisikomethode)	0	0
11	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	0	0
12	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	0	0
13	Gesamtsumme der Risikopositionen aus Derivaten	317.450	310.012

Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs)			
14	Brutto-Aktiva aus SFTs (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	1.500.000	980.000
15	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFTs)	-1.361.898	-86.435
16	Gegenparteausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	145.837	893.566
EU-16a	Abweichende Regelung für SFTs: Gegenparteausfallrisikoposition gemäß Artikel 429e Absatz 5 und Artikel 222 CRR	0	0
17	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	0	0
EU-17a	(Ausgeschlossener CCP-Teil kundengeclearter SFT-Risikopositionen)	0	0
18	Gesamtsumme der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	283.939	1.787.132
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen			
19	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	3.869.591	3.887.552
20	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	-2.749.973	-2.693.484
21	(Bei der Bestimmung des Kernkapitals abgezogene allgemeine Rückstellungen sowie spezifische Rückstellungen in Verbindung mit außerbilanziellen Risikopositionen)		
22	Außerbilanzielle Risikopositionen	1.119.619	1.194.068
Ausgeschlossene Risikopositionen			
EU-22a	(Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe c CRR aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße ausgeschlossen werden)	-4.608.566	-5.404.553
EU-22b	((Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe j CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22c	(Ausgeschlossene Risikopositionen öffentlicher Entwicklungsbanken (oder als solche behandelten Einheiten) – öffentliche Investitionen)	0	0
EU-22d	(Ausgeschlossene Risikopositionen öffentlicher Entwicklungsbanken (oder als solche behandelten Einheiten) – Förderdarlehen)	0	0
EU-22e	(Ausgeschlossene Risikopositionen aus der Weitergabe von Förderdarlehen durch Institute, die keine öffentlichen Entwicklungsbanken (oder als solche behandelten Einheiten) sind)	0	0
EU-22f	(-) Ausgenommene garantierte Teile von Risikopositionen aus Exportkrediten	-3.571	-53.061
EU-22g	(-) Ausgenommene überschüssige Sicherheiten, die bei Triparty-Agenten hinterlegt wurden	0	0
EU-22h	(Von CSDs/Instituten erbrachte CSD-bezogene Dienstleistungen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe o CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22i	(Von benannten Instituten erbrachte CSD-bezogene Dienstleistungen, die gemäß Artikel 429a Absatz 1 Buchstabe p CRR ausgeschlossen werden)	0	0
EU-22j	(-) Verringerung des Risikopositionswerts von Vorfinanzierungen oder Zwischendarlehen	0	0
EU-22k	Gesamtsumme der ausgeschlossenen Risikopositionen	-4.612.137	-5.457.614

Kernkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße			
23	Kernkapital	3.472.286	3.309.070
24	Gesamtrisikopositionsmessgröße	30.827.912	31.755.689
Verschuldungsquote			
25	Verschuldungsquote (in%)	11,26%	10,42%
EU-25	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen der Ausnahmeregelung für öffentliche Investitionen und Förderdarlehen) (in %)	11,26%	10,42%
25a	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) (in %)	11,26%	10,42%
26	Regulatorische Mindestanforderung an die Verschuldungsquote (in %)	3,00%	3,00%
EU-26	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen zur Eindämmung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung (in %)	0,00%	0,00%
27	Anforderung an den Puffer der Verschuldungsquote (in %)	0,00%	0,00%
Gewählte Übergangsregelung und maßgebliche Risikopositionen			
EU-27	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße		
Offenlegung von Mittelwerten			
28	Mittelwert der Tageswerte der Brutto-Aktiva aus SFTs nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen	425.672	2.307.025
29	Quartalsendwert der Brutto-Aktiva aus SFTs nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen	138.102	893.566
30	Gesamtrisikopositionsmessgröße (einschließlich der Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen)	31.115.481	33.169.147
30a	Gesamtrisikopositionsmessgröße (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen)	31.115.481	33.169.147
31	Verschuldungsquote (einschließlich der Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen) (in %)	11,16%	9,98%
31a	Verschuldungsquote (ohne die Auswirkungen etwaiger vorübergehender Ausnahmeregelungen für Zentralbankreserven) unter Einbeziehung der in Zeile 28 offengelegten Mittelwerte der Brutto-Aktiva aus SFTs (nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte und Aufrechnung der Beträge damit verbundener Barverbindlichkeiten und -forderungen) (in %)	11,16%	9,98%

EU LR3- LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Risikopositionen)

		a)
		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFTs und ausgenommene Risikopositionen), davon:	29.647.270
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	5
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon:	29.647.266
EU-4	<i>Gedekte Schuldverschreibungen</i>	715.835
EU-5	<i>Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden</i>	7.508.754
EU-6	<i>Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs), internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen (PSEs), die NICHT als Staaten behandelt werden</i>	406.782
EU-7	<i>Institute</i>	3.557.950
EU-8	<i>Durch Grundpfandrechte an Immobilien besicherte Risikopositionen</i>	7.170.127
EU-9	<i>Risikopositionen aus dem Mengengeschäft</i>	771.974
EU-10	<i>Unternehmen</i>	7.027.630
EU-11	<i>Ausgefallene Positionen</i>	284.924
EU-12	<i>Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)</i>	2.203.290

EU LRA – Offenlegung qualitativer Informationen zur Verschuldungsquote

Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung:

Die Leverage Ratio wird durch ein quartalsweises Monitoring gesteuert. Hierbei werden die geplante Bilanzsumme sowie die geplanten Eigenmittel beobachtet und analysiert und bei Bedarf können Maßnahmen wie eine Reduzierung der Bilanzsumme bzw. Eigenmittelmaßnahmen zur Erhöhung der Leverage Ratio beschlossen werden.

Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die offengelegte Verschuldungsquote hatten:

a) Quantifizierung der Veränderung der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungstichtag

Die Verschuldungsquote (Übergangsdefinition) hat sich von 10,31% (2023) auf 11,26% (2024) erhöht.

b) Haupttreiber der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungstichtag mit Erläuterungen zu Folgendem:

(1) Art der Veränderung und dazu, ob sich Zähler, Nenner oder Zähler und Nenner der Quote verändert haben.

Das Kernkapital nach Abzugsposten (Übergangsdefinition) ist im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 366 Mio. gestiegen, die Risikopositionen sind um rund EUR 5 Mrd. gestiegen. Es haben sich sowohl Zähler und Nenner der Quote verändert.

(2) dazu, ob die Veränderung das Ergebnis einer internen strategischen Entscheidung ist und, wenn ja, ob diese strategische Entscheidung unmittelbar auf die Verschuldungsquote gerichtet war oder sich nur mittelbar auf die Verschuldungsquote ausgewirkt hat.

Die Bilanzsumme der CRR KI-Gruppe wird zu strategischen Entscheidungen herangezogen.

(3) wichtigste externe Faktoren im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, die sich auf die Verschuldungsquote ausgewirkt haben.

Folgende Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die offengelegte Verschuldungsquote im angegebenen Berichtszeitraum. Die Aktivseite wird größtenteils durch Forderungen an Kreditinstitute und Kunden geprägt. Passivseitig dominieren der Finanzierungsbedarf gegenüber anderen Instituten und die von Kunden bezogenen Einlagen.

Artikel 451a CRR – Liquiditätsanforderungen

EU LIQA – Liquiditätsrisikomanagement

Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion

Die Organisationsstruktur spiegelt die Aufteilung der Verantwortlichkeiten wider, die nötig sind, um ein solides Liquiditätsrisikomanagement in der gesamten R-Holding KI-Gruppe zu gewährleisten. Strukturell wird zwischen dem Liquiditätsmanagement und dem Liquiditätsrisikomanagement differenziert. Diese Trennung wird auch innerhalb des Vorstands eingehalten.

In der Abteilung Steering & Support (TSS) ist die Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagementfunktion zentralisiert, die für das Eingehen von entsprechenden Risiken verantwortlich ist. TSS ist eine Abteilung des Bereiches Treasury dessen Leiter direkt dem zuständigen Vorstand für Finanzmärkte berichtet.

Die Verantwortlichkeit für das Liquiditätsrisikomanagement obliegt der Gruppe Marktrisikooanalyse (MRA) als Teil des Bereiches Strategisches Risikomanagement (STR). Die Bereichsleitung Strategisches Risikomanagement berichtet unmittelbar an den für das Risikomanagement zuständigen Vorstand.

Innerhalb dieser Verantwortlichkeiten und Organisationsstruktur erfolgt die Einbindung von Gremien zur operativen Umsetzung der Liquiditätsrisikosteuerung:

- Aktiv-Passiv-Komitee der RLB NÖ-Wien und der R-Holding NÖ-Wien (APK) - Den Mitgliedern des APK wird im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig die aktuelle Liquiditätssituation berichtet. Zu den Aufgaben des Gremiums gehören unter anderem:
 - Liquidität (Marktüberblick; Entwicklung der Aktiva und Passiva; Liquiditätsrisiko und Liquiditätskennzahlen RLB, R-Holding und RBG NÖ-Wien; Deckungsstöcke)
 - Entscheidungsgremium im Falle des Vorliegens eines Liquiditätsnotfalls in der RLB oder R-Holding
 - Festlegung der Verrechnungszinssätze und Liquiditätskosten/-erträge
 - Zusammenarbeit mit dem Limagremium
- Geschäftsleitung der R-Holding und Vorstand der Raiffeisenlandesbank - Der Geschäftsleitung der R-Holding und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien wird im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig die aktuelle Liquiditätssituation berichtet.
- Raiffeisenlandesbank Aufsichtsrat - Dem Aufsichtsrat sind mindestens quartalsmäßig die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen.
- Österreichische Raiffeisen Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) – Der ÖRS sind monatlich die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen.
- Liquiditätsmanagement-Gremium der R-Holding KI-Gruppe (LIMA-Gremium): Den Mitgliedern des LIMA-Gremiums sind quartalsweise die aktuellen Berichte zur Liquiditätssituation zur Verfügung zu stellen. Die im entsprechenden Liquiditätsübereinkommen geregelten Aufgaben des LIMA-Gremiums sind:
 - Analyse des Marktumfeldes (Kunden- und Kapitalmarkt)
 - Behandlung der Liquiditätsanalysen für die RBG NÖ-Wien, die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die RLB und die R-Holding
 - Feststellung des Vorliegens und Behandlung von Präventivfällen für NÖ Raiffeisenbanken
 - Feststellung des Vorliegens eines Präventiv- oder Krisenfalles RBG NÖ

- Bericht an den Vorstand der RLB über den Liquiditätsnotfall bei einem Einzelinstitut und Empfehlungen an diesem zum weiteren Vorgehen.

Steuerung & Limite

Die Liquidität wird zentral in der RLB NÖ-W gesteuert. Über ein Kennzahlenset werden aber sowohl die Einzelinstitutsebene als auch die Gruppenebene begrenzt und überwacht. Für LCR und NSFR bestehen darüber hinaus Liquiditätswaiververeinbarungen mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken. Die Überwachung des Liquiditäts-Waiver-Konsolidierungskreises erfolgt ebenfalls zentral in der RLB.

Der kurzfristige, tägliche Liquiditätsausgleich der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien wird durch die Abteilung Steering & Support (TSS) durchgeführt. Für den Liquiditätsausgleich stehen Loans, Deposits, FX-Swaps sowie REPO-Transaktionen zur Verfügung. Die Kontrolle der Einhaltung der Liquiditätslimite erfolgt durch die Gruppe Marktrisikomanagement (MRA). Zusätzlich erfolgt ebenfalls die Messung bzw. Überwachung des Intraday Liquidity Risk.

Das Liquiditätsrisiko wird durch vom Vorstand beschlossene, vom Liquiditätsrisikoappetit abgeleitete Limite begrenzt. Für die Überwachung und das Reporting des Liquiditätsrisikos ist die Gruppe MRA zuständig.

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limite in der R-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation.

Diese Limits sind für unterschiedlichen Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity Limit (ILRL)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko der RLB wird aktiv durch den Geldhandel in der Abteilung TSS gesteuert. Zur Risikosteuerung werden das Front-Office-System (Kondor+) sowie das ALM-System (FIS BalanceSheetManager), verwendet. Die Kontenstände der Raiffeisenbankengruppe werden laufend aus dem Account Management an den Geldhandel gemeldet und dort ausgesteuert. Die Eindeckung der Konten in fremder Währung sowie in EUR erfolgt gesamtheitlich durch den Geldhandel, die Disposition der Konten sowie die Kontrolle der erfolgreichen Eindeckung am Tagesende erfolgt durch die Abteilung Treasury Services (TSE).

Die Messung des Liquiditätsrisikos erfolgt anhand von Ablaufbilanzen und daraus abgeleiteten Kennzahlen. Die Grundlage dafür bildet die Abbildung von liquiditätswirksamen Cashflows unter Berücksichtigung der produkt- bzw. geschäftsbezogenen Charakteristika, insbesondere in Bezug auf die vertraglichen oder modellierten Kapitalbindungen.

Als erster Schritt werden die Geschäfte mit gemeinsamen "Liquiditätseigenschaften" in Produktkategorien zusammengefasst. Dies geschieht anhand des einheitlichen Bilanzschemas.

Auf dieser Basis erfolgt die Modellierung von Kapitalbindungsannahmen (Ablaufkationen) und Berechnung der Cashflows. Dabei spielen jene Positionen mit unbestimmter Kapitalbindung eine besondere Rolle. Aufgrund der teilweise kurzfristigen Natur des Liquiditätsrisikos ist auch auf die Währungsdenomination der Positionen zu achten, um die Konvertierungsrisiken in den relevanten FX-Märkten aufgrund von Markttiefe und -konzentration sowie rechtlichen Bestimmungen berücksichtigen zu können. Daher findet die Messung des Liquiditätsrisikos auch getrennt nach einzelnen signifikanten Währungen statt. Schließlich wird die Liquiditätsrisikomessung mit Stress-Tests komplettiert, wo die Auswirkungen unterschiedlicher Krisen-Szenarien auf die Liquiditätssituation ermittelt werden.

Stresstests

Ausgangsbasis für die Modellierung der Stressszenarien ist das Normalfall-Szenario, in dem von unveränderten Rahmenbedingungen ausgegangen wird. Hier wird unterstellt, dass die Geschäftspartner ihr aktuelles Verhalten beibehalten werden. Die R-Holding KI-Gruppe orientiert sich bezüglich Definition und Anzahl der Szenarien an die Vorgaben der ÖRS. In Anlehnung an §12 KI-RMV (10) werden in der R-Holding KI-Gruppe ein bankindividueller, ein marktweiter und ein kombinierter Stresstest durchgeführt. Es werden somit neben dem Normalfall noch 3 weitere Stressszenarien betrachtet.

Notfallplan

Im Übereinkommen über den Liquiditätsausgleich in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich vom 28. Nov 2016 in der geltenden Fassung wurden die Eckpunkte des Liquiditätsausgleichs im Raiffeisensektor zum gemeinsamen Liquiditätsausgleich beschlossen. Damit wurde den gesetzlichen Bestimmungen des § 27a BWG entsprochen.

Genehmigung des Leitungsorganes

Sämtliche Handbücher und Prozesse, welche die Angemessenheit der Liquiditätsrisikomanagementverfahren des Instituts zum Inhalt haben, wurden vom Vorstand genehmigt.

Sämtliche berechnete Liquiditätsrisikokennzahlen sind im Liquiditätsrisikohandbuch dokumentiert, welches wiederum der Genehmigung des Vorstandes unterliegt. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiges Monitoring des Liquiditätsrisikoprofils im Rahmen eines etablierten Berichtswesens an den Vorstand und diverse Risikogremien.

EU LIQ1 - Quantitative Angaben zur LCR

		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
		Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)				Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt)			
EU 1a	Quartal endet am	31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024	31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024
EU 1b	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12	12	12	12	12
Hochwertige Liquide Vermögenswerte									
1	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)					10.155.950	9.744.449	9.226.264	8.919.557
Mittelabflüsse									
2	Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	5.038.599	4.881.594	4.781.950	4.721.354	397.066	378.644	370.093	365.595
3	Stabile Einlagen	3.020.578	2.967.690	2.947.219	2.943.910	151.029	148.385	147.361	147.195
4	Weniger stabile Einlagen	2.018.021	1.913.903	1.834.730	1.777.444	246.038	230.260	222.732	218.400
5	Unbesicherte großvolumige Finanzierung	9.051.836	8.838.480	8.605.955	8.447.603	5.799.777	5.740.898	5.617.998	5.542.253

6	Operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	4.733.762	4.596.007	4.486.352	4.389.373	3.683.966	3.630.933	3.595.822	3.557.106
7	Nicht operative Einlagen (alle Gegenparteien)	4.216.926	4.113.303	4.032.657	3.969.632	2.014.663	1.980.795	1.935.231	1.896.549
8	Unbesicherte Schuldtitel	101.148	129.170	86.946	88.598	101.148	129.170	86.946	88.598
9	Besicherte großvolumige Finanzierung	-	-	-	-	20.547	20.472	20.394	20.163
10	Zusätzliche Anforderungen	2.610.209	2.493.158	2.442.903	2.471.706	1.027.204	853.340	741.710	716.325
11	Abflüsse im Zusammenhang mit Derivate-Risikopositionen und sonstigen Anforderungen an Sicherheiten	853.830	671.931	550.340	515.540	853.830	671.931	550.340	515.540
12	Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust an Finanzmitteln aus Schuldtiteln	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	1.756.379	1.821.227	1.892.563	1.956.165	173.374	181.409	191.370	200.784
14	Sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	18.743	18.812	16.276	15.404	18.743	18.812	16.276	15.404
15	Sonstige Eventualfinanzierungsverpflichtungen	2.054.181	2.026.870	1.999.535	1.969.481	209.812	206.316	200.116	195.342
16	Gesamtmittelabflüsse					7.473.148	7.218.482	6.966.587	6.855.081

Mittelzuflüsse								
17	Besicherte Kreditvergabe (z. B. Reverse Repos)	21.644	21.644	21.644	21.644	0	0	0
18	Zuflüsse von in vollem Umfang bedienten Risikopositionen	618.794	681.120	726.980	759.062	269.155	295.324	319.240
19	Sonstige Mittelzuflüsse	707.405	530.005	416.653	381.019	707.405	530.005	416.653
EU-19a	(Differenz zwischen der Summe der gewichteten Zuflüsse und der Summe der gewichteten Abflüsse aus Drittländern, in denen Transferbeschränkungen gelten, oder die auf nichtkonvertierbare Währungen lauten)					0	0	0
EU-19b	(Überschüssige Zuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)					0	0	0
20	Gesamtmitelzuflüsse	1.347.843	1.232.769	1.165.277	1.161.725	976.561	825.329	735.893
EU-20a	Vollständig ausgenommene Zuflüsse	0	0	0	0	0	0	0
EU-20b	Zuflüsse mit der Obergrenze von 90 %	0	0	0	0	0	0	0
EU-20c	Zuflüsse mit der Obergrenze von 75 %	1.326.199	1.211.125	1.143.633	1.140.081	976.561	825.329	735.893

Bereinigter Gesamtwert					
EU-21	Liquiditätspuffer				
		10.155.950	9.744.449	9.226.264	8.919.557
22	gesamte Netto-Mittelabflüsse				
		6.496.588	6.393.153	6.230.694	6.135.176
23	Liquiditäts-Deckungsquote (%)				
		156%	152%	148%	145%

EU LIQB zu qualitativen Angaben zur LCR, die Meldebogen EU LIQ1 ergänzt

Die Treiber der Zusammensetzung der LCR sind über den Zeitverlauf relativ stabil. Veränderungen der Kennzahl lassen sich im Wesentlichen auf die Höhe der Zentralbankreserven auf der HQLA Seite, sowie die Höhe der operativen und nicht-operativen Einlagen auf der Abflusseite zurückführen.

Die durchschnittliche LCR Quote schwankt im Betrachtungszeitraum zwischen 156% (T) und 140% (T-4) und befindet sich damit stabil über den regulatorischen und internen Schwellwerten.

Die Refinanzierungskonzentration wird einerseits über die Berechnungen im Rahmen der ALMM Templates überwacht, andererseits erfolgt zusätzlich eine Überwachung und ein Reporting der größten täglich fälligen Einlagepositionen. Es wird auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix geachtet, der sowohl aus Retail- als auch Wholesaleeinlagen besteht und durch kontinuierliche Geld- und Kapitalmarktaktivität in Form von besicherten und unbesicherten Transaktionen ergänzt wird.

Der Liquiditätspuffer stellt die zusätzlich pro Periode realisierbare Liquidität dar und besteht im Wesentlichen aus den folgenden zwei Komponenten:

- freie tenderfähige Wertpapiere (einschließlich WP-Leihe-Bestand und Repo)
- sonstige verpfändbare Assets (Kredite)

Die Gliederung berücksichtigt außerdem eine Unterscheidung nach der Verfügbarkeit der Assets zur Abdeckung einer akut werdenden Stressphase:

- sofort verfügbare Assets
- nach 7 Kalendertagen verfügbare Assets

Unter den sofort verfügbaren Assets ist der unbelastete Anteil des Belehnwerts der Vermögenswerte (d.h. Marktwert abzüglich des Haircut gemäß EZB) auf dem EZB Depot zu verstehen. Zentralbankfähige Assets, welche nicht auf einem Zentralbankdepot deponiert aber frei verfügbar sind, werden als nach 7 Kalendertagen verfügbare Assets eingestuft. Die Qualitätskriterien für die Assets im Liquiditätspuffer sind einerseits die Zentralbankfähigkeit und andererseits die Anforderung zur prozentuellen Emittentenregelung (Basis ist der Gesamtbestand tenderfähiger Wertpapiere). Eigene Wertpapiere sind nur im Falle einer fundierten Anleihe anrechenbar.

Abflüsse aus Cash Collateral Nachschüssen werden in Form eines historical lookback approaches (HLBA) in der LCR berücksichtigt.

Aufgrund des Status des Euro als einzige signifikante Währung, kommt es zu keinen nennenswerten Währungsinkongruenzen.

Darüber hinaus sind keine weiteren signifikanten LCR relevanten Inhalte zu erwähnen, die nicht aus dem Template EU LIQ1 hervorgehen.

EU LIQ2: Strukturelle Liquiditätsquote

		a)	b)	c)	d)	e)
		Ungewichteter Wert nach Restlaufzeit				Gewichteter Wert
		Keine Restlaufzeit	< 6 Monate	6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Posten der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF)						
1	Kapitalposten und -instrumente	3.472.286	0	0	165.364	3.637.650
2	Eigenmittel	3.472.286	0	0	119.331	3.591.617
3	Sonstige Kapitalinstrumente		0	0	46.033	46.033
4	Privatkundeneinlagen		4.565.666	1.128.680	555.895	5.837.647
5	Stabile Einlagen		2.644.692	492.107	69.230	3.049.189
6	Weniger stabile Einlagen		1.920.974	636.573	486.666	2.788.458
7	Großvolumige Finanzierung:		11.833.169	687.008	10.500.462	14.340.886
8	Operative Einlagen		2.188.400	302.371	1.652.950	2.898.335
9	Sonstige großvolumige Finanzierung		9.644.769	384.637	8.847.512	11.442.551
10	Interdependente Verbindlichkeiten		0	0	0	0
11	Sonstige Verbindlichkeiten:	90.048	872.200	0	63.438	63.438
12	NSFR für Derivatverbindlichkeiten	90.048				
13	Sämtliche anderen Verbindlichkeiten und Kapitalinstrumente, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind		872.200	0	63.438	63.438
14	Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) insgesamt					23.879.621

Posten der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF)				
15	Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)			186.264
EU-15a	Mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr belastete Vermögenswerte im Deckungspool	0	0	2.307.580
				1.961.443
16	Einlagen, die zu operativen Zwecken bei anderen Finanzinstituten gehalten werden	381.950	251.162	1.096.126
				1.412.682
17	Vertragsgemäß bediente Darlehen und Wertpapiere:	1.543.491	279.568	12.636.536
				10.769.564
18	<i>Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungsgeschäfte mit Finanzkunden, durch HQLA der Stufe 1 besichert, auf die ein Haircut von 0 % angewandt werden kann</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
19	<i>Vertragsgemäß bediente Wertpapierfinanzierungsgeschäfte mit Finanzkunden, durch andere Vermögenswerte und Darlehen und Kredite an Finanzkunden besichert</i>	<i>87.547</i>	<i>324</i>	<i>208.815</i>
				<i>217.732</i>
20	<i>Vertragsgemäß bediente Darlehen an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Darlehen an Privat- und kleine Geschäftskunden und Darlehen an Staaten und öffentliche Stellen, davon:</i>	<i>1.249.978</i>	<i>263.288</i>	<i>7.733.984</i>
				<i>9.961.667</i>
21	<i>Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II</i>	<i>34.938</i>	<i>2.140</i>	<i>2.543.486</i>
				<i>3.792.765</i>
22	<i>Vertragsgemäß bediente Hypothekendarlehen auf Wohnimmobilien, davon:</i>	<i>4.439</i>	<i>2.877</i>	<i>4.145.919</i>
				<i>0</i>
23	<i>Mit einem Risikogewicht von höchstens 35 % nach dem Standardansatz für Kreditrisiko laut Basel II</i>	<i>2.071</i>	<i>1.915</i>	<i>3.059.963</i>
				<i>0</i>
24	<i>Sonstige Darlehen und Wertpapiere, die nicht ausgefallen sind und nicht als HQLA infrage kommen, einschließlich börsengehandelter Aktien und bilanzwirksamer Posten für die Handelsfinanzierung</i>	<i>201.528</i>	<i>13.078</i>	<i>597.812</i>
				<i>632.660</i>

25	Interdependente Aktiva	0	0	0	0	
26	Sonstige Aktiva	No mapping to reporting	829.804	232.730	4.970.892	5.316.849
27	Physisch gehandelte Waren				3.986	3.388
28	Als Einschuss für Derivatekontrakte geleistete Aktiva und Beiträge zu Ausfallfonds von CCPs	0	9.997	289.735		254.772
29	NSFR für Derivateaktiva	0				0
30	NSFR für Derivatverbindlichkeiten vor Abzug geleisteter Nachschüsse	207.368				10.368
31	Alle sonstigen Aktiva, die nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten sind	622.436	25.362	4.759.538		5.048.320
32	Außerbilanzielle Posten	36.388	24.671	2.392.533		155.692
33	RSF insgesamt					19.802.493
34	Strukturelle Liquiditätsquote (%)					120,59%

Artikel 452 CRR – Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat keinen IRB-Ansatz.

Artikel 453 CRR – Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

EU CRC – Qualitative Offenlegungspflichten zu Kreditrisikominderungstechniken

Vorschriften und Verfahren zu Netting

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe rechnet gegenläufige Forderungen aus Derivaten (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte bzw. ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat über die RLB NÖ-Wien Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer null nach Sicherheitenabschläge als Kreditrisikominderungen. Es werden nur Sicherheiten berücksichtigt, welche die Mindeststandards der CRR erfüllen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Gutachtenqualität, Länder- und Währungsrisiken, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Grundlage/Basis für die Wertermittlung stellt in der Regel der Marktwert des Sicherheitenobjektes dar.

Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risiko-relevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Das Sicherheitenportfolio wird durch laufende interne Prüfmaßnahmen einer Überwachung unterzogen.

Arten von Sicherheiten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

1) Besicherung mit Sicherheitsleistung

- unbewegliche Güter wie Immobilien (Grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden, Leasingsicherheiten)

- beweglichen Gütern wie Wertpapiere, Finanzprodukte inkl. handelsfähigem Gold, Versicherungen sowie sonstige Rechte und Forderungen

2) Besicherung ohne Sicherheitsleistung

-Haftungen (Bürgschaften und Garantien)

Arten von Garantiegebern und Kreditderivatkontrahenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe akzeptiert nur Garantiegeber mit entsprechender Bonität. Der Großteil der Haftungsgeber sind Kunden aus dem öffentlichen Sektor mit ausgezeichneter Bonität. Kreditderivate sind im aktuellen Produktkatalog der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe nicht vorgesehen.

Risikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderungen

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch kreditrisikomindernde Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten, aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Mit der Sicherheitenkategorie Liegenschaften, die rund 72,2% der CRR-Sicherheiten ausmacht, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit einer Konzentration konfrontiert, die sich vor allem auf die Region Niederösterreich und Wien bezieht. Konzentrationen innerhalb der Techniken der Kreditrisikominderungen werden mittels Kreditrisikobericht laufend analysiert.

EU CR3 - Übersicht über Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	Besicherte Risikopositionen – Buchwert				
			a)	b)	Davon durch Sicherheiten besichert	Davon durch Finanzgarantien besichert	Davon durch Kreditderivate besichert
1	Darlehen und Kredite	12.079.497	11.524.964	8.982.576	2.542.389	0	
2	Schuldverschreibungen	4.462.382	632.286	245.782	386.504		
3	Insgesamt	16.541.879	12.157.250	9.228.358	2.928.893	0	
4	Davon notleidende Risikopositionen	122.342	241.176	226.444	14.732	0	
5	Davon: ausgefallen	121.587	201.709				

EU CR4: Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

Risikopositionsklassen		Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktor (CCF) und Kreditrisikominderung (CRM)		Risikopositionen nach CCF und CRM		Risikogewichtete Aktiva (RWA) und RWA-Dichte	
		Bilanzielle Risiko- positionen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	RWEA	RWA- Dichte (%)
		a)	b)	c)	d)	e)	f)
1	Staaten oder Zentralbanken	4.790.776	165	5.054.463	24.947	11.264	0,22%
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	1.373.095	192.422	3.603.610	98.291	13.453	0,36%
3	Öffentliche Stellen	693.100	58.110	634.180	1.298	24.642	3,88%
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	109.311	20	110.227	368	273	0,25%
5	Internationale Organisationen	895.696	41	895.696	41	0	0,00%
6	Institute	4.517.094	778.244	4.682.222	49.660	103.897	2,20%
7	Unternehmen	7.040.134	2.217.740	4.476.664	653.714	4.808.964	93,74%
8	Mengengeschäft	774.423	423.822	695.490	178.583	609.473	69,73%
9	Durch Hypotheken auf Immobilien besichert	7.191.564	101.480	7.191.564	52.911	2.731.137	37,70%
10	Ausgefallene Positionen	293.673	12.676	277.929	5.868	299.729	105,61%
11	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	377.054	108.207	365.838	53.937	629.662	150,00%
12	Gedekte Schuldverschreibungen	1.107.683	0	1.107.683	0	74.707	6,74%
13	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0,00%
14	Organismen für gemeinsame Anlagen	14.946	0	14.946	0	22.420	150,00%
15	Beteiligungen	4.213.346	0	4.213.346	0	4.265.563	101,24%
16	Sonstige Positionen	608.335	0	608.335	0	424.324	69,75%
17	Insgesamt	34.000.230	3.892.927	33.932.193	1.119.619	14.019.509	40,00%

Artikel 454 CRR – Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat keinen fortgeschrittenen Messansatz.

Artikel 455 CRR - Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko

Die Raiffeisen-Holding Nö-Wien Kreditinstitutsgruppe hat kein internes Modell für das Marktrisiko.

Artikel 473a CRR - Einführung des IFRS 9

Anhang I der EBA/GL/2020/12 – Vorlage zum Vergleich der Eigenmittel und Kapital- und Verschuldungsquoten der Institute mit und ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste sowie mit und ohne Anwendung der vorübergehenden Behandlung nach Artikel 468 CRR.

Verfügbares Kapital (Beträge)		31.12.2024
1	Hartes Kernkapital (CET 1)	3.377.286
2	Hartes Kernkapital (CET 1) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	3.368.283
2a	Hartes Kernkapital (CET 1) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
3	Kernkapital	3.472.286
4	Kernkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	3.463.283
4a	Kernkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
5	Gesamtkapital	3.582.623
6	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	3.591.617
6a	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
Risikogewichtete Aktiva (Beträge)		
7	Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva	14.981.882
8	Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	14.951.162
Kapitalquoten		
9	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	22,54%
10	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	22,53%
10a	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
11	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	23,18%
12	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	23,16%
12a	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
13	Gesamtkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	23,91%

14	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	24,02%
14a	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
Verschuldungsquote		
15	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	
16	Verschuldungsquote	
17	Verschuldungsquote bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	
17a	Verschuldungsquote bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	

Anhang I - Mitglieder der Leitungsorgane

Strategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates

Ziel ist es, den Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Funktionsträger ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mitglieder des Vorstandes:

Kurt BOGG			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	0
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (Handelsakademie)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Waidhofen an der Thaya eGen		seit 2002
	Mitglied des Vorstandes (seit 2014 Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2008

Ing. Mag. (FH) Richard DÖRTL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	3
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	HTL/TGM Wien		
	FH Wien Unternehmensführung		
Erfahrung	Geschäftsführer „D.E.G.“ Dörtl Elektroinstallationen GmbH		seit 2000
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisenbank Wolkersdorf-Auersthal eGen (Obmann Stellvertreter, Obmann 2013 – 2022)		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2017

Petra GREGORITS			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1995
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Universalmuseum Joanneum GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Ing. Leopold GRUBER-DOBERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied, Obmann Stellvertreter	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	7
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Ingenieurprüfung		
Erfahrung	Geschäftsführer der MGN Milchgenossenschaft NÖ		seit 1997
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2011) der Raiffeisenbank Region Melk eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Josef GUNDINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer	seit 1977	
	Mitglied des Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2005) der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen	seit 1994	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2008	

Ing. Michael HELL, LL.B.			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	0
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsrecht (LL.B.)		
	Steuerberater		
	Allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger		
Erfahrung	Steuerberater bei LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2014
	Geschäftsführer & Partner der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (2017-2019 Obmann) der Raiffeisenbank Herzogenburg-Kapelln eGen		2009 - 2019
	Mitglied des Vorstandes (seit 2022 Obmann) der Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen		seit 2019
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Ing. Harald Eisterer			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	0
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Abschluss Ausbildung „Kompetenz Plus“		
	Abschluss Ausbildung „Geno Plus“		
Erfahrung	Obmann Raiffeisenbank Bruck Carnuntum		Seit 2013
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		Seit 2024

Mag. Erwin HAMESEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann Arbeits- und Nominierungsausschuss: Vorsitzender Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Vorsitzender	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	14	3	11
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
Erfahrung	Managementfunktionen in der RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1987-1994	
	Geschäftsleiter RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1994 - 2001	
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	2001 - 2012	
	Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG	2007 - 2012	
	Mitglied des Aufsichtsrates Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2007 - 2012	
	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG	2010 - 2017	
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2012 - 2017	
	Mitglied des Vorstandes (Obmann) Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2012	
	Aufsichtsratsvorsitzender RLB NÖ-Wien AG	seit 2014	
Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG	Seit 2017		

Mag. Andreas KORDA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	4
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Korneuburg eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Rainer LIEBSCHER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Geschäftsleitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Bereichsleiter Projektmanagement Wr. Wohnen Kundenservice GmbH		seit 2021
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (seit 2013 Obmann) der Raiffeisenbank Vitis		seit 2007
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

DI Josef Pröll			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:			
Leitungsfunktionen:			
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Studium an der Universität für Bodenkultur, Studienrichtung Landwirtschaft Agrarökonomie (DI)		
	Abschluss Ausbildung „Kompetenz Plus“		
Erfahrung	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		Seit 2024
	LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Geschäftsführer		Seit 2011
	Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H.		Seit 2011
	Zucker Invest GmbH		Seit 2012
	Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., 1020 Wien		Seit 2012
	AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG		Seit 2021
	AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft		Seit 2012

Michael Göschelbauer			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	3	8
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur		
Erfahrung	Einzelunternehmer (Landwirt)		seit 2006
	Obmann der Raiffeisen Lagerhaus Genossenschaft Tulln Neulengbach		seit 2018
	RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft		2022
	BayWa AG München		2023
	Mitglied des Vorstandes) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2023

Ing. Adolf MECHTLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	3	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer	seit 1990	
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2012) der Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte eGen	seit 2002	
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Wolkersdorf-Auersthal eGen	seit 2007	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2018	

Mag. Christian MOUCKA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Region Baden eGen		seit 2005
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen Digitalbank AG		Seit 2019
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Mag. (FH) Dagmar POSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	3
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Europäische Wirtschaft und Unternehmensführung (Mag. (FH))		
Erfahrung	IT-Service Verantwortliche Raiffeisenbank International AG		seit 2018
	Mitglied des Vorstandes (seit 2016 Obfrau) der Raiffeisenkasse Ernstbrunn eGen		seit 2012
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Johannes SCHMUCKENSCHLAGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	11
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (AHS)		
	Fachausbildung für Weinbau und Kellereiwirtschaft		
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 2006
	Abgeordneter zum Nationalrat		seit 2008
	Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ		seit 2018
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Andrea WAGNER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	5	4	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HBLA für wirtschaftl. Berufe)) Fachausbildung für Landwirtschaft		
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1999
	Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich		seit 2020
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2020
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dkkff. Gabriele GAUKEL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	7
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Geschäftsführerin Medienpoint VerlagsgesmbH		1991-1998
	Geschäftsführerin Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH		1998-2016
	Einzelunternehmerin		seit 2016
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Mag. Karl HAMEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	5
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Tulln eGen		seit 2004
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2022

Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsuniversität (Mag.)		
Erfahrung	NÖ. Landes-Landwirtschaftskammer (Revision und Bankprüfung von nö. Raiffeisenkassen)		1992 - 1996
	Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bzw. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 1996
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2002

Irene NEUMANN-HARTBERGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	2	14
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin	seit 1995	
	Landeskammerrätin LK Niederösterreich	seit 2010	
	Präsidentin der niederösterreichischen Bäuerinnen	seit 2015	
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2016	

Mag. DR. Brigitte SCHUCKERT			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Aufsichtsratsmitglied Risikoausschuss: Vorsitzende Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	3
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.)		
Erfahrung	Landesschulinspektorin für kaufmännische Schulen in Niederösterreich		2014 - 2021
	Leiterin des Bereiches pädagogischer Dienst der Bildungsdirektion für Niederösterreich		seit 2021
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Aufsichtsratsvorsitzende seit 2010) der Raiffeisenbank Laa/Thaya eGen		seit 2006
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (seit 2017) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Dr. Helmut TACHO			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Vorsitzender Prüfungsausschuss: Vorsitzender-Stv. Risikoausschuss: Vorsitzende-Stv. Vergütungsausschuss: Vorsitzender	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Dr.)		
	Steuerberater		
	Unternehmensberater und Wirtschaftsmediator		
Erfahrung	Wirtschaftstreuhänder bei LGB Wirtschaftstreuhand Österreich		seit 1987
	Geschäftsführer der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		bis 2023
	Mitglied des Vorstandes (seit 2011 Obmann) der Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen		seit 1995
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2014) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Bettina Kloiber			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet)	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Diplomierte Elementarpädagogin		
	Mitarbeiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2011	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)	seit 2023	

Mag. Katharina TSCHREPITSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft (Mag.)		
Erfahrung	Redakteurin Raiffeisenzeitung		2000-2005
	Mitarbeiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2005
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)		seit 2018

Mag. Helmut WESS, MSc			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Human-, Corporates and IT Competence (MSc)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Mitarbeiter in Kärntner Sparkasse, Sparkasse Stockerau, NÖ Landeshypo	1989 - 2001	
	Mitarbeiter und Führungskraft in ÖVAG/Investkredit Bank AG	2002 - 2012	
	Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Klosterneuburg eGen	seit 2012	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2019	

Mitglieder der Geschäftsleitung

Ziel ist es, die Geschäftsleitung so zu besetzen, dass eine qualifizierte und effektive Leitung der Geschäfte des Instituts sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Geschäftsleiters wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Geschäftsleiter ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mag. Dr. Claudia Süßenbacher MBL.			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	2	6
Geschäftsleitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Johannes-Kepler-Universität Linz (Dr.) Master of Business Law (M.B.L.), SMBS Salzburg / Rotmann Business School Toronto		
Erfahrung	UniCredit Bank Austria AG		2006 - 2010
	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Abteilungsleitung Kreditrestrukturierung Corporates (B-2)		2011-2015
	Geschäftsführung EBB-Beteiligungen / EBB Delta Holding		2015 - 2022
	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Bereichsleiterin operatives Risikomanagement Retail/Corporate, CCO		2016 - 2020
	Erste Group Bank AG & Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG Bereichsleitung Corporate Risk Management, CCO		2020 - 2023
	Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H und Mitglied des Vorstands der RLB NÖ-Wien AG		seit 2023

Mag. Michael HÖLLERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung, Generaldirektor	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	8	2	12
Geschäftsleitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Uni Wien (Mag.)		
Erfahrung	Abteilungsleiter Finanzmarktaufsichtsbehörde		2004 - 2006
	Leiter Vorstandssekretariat Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2006 - 2008
	Mitglied im Kabinett des Vizekanzlers Bundesministerium für Finanzen		2008 - 2012
	Generalsekretär Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2012 – 2015
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen Zentralbank Österreich AG		2015 - 2017
	Generalbevollmächtigter Raiffeisen Bank International AG		2017
	Mitglied des Vorstandes Raiffeisen Bank Polska S.A.		2017 - 2018
	Generalbevollmächtigter Raiffeisen Bank International AG		2018 - 2020
	Chief Financial Officer Raiffeisen Bank International AG		2020 - 2022
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H., Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG		seit 2022

Anhang II Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)

Vollkonsolidierte Unternehmen

			31.12.2024	31.12.2023	
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	Typ
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung					
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH in Liqu., Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
"BROMIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"Ovid" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,22%	82,19%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Bauträger GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Immobilien Treuhand GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	622.000	EUR	97,52%	97,52%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
R19 Immobilien GmbH (vormals "Gravius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
SARCA eins GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU

SARCA zwei GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	95,88%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NAWARO Beteiligungs GmbH (vormals: "PRUBOS" Beteiligungs GmbH), Zwettl (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	65,00%	65,00%	SU
Frischlogistik und Handel GmbH, Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
nöm Gast Lebensmittel GmbH (vormals: Haas Lebensmittel GmbH), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, Baden bei Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Automaty CZ s.r.o., Modrice (CZ)	300.000	CZK	100,00%	---	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, Wenzelbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland Beteiligungs-GmbH, Wenzelbach (D)	25.000	EUR	100,00%	---	SU
cafe+co International Holding GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Ital - és Étélautomata Kft., Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Castellmühle Krefeld GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

DELIKOMAT d.o.o., Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., Marburg (SLO)	12.700	EUR	100,00%	100,00%	SU
Delikomat s.r.o., Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
Delikomat Slovensko spol. s r.o., Stupava (SK)	876.320	EUR	75,00%	75,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Česko s.r.o., Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., Komárom (H)	2.776.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., Stradunia (PL)	112.131.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania SRL, Pantelimon (RO)	65.000.000	RON	100,00%	100,00%	SU
Karl Vending GmbH & Co. KG, Rottenbach (D)	11.000	EUR	100,00%	---	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at Equity bilanziert

Unternehmen, Sitz (Land)	31.12.2024		31.12.2023		Typ
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)*	92.497.211	EUR	11,66%	10,11%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)**	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	1.003.265.844	EUR	0,25	24,83%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)***	---	---	---	---	NDL
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A)	118.221.982	EUR	15,73%	14,55%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

* Die LLI hält über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH 35,8% der Anteile an der Raiffeisen Agrar Invest AG (RAIG) und hat damit und in Kombination mit vertraglich eingeräumten Rechten die Möglichkeit, auf diese Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auszuüben und sie demzufolge nach der Equity-Methode zu bewerten. RAIG ist mit rund 28,3% an der BayWa AG beteiligt. Die LLI hält somit durchgerechnet 10,2% der Anteile an der BayWa AG. Zusätzlich hält die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien seit dem Jahr 2024 über das Tochterunternehmen "LAREDO" Beteiligungs GmbH 1,4% der Anteile an der BayWa AG.

** Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 40,00%)

*** Personengesellschaft, daher kein Ausweis von gezeichnetem Kapital und Anteil (jedoch unverändert 47,35%)

Sonstige wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)

Unternehmen, Sitz (Land)	31.12.2024		31.12.2023		Typ
	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil	Anteil	
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien					
"Altovia" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	---	---	---	100,00%	SU
"Arvius" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU

"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BRUGEO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35000	EUR	1	---	SU
"CALADIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CUREON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	---	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SOMOS" Beteiligungs GmbH Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	FI
AV-Verlag Bankenbedarfsartikel GmbH Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	100,00%	SU
AV-News GmbH, München (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Cadmos Verlag GmbH, München (D)	51.129	EUR	100,00%	100,00%	SU
Das Agenturhaus Werbe und Marketing GmbH, München (D)	25.600	EUR	52,00%	52,00%	SU
Immonow Services GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Jelo GmbH (vormals: "CIRIUM" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Optimal Präsent GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
Österreichischer Agrarverlag Druck und Verlags Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, Wien (A)	72.673	EUR	100,00%	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Energy Ventures GmbH (vormals "PANTHEON" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Tradition & Innovation eGen, Wien (A)	22.000	EUR	66,90%	100,00%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A)*	0	---	---	---	SU
RI-Bewertung GmbH (vormals "Casius" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35000	EUR	1	100,00%	NDL
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien					
"HELIX" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
NAWARO Erneuerbare Energien GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien (A)	---	---	---	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, Wien (A)	---	---	---	100,00%	NDL

Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH (vormals "AKEBIA" Beteiligungs GmbH), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Teilkonzern LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft					
Farina Marketing d.o.o., Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, Hamburg (D)	205000	EUR	1	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	1	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

* unbeschränkt haftender Gesellschafter

Sonstige Beteiligungen (gemäß § 265 Abs. 2 UGB)Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2024	31.12.2023	Typ
			Anteil	Anteil	
Raiffeisen-Holding NÖ-Wien					
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37000	EUR	0,49	49,00%	SU
ÄrzteVerlag GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
hektar Media GmbH, Wien (A)	65.908	EUR	25,10%	---	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	1.000.000	EUR	20,00%	20,00%	SU
Opinion Leaders Network GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,10%	---	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Continuum Management GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	47,50%	50,00%	FI
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	---	---	---	24,50%	SU
Wayne Financial Media GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,00%	---	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU
Teilkonzern Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien					
Beta Pura, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	---	---	---	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien (A)*	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, Wien (A)	35000	EUR	0,3	30,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Raiffeisen Digital GmbH, Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	NDL

Raiffeisen e-service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	NDL
Raiffeisen Tradition & Innovation eGen, Wien (A)	22.000	EUR	33,33%	45,45%	SU
Raiffeisen Software GmbH, Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	NDL
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	21,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, Wien (A)	2.000.000	EUR	46,00%	46,20%	NDL

* Aufgrund des Ausscheidens der RLB NÖ-Wien aus der Kommanditgesellschaft im Geschäftsjahr 2024, liegt zum 31. Dezember 2024 keine Beteiligung vor.

Anhang III Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente nach Art. 437 lit b CRR.

Die vollständigen Bedingungen der Kapitalinstrumente sind aufgrund des Umfangs in einem separaten Link auf der Homepage www.raiffeisenholding.com veröffentlicht.

Basis KI Gruppe		Geschäftsanteile
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Genossenschaftsanteile
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	96.391.536
9	Nennwert des Instruments	96.391.536
9a	Ausgabepreis	96.391.536
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiedertzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe		AT1 UNIQA
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2UU86
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	95.000.000
9	Nennwert des Instruments	95.000.000
9a	Ausgabepreis	95.000.000
9b	Tilgungspreis	95.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	23.12.2021
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals 23.12.2026, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals 23.12.2026, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Reset-Ausschüttung
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,377 % vom 23.12.2021 bis einschl. 22.12.2026; danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre: 5-Jahres-Swap + 5,50 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1-Quoten (einzeln und CRR Kreditinstitutsgruppe) unter 5,125 %
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1-Quoten (einzeln, CRR Kreditinstitutsgruppe) von 5,125 %
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiedierzuschreibung	k.a.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

Basis KI Gruppe		T2 Flughafen Wien
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A2YQ39
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Anleihe
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	20.000.000
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	20.000.000
9b	Tilgungspreis	20.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	12.07.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalldatum
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	12.07.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 12.07.2027, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,39% vom 12.07.2022 bis einschl. 11.07.2027, für die zweite Laufzeitperiode: 5-Jahres-Swap + 3,70%-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	Nicht kumulativ
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1 und Additional Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077904
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	2.885.473
9	Nennwert des Instruments	18.789.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.07.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.07.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20		
a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
b		
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
35		
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078316
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.402.015
9	Nennwert des Instruments	7.706.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	30.09.2016
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	30.09.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20		
a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
b		
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0008078795
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und teilkonsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	0
9	Nennwert des Instruments	76.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21.12.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	21.12.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 21.12.2027, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	7,422 % vom 21.12.2022 bis einschl. 21.12.2027, für die zweite Laufzeitperiode 5 Jahres-Swap zuzüglich 4,50 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20		
a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
b		
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078803
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und teilkonsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	0
9	Nennwert des Instruments	76.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	21.12.2022
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals zum 21.12.2027, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals zum 21.12.2027, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Feste zu fester Reset-Ausschüttung 10,672 % vom 21.12.2022 bis einschl. 21.12.2027 danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre, 5 Jahres-Swap zuzüglich 7,75 % Punkte
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	7,75 % Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1 Quote (RLB-Soloebene) unter 5,125 %
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	vollständig oder teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1 Quote (RLB-Soloebene) von 5,125 %
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13390 (13875)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.187.103
9	Nennwert des Instruments	10.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.02.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,80%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20	a Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20	b Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 15655
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	10.635.969
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.09.2033
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,30%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20	a Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20	b Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr.16044 (16038)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	2.505.588
9	Nennwert des Instruments	5.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.09.2029
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,50%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20	a Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20	b Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078985
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.116.898
9	Nennwert des Instruments	15.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	26.07.2024
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	26.07.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B079041
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	639.809
9	Nennwert des Instruments	15.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	15.11.2024
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	15.11.2032
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,60%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.